

LION

Offizielles Magazin von Lions Clubs International

DE Oktober 2021

Lions Charity Run 2021 in Berlin

Internationale 2. Vize-Präsidentin Dr. Patti Hill
mit Schirmherrin Lion Franziska Giffey



**Landungsstrände
der Alliierten**

Lions erinnern Geschichte

**Spendensendung
im November**

Endspurt für „Lichtblicke“



Lions Deutschland



Lions Deutschland
Stiftung der Deutschen Lions



Lichtblicke für Kinder

zur Rettung von Augenlicht in Uganda



Der Spendenmarathon beginnt jetzt!
Bitte spenden Sie bis zum 19. November
- bis zu 500.000 Euro zählen doppelt!

Mehr Informationen: stiftung.lions.de/lichtblicke

Spendenkonto:
Stiftung der Deutschen Lions
Frankfurter Volksbank eG
IBAN: DE40 5019 0000 0000 4005 05
BIC: FF VBD EFF
Stichwort „Lichtblicke“



oder mit wenigen Klicks online:
stiftung.lions.de/spenden





Ulrich Stoltenberg
Chefredakteur

„Lichtblicke“-Hilfe trotz Corona im Endspurt

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Lions, liebe Leos, mit vielen Corona-bedingten Hindernissen gehen die Lions zum 11. Mal in den Endspurt für die Teilnahme von „Lichtblicke für Kinder“ beim RTL-Spendenmarathon. Zur Drucklegung betrug der Spendenstand 182.705 Euro und liegt damit erfreulicherweise nur leicht hinter dem Stand des Vorjahres. Der Governorratsvorsitzende Detlef Dietrich wird live in der Sendung die finale Spendensumme verkünden, und wieder werden alle Spenden bis 500.000 Euro verdoppelt. Mit „Lichtblicke für Kinder“ wird eine wahre Lions-Erfolgsgeschichte fortgeschrieben. Sie können sich hier im Heft kompakt ab Seite 19 informieren.

In Berlin trafen sich zum neunten Lions Charity Run 2021 unter dem Motto „Wir laufen, damit Kinder gehen können“ am Brandenburger Tor die Internationale 2. Vizepräsidentin von Lions International, Dr. Patti Hill aus Kanada, und die Schirmherrin des Lions Charity Run 2021, Lionsfreundin Franziska Giffey, mit Organisator PDG Mariusz Szeib aus Polen, um den Startschuss zu geben und die Läuferinnen und Läufer auf die erste Etappe zu entlassen. Die Impressionen auf den Seiten 29-33.

Die Machtübernahme der Taliban in Kabul berührt auch uns Lions: Wir sind sehr interessiert an den Schicksalen der Schülerinnen der Mädchenschule Asmat Arah. PCC Dr. Kamal Eslam konnte im August durch Telefonate erfahren, dass nach Anordnung der Provinzregierung der Taliban mit sofortiger Wirkung der Betrieb aller Schulen einschließlich der Mädchenschule weitergeführt werden soll wie bisher. Die entsprechende Presseerklärung und alle weiteren Informationen ab Seite 40.

Ein Stück Normalität hat uns an dieser Stelle wieder: Wir verlosen 50 Tageskarten für die Art Cologne (17. bis 21.11.) einschließlich Zugangsberechtigungen zum VIP-Club (Einsendeschluss 7.11.2021). Die beteiligten Lions Clubs präsentieren dort die 5. Lions-Edition „No Mercy“ von David James Young. Alle Infos dazu auf Seite 9.

**Ich wünsche Gesundheit und viel Spaß bei der Lektüre,
bleiben Sie an unserer Seite, herzlichst, Ihr**

Ulrich Stoltenberg



100% GRÜN
SEIT 1997



UmweltBank

Mein Geld macht grün.

**In die Zukunft
investieren?
Aber natürlich.**

Der UmweltSpektrum Mix ist ein dunkelgrüner Fonds, der so nachhaltig ist wie wir. Weil er nur in Werte investiert, die eine lebenswerte Welt schaffen.
Informieren Sie sich jetzt!

www.umweltbank.de/lion

Der Kurs der Fondsanteile unterliegt Schwankungen und kann — vor allem bei einer negativen Wirtschafts- oder Börsenentwicklung — auch dauerhaft und sehr deutlich unter dem Kaufkurs liegen. Den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen in deutscher Sprache finden Sie unter: www.umweltbank.de/umweltspektrum-mix.

Inhalt

RUBRIKEN

- 3 Editorial**
- 6 Hotline**
- 10 Grußwort IP**
- 11 Grußwort GRV**
- 12 LION-Gewinnspiel**
- 13 Lions-Termine**
- 39 VORgelesen**
- 49 Klartext**
- 69 Fotoreporter**
- 83 Impressum & Kontakte**

77 Sonderveröffentlichung: Vermögensanlagen

BEILEGER IN DIESER AUSGABE

- Gesamtbeilage** HUMANITAS
Mey & Edlich
Remember KF Design GmbH
- Teilbeilage** Grüner Fisher Investments
Stiftung Elbphilharmonie

TITELTHEMA

29 Lions Charity Run 2021

Internationale 2. Vize-Präsidentin Dr. Patti Hill und Franziska Giffey gaben Startschuss

Titelbild Dr. Patti Hill im Gespräch mit Franziska Giffey, der diesjährigen Schirmherrin des Lions Charity Run

Foto Torsten Steinke



STIFTUNG

- 14 Lions-Quest wirkt**
Evaluation von Lions-Quest „Erwachsen werden“ bestätigt erneut Wirksamkeit des Programms
- 16 Lions-Hornhautbanken**
Jede siebte Lions-Hornhautbank weltweit befindet sich in Deutschland



19 Endspurt für „Lichtblicke“

Bericht aus erster Hand aus Uganda

LIONS DEUTSCHLAND

- 23 Governorratssitzung am 14. und 15. August in Bonn**
Eberhard J. Wirfs mit wichtigem Vortrag
- 34 Würdigung von Kurt Biedenkopf, MJF**
GRV Dietrich:
„Er war ein Vordenker“

LEO

- 36 Engagierter Einsatz nach Hochwasser**
Unterstützung für „Leos4Ahrweiler“

INTERNATIONAL

40 Bildungsprojekte in Afghanistan

Situation nach der Machtübernahme durch die Taliban

42 Lebensretter für Kinder

LCIF-Zuschuss finanziert Krebsforschung in Australien



44 Die Landungsstrände der Alliierten
Französische und deutsche Lions suchen gemeinsam Spuren der Geschichte

CLUBS



54 LC Bad Wildbad
Horst Hägele mit Leadership Award geehrt

50 LC Euskirchen-Veybach und LC Euskirchen-Nordeifel
Weihnachten unter dem Dornbusch

52 LC Coburg Veste
Besonderes Projekt feiert 10-jähriges Jubiläum

53 LC „Editha“
Spätsommerliches Grillen für den guten Zweck

56 LC Langen-Pipinsburg
5.000 Euro Spende für Flutopfer

57 Distrikt 111-SN
Augengesundheitsprogramm beginnt

60 LC München-Arabbellapark
Kontinuität und Weiterentwicklung in 50 Jahren Clubgeschichte

63 LC Karlsruhe-Zirkel
Karlsruher Lions-Adventskalender – Türchen für Türchen eine gute Tat

64 LC Landstuhl
Große Anerkennung für die Hospizarbeit in der Westpfalz

66 LC Wuppertal-Corona
Fantastisches Konzert: Deutsche Streicherphilharmonie (DSP) nach Wuppertal eingeladen

Markenzeichen: Rot und rund. Kunstvoll gestaltet.

Lions Club Braunschweig verkauft zum 7. Mal Benefiz-Weihnachtskugeln



Kann man vom verflixten siebten Jahr sprechen? Wohl kaum, Corona jedenfalls kann den guten Zweck nicht aufhalten. Und so kommt im Oktober 2021 die bereits siebte Auflage der Benefiz-Weihnachtskugel des Lions Clubs Braunschweig auf den Markt. Schon seit 2015 kommt jedes Jahr zuverlässig im Herbst der inzwischen bei Sammlern hochbegehrte Weihnachtsschmuck in limitierter Auflage in den Verkauf.

Ob blond und lieblich, pummelig-barock oder rockig-wild – jedes Jahr wird die Kugel von einem anderen Künstler charakteristisch in Szene gesetzt: Nach Barbara Wedegärtner (2015), Max Grimm (2016), Künstler Herman (2017), Charles Kaufmann (2018), Jörg Döring (2019) und James Rizzi (2020) ziert im zweiten Corona-Winter 2021 ein Engel des Freiburger Künstlers Dirk Sommer den Weihnachtsschmuck. Sommer wurde auserwählt, als einer der deutschen Künstler 2022 auf der renommierten Kunst-Biennale in Venedig auszustellen.

Der Maler und Zeichner lebt und arbeitet seit 2014 einen Teil des Jahres in Sellia auf Kreta. Dort entstehen viele Zeichnungen, Malereien und auch Geschichten, die vom Leben und der Geschichte auf Kreta inspiriert sind. So auch der „Engel von Meronas“, das Motiv der Weihnachtskugel in diesem Jahr.

Aktion für den guten Zweck

4.800 Kugeln wurden mit dem neuen Motiv bedruckt, sie sind erhältlich für den Preis von 7,50 Euro. Und wie bereits in den vergangenen Jahren geht auch 2021 der komplette Erlös an soziale Einrichtungen, in diesem Jahr an den Verein „Weggefährten“, das Frauenhaus Braunschweig und an die aus dem Braunschweiger Dom bekannten Krippenschnitzer aus Bethlehem. Insgesamt hat die Aktion über die Jahre rund 140.000 Euro eingebracht.

Öffentlich vorgestellt wird die neue Sammlerkugel – im Beisein des Künstlers Dirk Sommer – am Samstag, 30. Oktober, um

12 Uhr bei einer Vernissage in der Braunschweiger Galerie Jaeschke. Im Zuge der Veranstaltung zeigt die Galerie eine Werkauswahl des Künstlers, der bei der Gelegenheit auch aus seinem aktuellen Buch „Sellia“ (Zeichnungen und Notizen aus Kreta) lesen wird.

Und mit diesem Datum startet dann auch der Verkauf der Kugeln in der Region. Verkaufsstellen in der Braunschweiger Innenstadt sind zum Beispiel die Buchhandlung Graff, Bürobedarf Weiss, das BZV Medienhaus, die Galerie Jaeschke, die Touristinfo und die Filialen der Bäckerei Milkau.

Aber Achtung: Die Weihnachtskugel ist begehrt. Ein besonderer Tipp für Sammler: In der Galerie Jaeschke gibt es regelmäßig noch Restkugeln einiger Motive der Vorjahre.

Detlef Ohlms, Activity-Beauftragter
Lions Club Braunschweig

Ein Wintertraum für den guten Zweck

Der Lions Club Freiburg-Munzingen bietet seinen beliebten Munzinger Glühwein jetzt zugunsten des Sprachunterrichts für Kinder mit Migrationshintergrund im Online-Shop an. Jedes Jahr zu Weihnachten nimmt der Lions Club Freiburg-Munzingen am Munzinger Weihnachtsmarkt teil und verkauft dort seinen schon legendären Glühwein im offenen Ausschank. Im letzten Jahr und leider auch dieses Jahr wurde der Weihnachtsmarkt wegen Corona abgesagt. Deshalb hatte der Club letztes Jahr die Möglichkeit geschaffen, seinen Glühwein vom Munzinger Weingut Baumann in 0,75-Liter-Flaschen abzufüllen und zu verkaufen. Der Erfolg hat alle überrascht, und so haben die Lions jetzt einen Online-Shop eingerichtet, um den Lions Clubs ab Mitte November bis Mitte Dezember rechtzeitig zu Weihnachten die Möglichkeit einer Bestellung zu geben.

Der Munzinger Glühwein wird vom Weingut selbst angesetzt, Basis ist der Spätburgunder Rotwein vom Tuniberg, verwöhnt von der südbadischen Sonne vor den Toren Freiburgs. Das Etikett ist mit dem Lions-Logo gestaltet. Der Verkaufspreis pro Flasche beträgt acht Euro inkl. MwSt. zuzüglich Versandkosten. Davon gehen drei Euro pro Flasche an den Förderverein des Munzinger Lions Clubs für das soziale Projekt des Sprachunterrichts in der Munzinger Grundschule.

Der Munzinger Glühwein, ein qualitativvoller Wintertraum für alle Lionsfreundinnen und Lionsfreunde, eine Geschenkidee zu Weihnachten für Freunde, Mitarbeiter und Kunden.

Bestellungen ab sechs Flaschen über den Online-Shop: www.baumann-weingut.de.



Prostata-Therapie

Das Gesundheitskonzept für Männer
schonend - individuell - effektiv



Schonende, ganzheitliche Diagnostik bei Prostata-Erkrankungen

Als erste Klinik in Deutschland haben wir uns auf schonende, individuelle und effektive Verfahren der Prostata-Diagnostik und -Therapie spezialisiert. Zu einer ganzheitlichen Diagnostik gehört die Erstellung eines individuellen Therapiekonzeptes. Neben hochmodernen Ultraschallverfahren (Elastographie) kommt auch die MRT-gesteuerte Biopsie als hochgenaues Diagnoseverfahren zum Einsatz.

Fokussierter Ultraschall (HIFU) und NanoKnive (IRE) bei Prostata-Krebs

Hochfokussierter, intensiver Ultraschall (HIFU) ist ein wirksames, unblutiges Verfahren zur Behandlung von Prostata-Tumoren. Zusätzlich kann man mit dem NanoKnive nach dem Prinzip der Irreversiblen Elektroporation (IRE) auch sehr große und verkalkte Prostata-Drüsen ohne langwierige, komplizierte Klinikaufenthalte behandeln – optimale Verfahren auch für Risikopatienten.

Greenlight- und Evolve-Laser bei gutartiger Prostata-Vergrößerung

Die gutartige Vergrößerung der Prostata-Drüse (benigne Prostata-Hyperplasie, BPH) behandeln wir mit dem hochmodernen 180 Watt-Greenlight-Laser. Das grüne Licht ist optimal auf die Absorptionsfähigkeit der Prostata abgestimmt. Mit diesem Power-Laser lassen sich auch große Prostata-Drüsen sicher und in kürzester Zeit behandeln; die Sexualfunktionen bleiben weitgehend erhalten.



Klinik für Prostata-Therapie
im Medizinischen Zentrum Heidelberg-Bergheim :medZ
Bergheimer Straße 56a · 69115 Heidelberg
Telefon 06221.65085-0 · Telefax 06221.65085-11
info@prostata-therapie.de · www.prostata-therapie.de





Symphonie-Orchester Deutscher Lions

Infos und Info Termine

2021: Nach langer Corona-bedingter Pause findet eine erste Probenphase vom Donnerstag, 4.11., bis Sonntag, 7.11., in Schwetzingen statt.

Vorgesehen sind Werke von Beethoven (Ouvertüre Coriolan und 1. Symphonie).

2022: Es sind wieder Konzerte in Planung.

Das Orchester freut sich über neue Spieler in allen Instrumentengruppen und fördernde Mitglieder. Informationen finden Sie auf der Orchester-Homepage: www.lions111-sw.de/sodl.



Lions Deutschland

Elegante Verpackung für ein Dankeschön

Edler Weinpräsentkarton mit goldenem Lionsaufdruck

38 x 9 x 10 cm

Längenformat individuell einstellbar

Jetzt bestellen unter:
clubbedarf@lions.de
oder Tel. 0611 99154-34



Der Hersteller für LIONS-WIMPEL mit Ihrem Clubnamen

SPORT **Kurz**

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.wimpel-online.de
info@sport-kurz.de

Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

Spendenstand „Lichtblicke für Kinder in Uganda“ zur Drucklegung:

182.705 Euro

Software Windows Software Mac Online Designer

CINEBOOK

*Hochwertige Fotobücher
selbst gestalten*

Für Sie 20%

persönliche Beratung: 03475 - 927935
Gutscheincode: **LIONS2021** (bis 31.12.21)

www.cinebook.de



5. Lions-Kunst-Edition – Verlosung: 50 Tageskarten für die Art Cologne

Wie bereits in den vergangenen Jahren verlosen wir 50 Tageskarten für die Art Cologne vom 17. bis 21. November 2021 inkl. Zugangsberechtigungen zum VIP-Club (Einsendeschluss 7. 11. 2021).

Die beteiligten Lions Clubs präsentieren dort die 5. Lions-Edition „No Mercy“ von David James Young. Die Messe ist täglich von 11 bis 19 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Wenn Sie die Art Cologne und den Lions-Stand im VIP-Club besuchen möchten, registrieren Sie sich bitte auf der Seite www.lions-edition.de.

Wegen der zu erwartenden großen Nachfrage werden die Registrierungen in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Pro Registrierung kann nur ein Ticket zugeteilt werden. Die 5. Lions-Edition erscheint in Kooperation mit dem international erfolgreichen Fotojournalisten David James Young. Die Fotos des 1962 in Schottland geborenen Fotografen sind Dokumente des Zeitgeschehens und bestechen

durch ihre sensible Anziehungskraft und kunstvolle Ästhetik. Weltweite Anerkennung erlangte er durch sein Foto „No Mercy“, das am 7. 7. 2017 bei Protesten gegen den G-20-Gipfel in Hamburg entstanden ist und für das „Pressefoto des Jahres“ nominiert wurde.

„No Mercy“ wird in limitierter Edition als ultrahochauflösender Fineartprint auf Alu-Dibond in zwei Formaten erscheinen. „No Mercy I“ (99 x 176 cm / Auflage: 10) wird 1.950 Euro zzgl. 500 Euro Spendenanteil und „No Mercy II“ (45 x 80 cm/Auflage 50) 590 Euro zzgl. 200 Euro Spendenanteil kosten.

Die Art Cologne ist auch in diesem Jahr die wichtigste Kunstmesse in Deutschland und einer der zentralen Kunsttreffpunkte in Europa. Rund 180 Galerien zeigen einen hochkonzentrierten Überblick über Top-Werke des 20. und 21. Jahrhunderts. Neben Kunst international bekannter und etablierter Künstlerinnen und Künstler gibt es auch spannende Begegnungen mit Newcomern.



Kontakt unter:
Lions-Edition, Stefan Piekarski, Tel. 02102-30778220
info@lions-edition.de

Umzug der Club-Webseite zu „LIONS.DE“?
Wie sollen wir das machen?

- ANALYSE**
DER BISHERIGEN
CLUBSEITE
- UMZUGS-
KONZEPT**
ZU „LIONS.DE“
- UMZUG**
MIT SEITEN-
ERSTELLUNG &
DATENEINBAU
- DAUERHAFTER
SEITENSUPPORT
PER ONLINE-TICKET
ÜBER SUPPORTVERTRAG**

ALLE INFOS: WWW.CLUBSEITENUMZUG-LIONS.GEBAUER.DE

Genießen. Schenken. Und gleichzeitig Spenden.

BRUT (SÉLECTION)
BRUT RÉSERVÉ
BLANC DE BLANC
BRUT ROSÉ
BRUT NATURE
LES TERMES
PRESTIGE MILLÉSIME 2012
ART DE VIGNE 2007



„Bis zum 31.12.21 spende ich als aktiver
LIONS-Freund
10%
vom Umsatz an
unsere Activities.
Machen Sie mit!“

Johannes Graf von Spee / Generalimporteur

Individualisierte
Etiketten
möglich!



CHAMPAGNE
JACQUES PICARD

JOE GRAF VON SPEE

www.cjpd.de | spee@cjpd.de | Fax 03212 1140 223



Schönheit des Lebens spüren

Liebe Lions,

es ist schon eine Weile her, dass ich durch die Gänge der Boys' High School in Brooklyn, New York, gegangen bin. Ich besuchte diese Schule als Jugendlicher und machte dort meinen Schulabschluss. Seitdem hat sich eine Menge verändert. In den siebziger Jahren wurde sie zur Boys' and Girls' High School und zog auf einen größeren Campus an der Ecke Fulton Street und Utica Street um. Das ursprüngliche Gebäude in der Marcy Avenue 832, an das ich mich so gut erinnere, ist für seine romanische Architektur bekannt. Als ich vor Jahren zurückkehrte, um an dem Programm „Principal for a Day/Schuldirektor für einen Tag“ teilzunehmen, war ich überrascht, wie nostalgisch ich mich fühlte.

Doch in dem Moment, in dem ich das Schulgebäude betrat, wurde ich in die Vergangenheit zurückversetzt. Plötzlich tauchte ich tief in Erinnerungen an die Zeit ein, als ich durch die Flure lief, mit meinen Freunden lachte und fleißig lernte. Der Geruch von gespitzten Bleistiften in der Luft, das Quietschen der Schuhe auf dem polierten Boden, die Kühle der Schränke, wenn man sich dagegen lehnt – diese Empfindungen waren an diesem neuen Ort genauso lebendig wie in meinen Erinnerungen. Mir wurde klar, dass nicht die Schönheit und die historische Bedeutung des ursprünglichen Gebäudes den größten Eindruck auf mich machten, sondern das, was ich fühlte, als ich durch die Eingangstore ging. Diese Art von Erinnerungen werden

durch die Menschen, die Werte und die Seele eines Ortes geschaffen. Es sind die Dinge, die einen Platz in meinem Herzen gefunden haben.

Wir sind Lions, und wir setzen uns dafür ein, vermeidbare Blindheit zu verhindern und das Leben von Menschen mit Sehbehinderungen zu verbessern. Aber ich halte es für wichtig zu betonen, was mir viele blinde Menschen immer wieder bestätigt haben: Ja, das Leben ist ohne Sehvermögen schwieriger. Aber es ist immer noch reich an Schönheit und Farben einer anderen Art.

Deshalb möchte ich in diesem Oktober, dem Monat der Sehkraft, die Schönheit des Lebens jenseits dessen, was wir sehen können, feiern. Helen Keller hat dies so wundervoll formuliert: „Die besten und schönsten Dinge auf der Welt kann man nicht sehen oder gar berühren – man muss sie mit dem Herzen fühlen.“

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Douglas X. Alexander

Douglas X. Alexander
International President, Lions Clubs International



Was ist für mich drin?

Liebe Lions,

kannten Sie schon das Akronym „WIIFM“? Ich bisher ehrlich gestanden nicht. Es ist einer dieser neueren Marketing-Begriffe und meint mit „What’s in it for me?“ den gedanklichen Vorgang von Nutzern der sogenannten Neuen Medien, sich unbewusst oder bewusst die Frage nach dem Mehrwert eines Angebots zu stellen und dann in Sekunden zu entscheiden, sich weiter damit zu befassen – oder einfach wegzuklicken.

Was das mit uns Lions zu tun hat? Es hat etwas damit zu tun, dass wir Lions uns in der heutigen Angebots- und Informationsflut die Frage stellen müssen, wie wir zukünftig die sogenannten Generationen Y und Z erreichen, die sehr wahrscheinlich nicht nur mit Begriffen wie diesem vertraut sind, sondern auch tagtäglich Hunderte Male diese Entscheidung treffen. Und ob wir bereit sind, uns für diese Erwartungshaltung zu öffnen.

Mir fällt es – wie Ihnen sicher auch – leicht, die Frage „WIIFM“ bei Lions zu beantworten. Die Gemeinschaft und die Freundschaft über Ländergrenzen hinaus, wie mir zuletzt wieder bei den vielen Begegnungen auf dem Europa-Forum in Thessaloniki (mehr dazu im nächsten LION, die Red.) bewusst wurde. Das gute Gefühl, etwas bewegen zu können, wie

bei der Fluthilfe diesen Sommer. Und ganz aktuell die Aussicht, im November einmal mehr mit „Lichtblicke“ im RTL-Studio die Beständigkeit des Lions-Engagements zur Rettung von Augenlicht live vor einem großen Publikum repräsentieren zu können. Und noch so viel mehr Activitys, die mit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen, etwa dem Umwelt- und Klimaschutz, verbunden sind und mühelos den gefragten Mehrwert bieten.

Für mich sind unsere Darstellung nach außen, unsere Kommunikation „auf allen Kanälen“ sowie ein enger Schulterschluss mit den Leos entscheidende Wegbereiter, um eine Antwort auf „Was ist bei Lions für mich drin?“ für potenziell zukünftige Mitglieder genau wie für unsere Förderer geben zu können. Und jede und jeder von uns kann so daran mitwirken, über viele weitere Generationen „We Serve“ nachhaltig zu erhalten.

Ihr

Detlef Dietrich

Governoratsvorsitzender 2021/2022



LION-Gewinnspiel

Das gesunde Urlaubsresort

Das 4-Sterne-Superior Hotel Sonnenhof mit der vielversprechenden Adresse „Himmelreich“ thront inmitten der faszinierenden Landschaft des Lamer Winkels im Bayerischen Wald mit besten Voraussetzungen für einen gelungenen Aktiv- oder Wellnessurlaub.

Einzigartig ist das Sonnenhof-Panorama mit Sicht bis zum Gipfel des Großen Arbers – besonders aus dem neuen Infinity-Pool. Wer Lust aufs Wandern hat, der staunt über die unberührte Natur im Naturpark Bayerischer Wald. Nach einem Tag voller Aktivitäten führt der Weg direkt ins Wellness-Himmelreich, wo es sich herrlich entspannen lässt – in der großzügigen Sonnenhof AquaWelt mit vier Pools und fünf Saunen auf insgesamt 6.500 m². Massagen und Bäder entführen in eine wohlige Welt voller duftender Öle, und beim Floating ent-

schwebt man schwerelos dem Alltag. Im neuen 5 Elemente Asia SPA dreht sich alles um die Elemente Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser. Mit der eigens für den Sonnenhof entwickelten 5 Elemente Massage können Blockaden gelöst und das Qi kann wieder in den freien Fluss gebracht werden.

Die staatlich anerkannte TCM Klinik im Bad Kötzting hat im Sonnenhof eine ambulante Außenstelle eingerichtet. Bei den TCM-Wochen im Sonnenhof gibt Heilpraktikerin und TCM-Therapeutin Inken Stenger wertvolle Tipps fürs Gesundbleiben – unterstützt durchs individuell richtige Essen, viel Ruhe und die klare Luft im Bayerischen Wald. Nicht zuletzt versorgt der Sonnenhof auch kulinarisch aufs Beste – regional, saisonal und nachhaltig. Schlemmen lässt es sich beim Frühstück und abends beim Wahlmenü oder Spezialitätenbuffet.



Der Gewinn umfasst drei Übernachtungen für zwei Personen im Doppelzimmer inkl. Halbpension und die Nutzung des Wellnessbereichs sowie Teilnahme am Freizeitprogramm. Der Gutschein ist ein Jahr gültig, außerhalb der Hochsaison und nach Verfügbarkeit.

Kontakt
4-Sterne-Superior Hotel Sonnenhof
Himmelreich 13
93462 Lam
Tel.: +49 (0) 99 43 37 0
www.sonnenhof-lam.de

Zur Teilnahme:
Schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an **LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg, Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln** oder eine E-Mail an **gewinnspiel@lions.de**

Nur diese E-Mail-Adresse ist gültig. Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions, Leos und deren Angehörige. Einsendeschluss ist der 15.11.2021 (Datum des Poststempels, alternativ E-Mail-Eingang). Gewonnen hat bereits im September **Anja Zündorf** aus **21635 Jork**.

Bitte melden Sie sich in der Redaktion unter **chefredakteur@lions.de** unter dem Stichwort „Gewinnspiel September“. Die Chefredaktion wünscht einen schönen Urlaub.

Termine ab Oktober

LIONS-STAMMTISCHE

(BITTE VOR ORT JEWEILS NACHFRAGEN):

Berlin **Lions-Stammtisch**, offen für Lions und Gäste, jeden ersten Donnerstag, 13 Uhr, Hotel Mondial Kurfürstendamm 47, 10707 Berlin, PDG Jochen K. Lang,
E-Mail: lang@rac-brandenburg.de

Frankfurt **Lions-Mittagstisch**, jeden ersten Mittwoch, 12:30 Uhr im Westin Grand Frankfurt, Konrad-Adenauer-Str. 7, 60313 Frankfurt.
E-Mail: anmeldung@lions-mittagstisch.de

Kiel **Lions-Mittagstisch**, jeden zweiten Mittwoch, 12:30 Uhr im Restaurant „Lüneburg-Haus“, Dänische Str. 22, 24103 Kiel.
E-Mail: axel.rodeck@protonmail.com

OKTOBER

31.10. **LC Laacher See**,
Benefizkonzert Capella Lachensis unter der Leitung von Pater Philipp in der Abteikirche Maria Laach

7.11. **LC Bonn-Rhenobacum**,
Benefizkonzert im Stadttheater, Königsberger Straße 29 in Rheinbach um 18 Uhr

TERMINE 2023

Juni **Special Olympics World Games in Berlin**

Kongresse der Deutschen Lions

19.-22.5.2022 Bonn
11.-14.5.2023 Wiesbaden
9.-12.5.2024 Hannover

Europa-Foren

28.-30.10.2022 Zagreb, Kroatien
26.-28.10.2023 Klagenfurt, Österreich
2024 Bordeaux, Frankreich (geplant)

Internationale Conventions

24.-28.6.2022 Montréal, Kanada
von Neu-Delhi/Indien nach Montréal/
Kanada verlegt

7.-11.7.2023 Boston, USA
21.-25.6.2024 Melbourne, Australien
4.-8.7.2025 Mexiko-Stadt, Mexiko
2026 Washington D. C., USA

Viele Termine sind

ABGESAGT!

Bitte erkundigen Sie sich!



Lions-Quest wirkt

Evaluation von Lions-Quest „Erwachsen werden“
bestätigt erneut Wirksamkeit des Programms

Im Rahmen der Abschlusstagung der Pädagogischen Hochschule Freiburg zu den beiden Projekten „StiEL“ („Schule tatsächlich inklusiv“) und Lions-Quest „Erwachsen werden“, dem Lions-eigenen Präventions- und Lebenskompetenzprogramm, stellten Gözde Okcu und der Projektleiter Prof. Dr. Uwe Bittlingmayer ihre Ergebnisse der wissenschaftlichen Wirkungsmessung von Lions-Quest „Erwachsen werden“ vor.

Das Fazit der Wissenschaftler:

„Lions-Quest ist ein wirksames Programm zur Life Skills-Förderung an Schulen. Die Studie belegt, dass der Einsatz von Lions-Quest „Erwachsen werden“ positive Effekte gezeigt hat.“

Life Skills wie Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl sowie soziale Kompetenzen wie Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktlösungsfähigkeiten werden über spezialisiertes Fachwissen hinausgehend immer wichtiger für Kinder und Jugendliche, um sich in einer zunehmend komplexer werdenden Gesellschaft zurechtzufinden. Ebenso sind im späteren Berufsleben Life Skills für den beruflichen Erfolg neben der fachlichen Kompetenz

relevant. Daher ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche die Möglichkeit erhalten, diese Fähigkeiten bereits ab dem Kindergartenalter und in der Schule zu lernen. Mit Programmen wie Kindergarten plus, Klasse2000 und Lions-Quest fördern Lions seit vielen Jahren Life Skills bei Kindern und Jugendlichen.

Die Evaluation des Programms Lions-Quest „Erwachsen werden“, das sich an Kinder und Jugendliche von zehn bis 15 Jahren richtet, wurde durch ein wissenschaftliches Team der Pädagogischen Hochschule Freiburg über eineinhalb Jahre in fünften und sechsten Klassen mit über 2.000 Schülerinnen und Schülern in verschiedenen Schulformen in sechs Bundesländern begleitet.

Die Ergebnisse zeigten in der vergleichsweisen kurzen Zeit bereits Verbesserungen in den Lebenskompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Vergleich zur Kontrollgruppe. Besonders in den Bereichen der Akzeptanz unterschiedlicher Kulturen und Ethnien, der Selbstsicherheit und der Souveränität im Umgang mit anderen wurden deutliche Verbesserungen erreicht.

Die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler gibt an, dass die „Erwachsen werden“-Stunden Spaß gemacht haben und dass sie sich mehr solcher Unterrichtseinheiten wünschen würden. Die deutliche Mehrheit der Lehrkräfte beurteilt das Programm und die Materialien als sinnvoll, würde diese in Zu-



kunft auch einsetzen und ihren Kolleginnen und Kollegen weiterempfehlen. Außerdem sind die Lehrkräfte der Meinung, dass das Programm zur Verbesserung des Klassenklimas, zur Förderung der Klassengemeinschaft sowie zur konstruktiven Bearbeitung von Konflikten unter den Schülerinnen und Schülern beiträgt. Zudem berichten Lehrkräfte, dass durch den Einsatz des Programms das Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler, wie fairer Umgang, Toleranz und Kooperation, gestärkt werden konnten.

Unter einem bildungspolitischen Aspekt kann Lions-Quest „Erwachsen werden“ als Kompensation bei Schülerinnen und Schülern wirken, die durch ihre Familie mit geringeren sozialen Kompetenzen ausgestattet sind. Sie können im Bereich Lebenskompetenzen in Lions-Quest-Stunden aufholen. Somit leistet Lions-Quest einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit.

Nach Einschätzung der Wissenschaftler sind bei einer langfristigen Etablierung von Lions-Quest im Unterricht – über die eineinhalb Jahre der Studie hinaus – weitere positive Ergebnisse zu erwarten. Von Lions-Quest-Schulen, an denen der Großteil der Lehrkräfte an der Schule mit Lions-Quest geschult wurde und an denen Lions-Quest fest im Stundenplan verankert ist und viele Schülerinnen und Schüler erreicht, wird die positive Wirkung von Lions-Quest in Rückmeldungen, die die Stif-

tung der Deutschen Lions erreicht, bestätigt.

Daher ist das Engagement von Lions für die Langzeitactivity Lions-Quest so wichtig. Mit der Förderung des wissenschaftlich mehrfach als wirksam bestätigten Lions-eigenen Lebens- und Präventionsprogramms Lions-Quest setzen sich Lions aktiv für Kinder und Jugendliche ein und leisten durch die Mitgestaltung der Schulentwicklung und der Bildungspolitik einen wesentlichen Beitrag zur positiven gesellschaftlichen Entwicklung in Deutschland.

Wenn Sie mit Ihrem Lions Club Kinder und Jugendliche in Ihrer Region fördern möchten, indem Sie ein Lions-Quest-Seminar an einer Schule vor Ort finanzieren, unterstützt und berät das hauptamtliche Lions-Quest-Team der Stiftung der Deutschen Lions in Wiesbaden gern in allen Fragen.

Weitere Informationen über die Wirkungsmessung der Lions-Quest-Programme:

<https://www.lions-quest.de/methodik/>

Tanja Metz, Referentin Kommunikation,
Lions Deutschland

Grafik Adobe Stock



Ingeborg Vollbrandt, Programmreferentin Lions-Quest

E-Mail: i.vollbrandt@lions.de

Telefon: 0611 99154-81



Jede siebte Lions-Hornhautbank weltweit befindet sich in Deutschland

Seit der Gründung der ersten Lions-Hornhautbank in Deutschland im Jahr 1995 in Düsseldorf ist die Anzahl an deutschen Lions-Hornhautbanken stetig gewachsen. Inzwischen gibt es acht Lions-Hornhautbanken in Deutschland von insgesamt 55 Lions-Hornhautbanken weltweit. Von der Entstehung der ersten Lions-Hornhautbank NRW bis zur Eröffnung der aktuell jüngsten Lions-Hornhautbank in Kiel war in fast allen Fällen PDG Thomas Wegner an der Initiierung des Lions-Engagements maßgeblich beteiligt. Die Basis dieser einmaligen Entwicklung stellt jedoch die Gesamtheit der beteiligten Lions-Mitglieder in ihren Clubs, Zonen und Distrikten dar. Das ideelle und finanzielle Engagement von Lions hat maßgeblich dazu beigetragen, dass ein großer Teil der Hornhauttransplantationen in Deutschland mit Transplantaten aus Lions-Hornhautbanken durchgeführt werden kann.



①



②



③

①

Steriles Arbeiten mit den Hornhauttransplantaten an der sterilen Werkbank in der Lions-Hornhautbank Baden-Württemberg.

②

Blick in den Brutschrank der Lions-Hornhautbank Baden-Württemberg.

③

Übergabe eines Pkws für die Hornhautbank NRW durch die drei Distrikt-Governor an den Leiter der Hornhautbank, Prof. Thomas Reinhard.

Lions-Hornhautbanken in Deutschland

Als 1994 Prof. Rainer Sundmacher als Ärztlicher Direktor der Universitätsaugenklinik Düsseldorf die Notwendigkeit des Aufbaus einer Hornhautbank erkannte, war es Thomas Wegner, der die Verbindung zu den Lions herstellte. Und so konnte mit dem medizinisch-technischen Know-how von Prof. Rainer Sundmacher und dem Leiter der neuen Hornhautbank, Prof. Thomas Reinhard, sowie der finanziellen Unterstützung der Lions Clubs der Distrikte Rheinland, Westfalen-Lippe und Westfalen-Ruhr 1995 die erste Lions-Hornhautbank in Deutschland eröffnet werden. Diese ist unter der Leitung von Prof. Gerd Geerling bis heute eine der effektivsten Hornhautbanken in Deutschland.

Das Wissen und die Erfahrung im Hinblick auf die Gründung einer Hornhautbank wurde dann von Prof. Thomas Reinhard im Rahmen von Hospitationen an die Universitätsaugenklinik Homburg transferiert und dort für die Etablierung der zweiten Lions-Hornhautbank in Deutschland im Jahr 2000 genutzt. Auch hier war Thomas Wegner maßgeblich daran beteiligt, den Kontakt zu den Lions herzustellen. Die medizinische Leitung lag zu Beginn bei Prof. Klaus Ruprecht und Dr. Stephan Spang. Die Lions-Hornhautbank Saar-Lor-Lux, Trier/Westpfalz entwickelte sich in den letzten Jahren unter der Führung von Prof. Berthold Seitz sehr gut und konnte 2019 in ein eigens gegründetes Klaus-Faber-Zentrum für Hornhauterkrankungen integriert werden. Als Prof.

Thomas Reinhard 2003 als Ärztlicher Direktor die Leitung der Universitätsaugenklinik Freiburg übernahm, war es wiederum seine Aufgabe, an der neuen Wirkungsstätte eine Lions-Hornhautbank aufzubauen. Über Thomas Wegner erfolgte der Kontakt zu den Lions der Region, und so konnte 2003 in Freiburg die Lions-Hornhautbank Baden-Württemberg als dritte Lions-Hornhautbank in Deutschland ihre Arbeit aufnehmen. Auch sie zählt seit vielen Jahren zu den stärksten Hornhautbanken in Deutschland und wird aktuell von Prof. Philip Maier geleitet.

Die bereits 1969 gegründete Hornhautbank in Würzburg hatte zwischenzeitlich ihren Betrieb eingestellt und wurde 2012 als Lions-Hornhautbank wieder aktiv. Als vierte Lions-Hornhautbank in Deutschland ist diese ▶▶



④ + ⑤

Prof. Philip Eberwein auf dem Weg zur Hornhautentnahme vor (Bild links) und nach der Spende eines Pkws (Bild rechts) an die Lions-Hornhautbank Baden-Württemberg durch die Lions Clubs des Distrikts 111-Süd-Nord.

unter der Leitung von Prof. Jost Hillenkamp inzwischen wieder fest an der Augenklinik etabliert.

Schließlich haben im Jahr 2018 in Hamburg (Leitung: Prof. Martin Spitzer und PD Olaf Hellwinkel), 2020 in Münster (Leitung Frau Prof. Eter und Prof. Konstantin Uhlig) und 2021 in Kiel (Leitung Prof. Johann Roider und Dr. Bernhard Nölle) die drei jüngsten Lions-Hornhautbanken an den jeweiligen Universitätskliniken ihre Arbeit aufgenommen, wobei im Hinblick auf die Unterstützung der jeweiligen Lions-Distrikte erneut Thomas Wegner mit seiner großen Vorerfahrung mitwirkte.

In Heidelberg war schon 2015 unter der Leitung von Prof. Gerd Auffahrt die bereits existierende Heidelberger Hornhautbank auf Initiative des Lions-Distrikts 111 Süd-Nord in eine Lions-Hornhautbank umgewandelt worden.

Hornhautbanken weltweit

Die meisten der 55 weltweit existierenden Lions-Hornhautbanken befinden sich in den USA. Daneben existieren aber auch Lions-Hornhautbanken

in Australien, Kanada, Brasilien, Hongkong, Italien, der Türkei und natürlich in Deutschland. Die 8 deutschen Lions Hornhautbanken machen also knapp 15 Prozent aller Hornhautbanken weltweit aus. In Deutschland ist inzwischen fast jede dritte Hornhautbank eine Lions-Hornhautbank. Zur Gründung einer Lions-Hornhautbank gibt es von Lions International eine entsprechende Leitlinie darüber, wie dabei vorgegangen werden soll und welche Rolle die Lions dabei spielen sollen (https://cdn2.webdamdb.com/md_EGF6SWNJUGh7.jpg.pdf?v=2).

Das Engagement der deutschen Lions hat in den vergangenen Jahrzehnten einen großen Beitrag zur Verbesserung der Situation bei Hornhautspenden und Hornhauttransplantationen geleistet, es haben sich Patenschaften gebildet. Dennoch gibt es gerade bei der Hornhautspende weiterhin großen Verbesserungsbedarf, da in Deutschland bis heute keine Selbstversorgung mit Hornhauttransplantaten erreicht werden konnte und weiterhin knapp 1500 Transplantate jedes Jahr aus dem Ausland importiert werden müssen.

Daher scheint es auch in Zukunft von großer Bedeutung, dass die deutschen Lions dieses Thema in den Clubs, den Zonen und Distrikten weiterhin berücksichtigen und unterstützen. Die Lions stehen in einer gewissen Mitverantwortung für die Arbeit an den Lions-Hornhautbanken – sie tragen ja deren Namen!

Eine schöne wissenschaftliche Übersicht zur Entwicklung der deutschen Hornhautbanken wurde 2021 in den Klinischen Monatsblättern für Augeneheilkunde veröffentlicht (Scholtz SK, Auffarth GU, Hellwinkel O, Kampik D, Maier PC, Seitz B, Wegner T, Krogmann F, Rosenbaum K, Geerling G. The Development and Status of Eye Banking with Special Focus on the Commitment of LIONS Clubs. Klin Monbl Augenheilkd. 2021 Dun;238(6):656-662. Englisch, German. Goi: 10.1055/a-1263-9979. EPUB 2021 Aar 17. PID: 33733449.). ●

Prof. Dr. Philip Maier

Prof. Dr. Thomas Reinhard (LC Freiburg)

Fotos LC Freiburg



„Was wir wirklich brauchen ...“ – Endspurt für „Lichtblicke“!

Dr. Proscovia Arach berichtet aus erster Hand aus Uganda

①
Dr. Proscovia Arach ist
Kinderaugenärztin aus
Leidenschaft und berichte-
te live aus Uganda über die
Situation vor Ort.

Ein turbulentes Jahr in Sachen Lions-Hilfe neigt sich dem Ende zu. Und damit gehen Lions zum 11. Mal in den Endspurt für die Teilnahme an „Lichtblicke für Kinder“ beim RTL-Spendenmarathon. In Kooperation mit der Christoffel Blindenmission und der „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“ planen Lions auch dieses Jahr ein großes und nachhaltiges Hilfsprojekt zum Ur- und Schwerpunktthema „Augenlicht retten“.

Auch 2021 musste das Projekt bis hierher unter Corona-Bedingungen und den damit einhergehenden Einschränkungen geplant und beworben werden. Die

Beauftragten-Schulung „Königswinter“ wurde ebenfalls digital abgehalten und in der Schulung für die Kabinettsbeauftragten für SightFirst war damit auch ein Gast aus der Ferne live dabei: Dr. Proscovia Arach, eine von nur vier aktiv praktizierenden Kinderaugenärztinnen in Uganda, berichtete live aus Tororo.

Eindrücklicher Bericht

Zu Beginn gab Dr. Proscovia Arach einen Überblick über die Bevölkerungsstatistiken ihrer Heimat. Ugandas Bevölkerung ist jung – und arm. Mehr als die Hälfte der fast 41 Millionen Menschen in Uganda sind jünger als 18 Jah- ▶▶



re und rund 80 Prozent leben von der Landwirtschaft – häufig in Form von Subsistenzwirtschaft. Die Lebenserwartung liegt mit durchschnittlich 64 Jahren fast 20 Jahre niedriger als in Deutschland, und fast 30 Prozent der Menschen in Uganda leben unterhalb der Armutsgrenze. Entsprechend sieht auch die Gesundheitsversorgung aus. Die Augenmedizin ist da keine Ausnahme: Lückenlose Vorsorge, schnelle Behandlung und Rehabilitation sind selten bis nicht vorhanden. Fast zehn Prozent der Kinder über zwei Jahre in Uganda haben eine Sehbehinderung, häufig sind es leichte oder heilbare Erkrankungen und Sehfehler, die, weil sie unentdeckt, unbehandelt und unkorrigiert bleiben, in schwere Sehbehinderungen oder sogar Erblindung münden. Denn in Uganda sind die Vorsorge- genau wie die Behandlungsmöglichkeiten für Kinder dürftig.

Das Benediktiner-Krankenhaus in Tororo, an dem Dr. Proscovia Arach tätig ist, ist eine von vier Versorgungseinheiten für Kinder und Ziel unseres diesjährigen Projekts. Dank Lions, so Dr. Proscovia Arach, die sich schon 2006 für

das Krankenhaus engagierten, konnten in dem damals errichteten Stations- und Operationstrakt bisher rund 240.000 Patientinnen und Patienten empfangen und rund 34.500 Operationen durchgeführt werden. Studenten und Ärzte in der Ausbildung aus der Hauptstadt werden hier geschult und absolvieren ihre Assistenz am Benediktiner Augenkrankenhaus. Die Räumlichkeiten sind in einem gepflegten Zustand und das Krankenhaus hat nicht nur einen großen Einzugsbereich, sondern auch einen guten Ruf über die Landesgrenzen hinaus.

Es braucht viel mehr als ein Krankenhaus

Dr. Proscovia Arach berichtete eindringlich über die Vielfältigkeit der Hindernisse, die einer guten augenmedizinischen Rundum-Versorgung für Kinder in Uganda entgegenstehen.

Eines der großen Probleme ist die ungleichmäßige Verteilung der sowieso schon zu wenigen Fachkräfte – die meisten Dienste konzentrieren sich auf die Hauptstadt. Allein die Erreichbarkeit ist für ärmere Familien ein fast unüberwind-

Spendenbarometer online!

Seit Anfang Oktober kann auf lions.de wieder live mitverfolgt werden, wie das Spendenbarometer für „Lichtblicke für Kinder in Uganda“ steigt. Zum Redaktionsschluss betrug der Spendenstand 182.705 Euro im Vergleich zum Vorjahr mit 230.755 Euro im gleichen Abstand zum Stichtag.

Wieder wird der Governorratsvorsitzende der deutschen Lions, in diesem Jahr Detlef Dietrich, live in der Sendung „RTL-Spendenmarathon“ Ende November die finale Spendensumme verkünden und wieder werden alle Spenden bis 500.000 Euro verdoppelt.

Fiebern Sie mit unter:

<https://stiftung.lions.de/lichtblicke>

Abonnieren Sie unsere Newsletter!

Die Stiftung bietet die Möglichkeit, sich für verschiedene, thematisch differenziert Newsletter anzumelden. „Stiftung hilft“ informiert monatlich über die aktuellen Lions-Projekte in aller Welt, außerdem können Sie sich für weitere Newsletter zu Lions-Quest, dem Jugendaustausch sowie den Stiftungsbrief anmelden. Die Newsletter erscheinen maximal einmal im Monat und können jederzeit wieder abbestellt werden.

Melden Sie sich an!

<https://newsletter.lions.de>





② **Ibra** und seine Großmutter verkaufen zusammen Gemüse und Obst an einem Stand an der Straße. Er hat Glück, dass seine Großmutter die Zeit hat, sich um ihn zu kümmern, denn er ist auf fremde Hilfe angewiesen.

③ **Schon weit** gekommen: Eine Mutter wartet mit ihrer Tochter vor dem Untersuchungsraum ...

④ **Das Benediktiner Augenkrankenhaus** in Tororo in Ostuganda ist eine wichtige Anlaufstelle für das gesamte östliche Uganda und die Grenzregion Kenias. Der wachsende Bedarf bringt Klinik und Personal an Grenzen.

bares Hindernis in einem Land, in dem Berge und sumpfige Gegenden sich abwechseln und die Straßen schwer befahrbar sind. Von Tororo in die Hauptstadt Kampala ist man mit Bussen und Minibustaxis mindestens einen Tag unterwegs.

Doch selbst wenn Fachkräfte im ganzen Land ausreichend vorhanden wären, fehlte es an Ausstattung und Geräten, speziell für Kinder, die sehr teuer sind. Als Beispiel nannte sie eine Vitrektomie-Spitze, die rund 284 US-Dollar kostet, während für die Operation selbst nur 114 US-Dollar berechnet werden können. Das Benediktiner-Augenkrankenhaus muss also immer nach zusätzlichen Mitteln suchen, um ein Kind operieren zu können.

Die kleinen Patientinnen und Patienten müssen zudem erst einmal überhaupt gefunden werden. Ohne ausreichende Erfassungs- und Überweisungsstrukturen bleibt das Leiden vieler Kinder unentdeckt. Werden sie dann doch überwiesen, ist es oft zu spät, um ihr Augenlicht zu retten.

Die schnelle Behandlung ist wichtig, damit sich das Sehvermögen der Kinder entwickeln kann. Nach ungefähr dem

sechsten oder siebten Lebensjahr ist die Entwicklung abgeschlossen und die Schäden sind irreversibel. Als ein für uns vielleicht nur schwer vorstellbares Hindernis beschrieb Dr. Proscovia Arach dann auch noch die Herausforderungen, die sich aus kulturellen und persönlichen Sichtweisen und Ängsten der Eltern ergeben. Sie erzählt von Vorurteilen und Aberglauben bezüglich Sehhilfen und Augenbehandlungen, von Eltern, die aus Angst vor operativen Methoden lieber traditionellen Heilern vertrauen: „Wir bekommen öfters Patienten, bei denen es fast zu spät ist, bei denen viel mit Hausmitteln und traditionellen Heilmethoden versucht wurde und viel Schaden angerichtet wurde“, so Dr. Arach. Zudem gäbe es gerade im ländlichen Uganda noch eine deutliche Bevorzugung von männlichen Familienmitgliedern. Mädchen, selbst wenn die Familien es sich leisten könnten, werden deutlich seltener als Patientinnen vorgestellt.

„Was wir wirklich brauchen...“

Was Dr. Proscovia Arach dann aufzählte, liest sich wie der Katalog unserer Projektmaßnahmen, und das ist natürlich ►►



kein Zufall. Die dem Projekt vorausgehende Bedarfsermittlung ergab, dass mit Ihren Spenden die vorhandenen Einrichtungen ausgebaut werden können, um dem wachsenden Bedarf gerecht zu werden. Dazu wird eine kindgerechte Station mit Operationssaal gebaut, ausgestattet mit der erforderlichen Ausrüstung und Verbrauchsmaterial. Patientinnen und Patienten, die bisher nicht erreicht werden konnten, sollen durch Screening-Programme im ländlichen Raum und an Schulen erreicht werden. Eltern und Angehörige werden durch Bewusstseinskampagnen (Awareness) aufgeklärt und informiert und ein funktionierendes Überweisungssystem mit konsequenter Nachsorge wird auf den Weg gebracht. Dazu werden Fachkräfte und Mitarbeiter auf allen Ebenen des Gesundheitssystems geschult und für Augenerkrankungen sensibilisiert.

Jeder Beitrag zählt!

Zum Abschluss berichtete Dr. Arach von Baby Elvis, der mit sechs Monaten von seiner Mutter zu ihr gebracht wurde. Beide Linsen waren fast weiß, getrübt von einem beidseitigen Katarakt. Elvis konnte rechtzeitig und erfolgreich operiert werden und wurde ihr mit 18 Monaten erneut vorgestellt: ein ganz normaler Junge, für den die Zukunft keine Grenzen mehr hatte. „Wir haben aber nicht nur Elvis eine Zukunft ermöglicht, wir haben gleichzeitig seine Mutter vor der Belastung bewahrt, ein blindes Kind unter diesen Umständen aufzuziehen. Sie kann nun auch noch etwas für ihre Zukunft tun!“

Lichtblicke braucht Sie – Machen Sie mit!

Es gilt wie jedes Jahr und doch noch mehr als in jedem anderen: Weitersagen! Begeistern Sie Freunde und Bekannte für das Lions-Engagement für Augenlicht! Erzählen Sie anderen von der Vervielfachung der Spenden durch die Teilnahme am RTL-Spendenmarathon und den



Jetzt spenden!

Bitte helfen Sie! Jeder Euro zählt, damit wir auch dieses Jahr wieder das Spendenziel von 500.000 Euro erreichen. Denn alle Spenden, die bis zum 19.11.2021 eingehen werden von der "Stiftung RTL - Wir helfen Kindern" mit bis zu 500.000 Euro verdoppelt!

Spendenkonto

Stiftung der Deutschen Lions

Frankfurter Volksbank

IBAN DE40 5019 0000 0000 4005 05, BIC FFVBDEFF

Spendenstichwort: Lichtblicke

Oder mit wenigen Klicks online unter: www.stiftung.lions.de/spenden

Zuschussantrag durch die Stiftung. Starten Sie eine Geburtstagsspendenaktion! Oder, oder ... Wir unterstützen Sie gerne mit Ideen und Material! ●

Judith Arens, Referentin Kommunikation

Lions Deutschland

Fotos Silke Grunwow/SDL,
Benedictine Hospital Uganda

⑤

... und wird dann von Dr. Arach untersucht. Inzwischen ist die kleine Florence operiert und kann fast wieder normal sehen.



Am Panel: GRV Detlef Dietrich, leitete die Sitzung und Generalsekretärin Lions Deutschland, Astrid J. Schauerer.

Bericht über die Governorratsitzung am 14. und 15. August in Bonn

Die Governorratsitzung fand im Bonner Maritim-Hotel unter Moderation des Governorratsvorsitzenden Detlef Dietrich statt. Und obwohl es kein Motto gab, sondern stattdessen wie immer eine ausführliche Tagesordnung, standen hier Informationen im Vordergrund. Ein Highlight war sicher der Gastvortrag von International President 2009/2010 Eberhard J. Wirfs, der sich in nach lange Zeit wieder in bester Dozierform präsentierte.

Leo-Multi-Distrikt-Präsident Maximilian Wintergerst stellte sein Vorstandsteam für das Leo-Jahr 2021/2022 vor. Er berichtete von der 1. MD-Ratskonferenz sowie über die aktuellen Entwicklungen.

Wirfs-Vortrag „Generation Y/Z“

Einen Impulsvortrag unter der Überschrift „Generation Y/Z“ hielt Eberhard J. Wirfs: International President 2009/2010 Eberhard J. Wirfs wies auf die

aktuelle Mitgliederstatistik hin. So hat der Multi-Distrikt Deutschland zwar die größte Mitgliederanzahl in Europa, doch ist das Durchschnittsalter mit 61 Jahren hoch und die Mitgliederzahlen könnten nur mit Mühe gehalten werden. Nach den Babyboomern habe ein Nachwuchsrückgang und damit ein demografischer Wandel eingesetzt. Dieser bedinge – zusammen mit dem Alterungsprozess – auch einen starken Rückgang der Mitgliederzahlen bis 2035. Daher sollten die Potenziale ausge- ▶▶



1



2

schöpft werden, um das aktuelle Niveau halten zu können.

Die Verantwortung für die Mitgliederentwicklung liege bei den Distrikt-Governor und im Distrikt unter Zuhilfenahme der vor- und nachgelagerten Strukturen von GMT, GLT und GST. Die Herausforderungen sollten zusammen mit dem Kabinett unter dem Dach von Lions Deutschland bewältigt werden. Hierzu gehörten eine entsprechende Planung, konkrete Zielsetzungen, Schulungen und die Ergebniskontrolle. Zentral seien aktives, freundschaftliches und zielorientiertes Arbeiten, das Ausstrahlen und Weitergeben von Begeisterung und die Offenheit und das Interesse an den Personen, an Freundschaften und den Lions-Themen.

Die Charakteristika der Generation Y (1980 bis späte 1990er-Jahre) und Generation Z (ab 1997 bis ca. 2000) seien bei deren Ansprache zu berücksichtigen, gerade weil deren alleiniges Ziel nicht nur die Optimierung des Lebenslaufes sei, sondern auch die Verbesserung der Welt.

International President 2009/2010 Eberhard J. Wirfs hob hervor, dass es wichtig sei zuzuhören, welche Themen die Generationen Y und Z bewegten und wofür sie ihre Freizeit spendeten. Dazu böten die Lions ein breites Themenspektrum an. Es sei essenziell, mit Begeisterung Lions zu sein, diese zu zeigen und weiterzugeben. Hierzu nehme er gerne Bezug auf das passende Motto vom Internationalen Präsidenten Douglas X. Alexander „Ser-



①

Die Teilnehmer und Gäste der Governorratssitzung im Bonner Maritim Hotel.

②

International President 2009/2010 Eberhard J. Wirfs.

③

Die Sitzungsgäste bei der Governorratssitzung.

vice from the heart“ – Engagement, das von Herzen kommt. Dies ergänze sein eigenes Präsidenschaftsmotto „Move to grow for service from the heart“.

In der an den Vortrag anschließenden Diskussionsrunde wurde hervorgehoben, dass ein Umdenken notwendig sei, um die Generationen Y und Z von den Lions zu überzeugen und ihnen auch eine Lions-Mitgliedschaft zu ermöglichen. Der Stellvertretende Governorratvorsitzende Martin Horst Weber fand es wichtig, nicht in Leos und Lions bzw. in Altersgrenzen zu denken, sondern Brüche zu beseitigen und Einheiten zu schaffen. So könne er sich beispielsweise vorstellen, jedem Lions Club einen Leo-Club zuzuordnen.

DG Wilhelm Siemen betonte, dass neue Formate des Clublebens bzw. eine Anpassung an die gesellschaftliche Entwicklung gefunden werden müssten. Hierbei seien die stärkere Mobilität, aber auch soziale und soziologische Veränderungen zu berücksichtigen. DG Gabi Hailer sah die Notwendigkeit, die neue Medien stärker zu nutzen und die Art der Activities anzupassen. Der Vorsitzende des AZuK, PDG Dr. Karsten Haasters, sah die Notwendigkeit, die Erwartungshaltung der Generationen Y und Z zu verstehen und das Clubformat daraufhin anzupassen. Der Vorsitzende des Arbeitskreises Nachhaltigkeit, Michael Piesbergen, hat die Erfahrung gemacht, dass die Wahrnehmung der Lions in der Öffentlichkeit, insbesondere die Präsentation als Elite, bei jungen Leuten nicht gut ankommt. Daher

wurde ein Flyer „Willkommen bei Lions – gemeinsam Gutes tun“ in Comic-Form erstellt.

DG Hans-Joachim Grassmann stimmte in der Diskussion zu, dass vermeintlich Elitäres durch offene Begegnung abgebaut werden solle. Leo-MDP Maximilian Wintergerst regte dazu an, bei allen Entscheidungen und Veröffentlichungen die Außenwirkung auf Jüngere und damit auch die Attraktivität für die Mitgliedergewinnung zu berücksichtigen. GRGMT PDG Jutta Künast-Ilg wies darauf hin, dass die Generationen Y und Z Partnerschaften zum gegenseitigen Lernen suchen.

Der Vorstand der Stiftung PGRV Fabian Rüscht zeigte sich überzeugt, dass es richtig sei, sich um die Generationen Y und Z Gedanken zu machen, man sich jedoch keine Sorgen machen müsse. Es sei wichtig, miteinander ins Gespräch zu kommen und diese in die Clubs zu bringen. GRV Detlef Dietrich dankte International President 2009/2010 Eberhard J. Wirfs und rief dazu auf, die Augen für die Generationen Y und Z zu öffnen und neue Mitglieder zwischen 20 und 40 Jahren aufzunehmen.

Bericht für das Global Membership-Team (GMT)

GRGMT PDG Jutta Künast-Ilg informierte über die aktuelle Arbeit im Global Membership-Team. Nach einem Überblick über den Status quo hinsichtlich der Mitgliederanzahl weltweit, in Europa und im MD 111 wies sie auf die Wichtigkeit ▶▶

hin, die Grundlagen zu verstehen und Netzwerke auf allen Ebenen zu nutzen. Es solle gemeinsam zusammengearbeitet und eine Strategie entwickelt werden.

Die zentralen Ergebnisse der Kurzumfrage wurden vorgestellt, welche unter anderem zu den Zielen führen: Reaktivierung des Clublebens, Vortreiben der Digitalisierung, Aufnahme von Neumitgliedern und die Club-Quality-Initiative. Hinsichtlich des Teams wurden fünf neue KGMT benannt. Ein neues Kernteam wird noch zusammengestellt.

Folgende fünf Themen sollten umgesetzt werden: Status quo und Statistik, Prozedere Aufnahme von Neumitgliedern, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Neumitglieder der Zukunft. Zurzeit in Arbeit sind der Status quo Mitgliedschaft, der Bericht aus den Distrikten und die Vorbereitung der GAT-Tagung. Dabei sind ein vorausschauendes und nachhaltiges Denken und Arbeiten, ein gegenseitiger Austausch, die Vernetzung und die Benennung von Kernthemen und Durchführung von Workshops wichtig. Ein Wandel, der sanft begleitet wird, sei notwendig, um die Menschen mitzunehmen. Hierbei ist jeder Einzelne Motor von Lions.

DG Claudia Kühne wies darauf hin, dass die Ergebnisse der Umfrage im Distrikt NB berücksich-

tigt werden sollten. DG Annette Brand berichtete kurz von den Beweggründen des Mitgliederrückgangs im eigenen Club und der Notwendigkeit, Begeisterung und Freude sowie Sinnhaftigkeit der Activitys zu vermitteln und zu veröffentlichen, um neue Potenziale anzusprechen.

Hierzu ergänzte Governorratsvorsitzender Detlef Dietrich, dass neben den Activitys vor allem Werte, Gemeinschaft und Freundschaft zentral seien.

Distrikt-Governor Per Saal betonte, dass die Leos eine optimale Lösung seien, um neue Mitglieder für Lions zu bekommen. Wichtig sei, die Leidenschaft zu erhalten. Hierzu seien auch spannende Vorträge notwendig, die als persönliche Quelle der Inspiration gesehen werden. Die aktuelle Abwanderung werde weniger in der Corona-Problematik gesehen als eher bei überalterten Clubs.

Bericht des Governorratbeauftragten Umwelt

PDG Dr. Johann Schreiner, Umweltbeauftragter des Governorrats, berichtete von den Aufgaben des GRU als Koordinator auf MD-Ebene für das globale Lions-Anliegen Umwelt. Er steht als Experte zur Verfügung, arbeitet eng mit dem AK Nach-



haltigkeit zusammen und entwickelt Strukturen zur Implementierung des globalen Anliegens Umwelt im MD in Abstimmung mit der Vertretung des GR.

Dr. Schreiner berichtete von der Historie, beginnend mit der umweltpolitischen Erklärung der Lions aus dem Jahr 1972 und der Rede des 45. Vizepräsidenten der USA und Friedensnobelpreisträgers Al Gore bei der Convention in Chicago über extreme Wetterereignisse, die Ursachen der globalen Erwärmung und den erheblichen Einfluss des Menschen auf die Erderwärmung. Bestätigt wurden diese im Sachstandsbericht des Weltklimarates.

Die MDV bestätigte im Mai 2021 mit 92,8 Prozent Ja-Stimmen das umweltpolitische Anliegen als ein zentrales nationales Thema der Lions. Das Lions-Umweltengagement auf MD-Ebene erfolge derzeit in den Bereichen WaSH und Klimaschutz. Die Lions sind Mitglied in der Allianz für Klima und Entwicklung und kooperieren mit atmosphärisch. Zu den Activities gehören unter anderem die CO₂-Kompensationsprojekte und das Label klimafreundlicher Club.

Sinnvolle zukünftige Maßnahmen sind eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, die Erstellung von Muster-Präsentationen und Templates, Durchfüh-

rung von Fortbildungen/Seminaren und weiteren Vernetzungen.

Dr. Schreiner gab eine kurze Vorstellung des Kochöfen-Projektes, das drei Tonnen CO₂ pro Jahr und Ofen gegenüber offenen Feuerstellen einspart. Zielsetzung und Schwerpunkte unter dem Jubiläum 50 Jahre Umweltpolitische Erklärung im Oktober 2022 seien eine Kampagne zur institutionellen Verankerung auf Distrikt- und Clubebene und Zusammenarbeit mit den aktuellen und kommenden GR und den GR-Beauftragten für WaSH und Diabetes sowie dem AK Nachhaltigkeit.

Das Label „Klimafreundlicher Lions Club“ wurde präsentiert. Die Beteiligung ist mit 37 Clubs in den letzten zwei Jahren gering. Clubs, die eigene Klimaschutz-Activities durchführen, fordern ebenfalls das Logo „Klimafreundlicher Lions Club“. Hierzu wäre eine jährliche Klimaschutz-Activity des MD in Ergänzung zum Kompensationsprojekt eine mögliche Lösung.

Thema Fundraising und Stiftungsgeschäft

Stiftungsvorstand PGRV Fabian Rüscher stellte die Aufgaben und die Ziele (Verwirklichung von Projekten durch Spenden, langfristiger Vermögensaufbau durch Zustiftungen und Lega- ▶▶



④

GRGMT PDG Jutta Künast-Ilg

informierte über die aktuelle Arbeit im Global Membership-Team.

⑤

PDG Dr. Johann Schreiner, Umweltbeauftragter des Governorrats, berichtete von den Aufgaben des GRU als Koordinator auf MD-Ebene für das globale Lions-Anliegen Umwelt.

⑥

Stiftungsvorstand PGRV Fabian

Rüscher sprach zum Thema Fundraising und Stiftungsgeschäft.

⑥

te) des Bereichs Stiftungsgeschäft vor. Er ging auf die Möglichkeiten der Mitteleinwerbungen durch Groß- und Kleinspender sowie regelmäßige Spender (z. B. beim RTL-Spendenmarathon oder der Weihnachtsspende) ein.

Aufgrund der zahlreichen Möglichkeiten, Geld zu spenden/vermachten und unter Berücksichtigung der persönlichen Zielsetzungen sei eine individuelle, differenzierte Ansprache notwendig. Hierbei seien Vertrauen und eine persönliche Ansprache notwendig. Rüschi bat darum, bei Clubbesuchen immer das Stiftungsgeschäft als Thema zu berücksichtigen. Hierzu stünden Informationsmaterialien bereit, so Rüschi.

Bericht für den AZuK

Der Vorsitzende des AZuK, PDG Dr. Karsten Haasters, stellte das Team des Ausschusses für Zeitschrift und Kommunikation vor. Der AZuK hat die Aufgabe, den GR in allen Fragen der internen und externen Kommunikation und der Öffentlichkeitsarbeit zu beraten. Die Hauptaufgaben liegen im Be-

reich der Zeitschrift LION, www.lions.de, Social Media und der Unterstützung der Geschäftsstelle bei der fachlichen Gestaltung von Verträgen.

Er berichtete vom virtuellen KPR-Forum am 7. August unter anderem mit den Themen Social Media, Digitalisierungsstrategie des SWR und Kommunikationskonzept 4.0. Zurzeit läuft ein Forschungsprojekt der Hochschule Karlsruhe zum Thema „Kommunikationskonzepte für gemeinnützige Organisationen am Beispiel Lions“. Dr. Karsten Haasters stellte die Ergebnisse und Empfehlungen der Vorstudie vor. Die Bachelorstudentin Sophia Reiter wird im Rahmen ihrer Bachelorthesis das Thema über sechs Monate bearbeiten und Umsetzungsvorschläge entwickeln. Darüber hinaus hat der AZuK mit der Weiterentwicklung des Kommunikationskonzepts begonnen. PDG Dr. Karsten Haasters bot dem GR an, das Motto „Nachhaltigkeit“ kommunikativ zu begleiten, zum Beispiel durch Platzierung auf der Website, Pressemitteilung, Beiträge im LION und Infos an die Clubs.

Vorsitzender AzuK PDG Dr.

Karsten Haasters stellte das neue Team des Ausschusses für Zeitschrift und Kommunikation vor.



„Lichtblicke“ 2021: Sendung im November

Stiftungsgeschäftsführer Volker Weyel berichtete über das Lichtblicke-Projekt im Rahmen des RTL-Spendenmarathons in Uganda mit dem Partner CBM und hob die Erfolgsgeschichte hervor. Er berichtete über die geplanten Maßnahmen, den aktuellen Planungsstand und die Zeitachse der durchgeführten und noch anstehenden Maßnahmen. Mitte September erfolgte der postalische Spendenaufruf an alle Clubs (P, SSCH, S). Die Sendung findet am 19./20. November statt.

Für das „Lichtblicke“-2020-Projekt in Äthiopien liegt noch keine Zusage des BMZ zum Antrag vom Mai 2021 vor. Die im Rahmen des „Lichtblicke“-2018-Projekts in Kamerun gebaute Klinik konnte im Juli 2021 eröffnet werden.

Fotos zu den Projekten können für die Distrikt-Website genutzt und bei Judith Arens angefragt werden. Volker Weyel wies darauf hin, dass für „Lichtblicke“ zweckgebundene Ausgaben auch dafür eingesetzt werden müssen und Überschüsse, die in der Zukunft anfallen, zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht anderweitig vergeben werden können. ●

Ulrich Stoltenberg, Chefredakteur LION

Fotos Ulrich Stoltenberg



Lions Charity Run 2021

Internationale 2. Vize-Präsidentin Dr. Patti Hill und Franziska Giffey gaben Startsignal

Am 18. September startete der neunte Lions Charity Run, seit 2013 eine internationale Activity, die unter dem Motto „Wir laufen, damit Kinder gehen können“ auf länderübergreifenden Langdistanzen mit international zusammengesetzten Teams aus Läufern und Radfahrern Spenden für Kinderhilfsaktionen sammelt. Jedes Jahr kommen so Spenden im sechsstelligen Bereich zusammen, und jedes Jahr übernimmt eine prominente Persönlichkeit die Schirmherrschaft für die Veranstaltung.

In Berlin trafen sich zum Lions Charity Run 2021 um neun Uhr am Brandenburger Tor die Internationale 2. Vize-Präsidentin von Lions Clubs International, Dr. Patti Hill aus Kanada, und die Schirmherrin des Lions Charity Run 2021, Lionsfreundin Franziska Giffey, mit dem Organisator PDG Mariusz Szeib aus Polen, um das Startsignal zu geben und die Läuferinnen und Läufer auf die erste Etappe über 62 km bis zum Schloss Trebnitz in Brandenburg zu entlassen. ▶▶

① **Das Wetter** war durchwachsen, die Stimmung umso besser: der Start des Lions Charity Run am Brandenburger Tor.



Großes Interesse an Lions-Quest

Am Donnerstag wurde Dr. Hill von Dr. Jörg Pietsch, dem Leiter des Arbeitsstabes der Drogenbeauftragten, stellvertretend für die Drogenbeauftragte der Bundesregierung und Schirmherrin von Lions-Quest, Daniela Ludwig, empfangen. Bereits seit 2008 wird die Schirmherrschaft durch die jeweilige Drogenbeauftragte übernommen und zeigt die hohe Anerkennung durch das übergeordnete Bundesgesundheitsministerium für Lions-Quest als Programm zur Förderung von Lebenskompetenzen und somit der Vorbeugung von Drogenkonsum, Sucht sowie selbst- und fremdschädigendem Verhalten. Dr. Hill, die bereits seit 30 Jahren Erfahrung als Psychologin hat und sowohl für Doktoranden als auch für Psychologen in deren Ausbildung als Mentorin tätig war, kennt die Bedeutung des Lions-Quest-Programms und die Wichtigkeit von Lebenskompetenzen für junge Menschen. In dem sehr ausführlichen Gedankenaustausch, an dem auch der Lions-Quest-Stiftungsbeauftragte Michael Stritter teilnahm, selbst ehemaliger Distrikt-Governor bei Lions, wurde unter anderem eingehend über mögliche Modellprojekte in Sachen Drogenpolitik gesprochen, wobei Dr. Patti Hill sehr interessiert am möglichen Zusammenspiel zwischen Bund und Ländern war. Der fachliche Austausch wird fortgesetzt.

Zum Rahmenprogramm des Besuchs gehörte am folgenden Tag auch eine

② **Franziska Giffey**, die diesjährige Schirmherrin des Lions Charity Run, im Gespräch mit Dr. Patti Hill kurz vor dem gemeinsamen Startsignal.

③ **Konzentriert dabei:** Dr. Hill, der stellvertretende GRV Martin Horst Weber, PID Helmut Marhauer und ID Daniel Isenrich.

④ **Die Ehre** der Verleihung der seltenen Peace Poster Plaques an die Drogenbeauftragte der Bundesregierung und Schirmherrin von Lions-Quest, Daniela Ludwig, nahm stellvertretend Dr. Jörg Pietsch entgegen, im Bild mit dem Lions-Quest-Beauftragten Michael Stritter. Fotografisch festgehalten wurde dieses Moment von International Director Daniel Isenrich.

Der Lions Charity Run findet jährlich seit 2013 statt, zum ersten Mal ging der Lauf von Hamburg nach Stettin in Polen über eine Gesamtstrecke von 423 km. Der Lauf dieses Jahr geht über sechs Etappen und durch drei Länder zum 717 km weit entfernten Ziel Kaliningrad (weitere Laufstrecken siehe Infokasten).

Dr. Patti Hill war gemeinsam mit ihrem Mann, Lion Gregory Holmes der Einladung als Ehrengast zu dem Ereignis nach Berlin gefolgt und wurde im Vorfeld des Lions-Laufes am 14. September von unserem Internationalen Direktor Daniel Isenrich und seiner Frau Biggi am Flughafen in Empfang genommen und auf eine Tour durch Berlin und zu seinen Sehenswürdigkeiten begleitet.

Strecken Lions Charity Run 2013-2021

- 2013** Stettin (POL) – Hamburg (DEU)
423 km
- 2014** Danzig (POL) – Berlin (DEU)
621 km
- 2015** Warschau (POL) – Riga (LVA)
700 km
- 2016** Hiroshima (JPN) – Fukuoka (JPN)
275 km
- 2017** Tuscumbia (USA) – Chicago (USA)
1000 km
- 2018** Posen (POL) – Straßburg (FRA)
1049 km
- 2019** Danzig (POL) – Mailand (ITA)
1050 km
- 2020** Danzig (POL) – Berlin (DEU)
675 km
- 2021** Berlin (DEU) – Kaliningrad (RUS)
717 km



Präsentation der Stiftung der Deutschen Lions durch Vorstand Fabian Rüscher, der die Stiftung und das Lions-Engagement zur Hochwasserhilfe in Deutschland sowie für die Projekte der internationalen Campaign 100 vorstellte.

Im Anschluss nutzte Dr. Hill sehr gerne das Angebot des Lions-Quest Teams, statt eines Vortrages in praktischen Übungen sozial-emotionales Lernen, angepasst an die Bedingungen im Distanzunterricht, zu erleben. Dr. Patti Hill, für die Lions-Quest kein Neuland darstellt, zeigte sich sehr interessiert an der Entwicklung und den Corona-bedingten Innovationen von Lions-Quest in Deutschland und stellte dazu viele Fragen. Mit großem Engagement nahm sie an dem von Lions-Quest-Programm-

leiter Dr. Peter Sicking und Lions-Quest-Trainer Volker Heß vorbereiteten Online-Workshop teil. „Der Workshop war sehr gut geplant und professionell umgesetzt“, lobte Dr. Hill später im Interview und betonte, dass die Förderung des sozial-emotionalen Lernens ein entscheidender Teil des Zukunftsentagements der Lions sei.

Lions-Quest gibt es weltweit und wird überall gebraucht. Auch in Patti Hills Heimat Kanada gibt es, so berichtete sie Michael Stritter, beispielsweise einen zunehmenden Bedarf der Inhalte des jüngsten Seminars Lions-Quest „Zukunft in Vielfalt“ für interkulturelle Kompetenz. Dr. Hill bat unbedingt um weiterführende Informationen. „In der zukünftigen ▶▶



Internationalen Präsidentin haben wir aus meiner Sicht eine engagierte Fürsprecherin für Lions-Quest, die sich nach Abschluss der Gespräche herzlich für die vielen Informationen bedankte“, zog Michael Stritter das positive Fazit nach dem Termin.

Dr. Patti Hill wird in zwei Jahren an der Spitze der internationalen Lions-Gemeinschaft stehen und will sich nach eigener Aussage in ihrer Amtszeit vor allem für den Aspekt der Nachhaltigkeit des Lions-Engagements in den Gemeinden vor Ort und weltweit einsetzen. So viel würde sie schon in Aussicht stellen, wenn sie auch noch nicht ihr Präsidenschaftsmotto nennen wolle, für das sie aber schon viele Ideen habe, verriet sie im anschließenden Interview mit Marie Hilmer. Patti Hill zeigte sich beeindruckt vom Engagement der deutschen Leos und Lions und fand auch eine treffende Antwort auf die Frage, warum Lions ihr organisationseigenes Lebenskompetenzprogramm Lions-Quest fördern sollten:

„Es gibt viele Programme, aber die Lions unterstützen Lions-Quest, weil es uns Lions in die Gemeinschaft mit den Akteuren im Bildungsbereich einbindet – alle kommen zusammen, um die jungen Menschen zu unterstützen, die unsere Entscheidungsträger von morgen sind.“

Dr. Patti Hill, Internationale 2. Vize-Präsidentin Lions Clubs International

Die erste Etappe des Lions Charity Run endete auf Schloss Trebnitz bei etwas wechselhaftem Wetter. Die Läuferinnen und Läufer wurden begeistert beklatscht und am Ziel in Empfang genommen, das nicht zufällig als erstes Etappenziel ausgewählt wurde. Im Schloss Trebnitz befindet sich eine internationale Bildungs- und Begegnungsstätte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit deutsch-polnischem

Schwerpunkt. Die Angebote reichen von geschichtlich-politischer und kultureller Bildung über Jugendbeteiligungsprojekte in der Grenzregion bis hin zu Kunst- und Medienworkshops.

An diesem Wochenende fand dort außerdem ein Herbstmarkt mit Ständen von lokalen Initiativen statt. Im gut gefüllten Zelt wurden die Läuferinnen und Läufer vom Landrat begrüßt und die Lions-Activity sowie die internationalen Gäste vorgestellt. Diese nahmen zum Abschluss noch an der von PDG Mariusz Szeib organisierten internationalen Konferenz teil und beendeten das Event mit einem gemeinsamen Essen am Abend. Am nächsten Morgen starteten die Läuferinnen und Läufer be-

reits um 8.30 Uhr zur nächsten Etappe. Der diesjährige Lions Charity Run unterstützt ein Rehabilitationszentrum für Kinder in Polen, ein Wohltätigkeitszentrum in Kalinigrad sowie ein Kinderkrankenhaus in Marokko. Wir wünschen guten Lauf und viele Spenden! ●

Judith Arens, Referentin Kommunikation
Lions Deutschland
Fotos Torsten Steinke und
Daniel Isenrich (📷)



Weitere Informationen:
lionscharityrun.pl

⑤

Beim Zieleinlauf am Schloss Trebnitz: die internationale Läufergruppe des Lions Charity Run.

⑥

Müde, aber glücklich: aufstellen zum Gruppenbild nach Abschluss der ersten Etappe.



⑥



Abschied von Kurt Biedenkopf, MJF

Unter dem 9. Oktober 1989 notiert der vielfältig in Anspruch genommene Vordenker des Instituts für Wirtschaft und Gesellschaft und Bundestagsabgeordnete Prof. Biedenkopf im Tagebuch: „Auch hier in Leipzig überwinden die Menschen ihre Angst vor der Gewalt, auch hier kam es nicht zu einem Blutbad. Masur und dem Pfarrer der Nikolaikirche, Friedrich Magirius, soll es gelungen sein, in Gesprächen mit der Polizei und dem Militär einen Verzicht auf Gewaltanwendung zu bewirken“ („Von Bonn nach Dresden“). Es ist der erste Eintrag zu einem Schlüsseldatum der Wiedervereinigung und des persönlichen politischen Wegs des CDU-Politikers, dessen Partei am 14. Oktober 1990 bei den Landtagswahlen in Sachsen mit 53,8 Prozent einen triumphalen Vertrauensbonus erfährt und ihn zum populären Landesvater machen wird. Der Trauerakt am 3. September 2021 in der Dresdner Frauenkirche hat die deutsche und die europäische Bedeutung seiner Leistung unterstrichen.

①

Prof. Dr. Kurt Biedenkopf dankt für den Applaus nach seiner Festansprache zum 60-jähriges bestehen von Lions Deutschland bei der MDV in Duisburg, in der Mercator Halle, neben ihm PCC Wilhelm Siemen.

②

Prof. Dr. Kurt Biedenkopf hielt eine fulminante Festrede, am 11. Januar 2002 in der Düsseldorfer Tonhalle aus Anlass des Jubiläums der Gründung 50 Jahre der deutschen Lions.



„Prof. Biedenkopf war stets ein Vordenker. Wie wahr sind seine Aussagen heute noch. Als er Alt und Jung aufforderte, die heutige Zeit gemeinsam zu gestalten, um damit die Zukunft zu gestalten, sprach er mir aus der Seele. Sein Buch ‚Die Ausbeutung der Enkel‘ trägt den Untertitel ‚Plädoyer für die Rückkehr zur Vernunft‘. Er fordert dabei die ‚Enkeltauglichkeit‘ politischer Entscheidungen. All das sind Gedanken, die gerade für Lions beachtenswert sind.“

Detlef Dietrich, Governorratsvorsitzender Multi-Distrikt 111 2021/2022

geboren 1930 in Ludwigshafen und herangewachsen in Sachsen, erlebte Kurt Biedenkopf die erste Begegnung mit Lions als freundlich angenommener Austauschstudent im Dezember 1949 in den USA. 1963 im LC Wiesbaden-Mattiacum aufgenommen, wechselte er bald als Juraprofessor und Rektor nach Bochum, um 1973, von dem persönlich haftenden Gesellschafter Walter Kobold der Henkel AG gerufen, im LC Düsseldorf seine Heimat zu finden.

Höhepunkt seines Engagements ist die fulminante Festrede, die er am 11. Januar 2002 in der Düsseldorfer Tonhalle aus Anlass des Jubiläums der Gründung der deutschen Lions vor 50 Jahren gehalten hat. Auf der Grundlage des „We Serve“ entwickelt er den Gedanken der Freundschaft als in ein ge-

meinsames Tun einmündende Ideen, die er in der Auflösung des Akronyms LIONS als „Liberty, Intelligence, Our Nations’ Safety“ programmatisch erläutert. Freiheit verstehend als Begriff, der als Symbol für die Selbstverantwortung in der freien Welt steht und auf einen vormundschaftlichen Staat verzichtet, diesen subsidiär nur dort heranzieht, wo der Einzelne überfordert wäre. Der Blick nach vorne zur Problemlösung verlangt Wandel, das Aufbrechen überholter Strukturen.

Die sieben Gründer des Jahres 1952 waren Pioniere einer Bürgergesellschaft, konnten Intelligence in dem weiten amerikanischen Sinn von „Klugheit, Wissen, Können, Bildung, Ausbildung, Kultur, Lebensklugheit, Wissenschaft“ für sich beanspruchen. Klarheit und Wahr-

heit müssen sich mit Toleranz verbinden, um eine aufgeklärte Gesellschaft sozialer Verpflichtung entstehen zu lassen, die sich selbst schützt, gegen autoritäre Strukturen und Fremdherrschaft verteidigt und an eine globale Friedensordnung denkt.

Die von Biedenkopf angesprochenen ethischen Grundsätze, die in gemeinsamen Zielen und Projekten gesellschaftliche Gestaltung finden, erweisen damit ihre haltgebende Zukunftsfähigkeit. Wahre Nachhaltigkeit.

Von 2012 bis 2017 war er Mitglied im Kuratorium der Stiftung der Deutschen Lions. ●

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Volkmar Hansen,
LC Düsseldorf - Ältester deutscher Lions Club
Fotos Ulrich Stoltenberg



Engagierter Einsatz im Überschwemmungsgebiet

Lions Clubs aus drei Distrikten unterstützen „Leos4Ahrweiler“



①

①

Vor der Arbeit im Zelt-Camp.



②

②

Die Vorbereitungen laufen.

Als Mitte Juli große Teile Deutschlands von der Hochwasserkatastrophe getroffen wurden, waren auch wir sehr erschüttert und schnell war für uns klar, dass auch wir helfen wollen.

Bereits am nächsten Tag starteten wir Spendenaufrufe auf unseren Kanälen für Sach- und Geldspenden für die betroffenen Regionen, und Leos aus der Region organisierten Lebensmittel- und Kleidertransporte. Doch getreu dem Motto „Leo packt an“ wollten wir nicht nur mit Spenden unterstützen, sondern auch vor Ort mithelfen. So entstand Ende Juli die Idee für „Leos4Ahrweiler“.

Nach planungsintensiven Wochen konnten wir schließlich vom 10. bis 12.

September ein Hilfswochenende durchführen. Dabei kamen wir im Helfenden-Camp für das Ahrtal in Grafschaft unter, wo wir ein kleines Leo-Zeltcamp errichteten. Nach einem gemeinsamen Grillen am Abend machten sich am nächsten Tag rund 40 Leos und Lions mit dem Shuttle auf nach Ahrweiler, wo die gesamte Innenstadt durch die Überschwemmungen massiv zerstört war. Es gab keinen Laden, der nicht betroffen war.

Zuvor hatten wir über eine Hilfsplattform zum Eigentümer eines zerstörten Trachtenladens Kontakt aufgenommen und konnten dort einen Teil zum notwendigen Abriss und zur Re-

novierung beitragen. Obwohl viele von uns noch nie derartige Arbeiten ausgeführt hatten, stemmten, hämmerten und räumten wir fleißig um die Wette. Insbesondere die Beseitigung des feuchten Putzes an den Wänden und des Estrichs vom Boden gehörte dabei zu unseren Aufgaben.

Mittags durften wir uns dann über leckere Verpflegung durch das Rote Kreuz freuen. Am Ende des Tages hatten wir den Wandputz und Estrich auf einer Fläche von mehr als 300 Quadratmetern entfernt, Waschbecken rausgerissen und die Räumlichkeiten vollständig ausgeräumt. Müde, aber zufrieden machten wir uns mit dem Shut- ▶▶



Wir planen schon eine weitere „Leos4Ahrweiler“-Aktion für den Winter und freuen uns selbstverständlich immer über löwenstarke Unterstützung. Wenn du Lust hast, uns zu unterstützen, freuen wir uns sehr über deine Nachricht.

③ **Auf dem Weg in Ahrweiler.**

④ **Leos und Lions bei der Arbeit.**

⑤ **Nach getaner Arbeit.**

tle zurück auf den Weg ins Camp. Dort ließen wir anschließend den Abend bei sehr gutem Essen, das von einer jesidischen Geflüchtetengruppe für alle Helfenden zubereitet wurde, und dem ein oder anderen Bier ausklingen. Auch am nächsten Tag war ein Teil unserer Gruppe noch im Ahrtal im Einsatz.

Vor Ort in Ahrweiler durften wir eine unglaubliche Hilfsbereitschaft erleben, sowohl unter den Bewohnern und Bewohnerinnen als auch den zugereisten

Hilfskräften. Trotz der bereits geleisteten Hilfe sind immer noch große Teile der Stadt zerstört und jede Unterstützung ist, wie auch noch in vielen anderen Regionen, sehr willkommen. Daher sind wir sehr dankbar und haben uns außerordentlich gefreut, dass wir „Leos4Ahrweiler“ mit Unterstützung der Lions Clubs aus dem Distrikt Niedersachsen-Hannover und der Distrikte Mitte-Süd und Rheinland-Süd realisieren konnten. Dies zeigt uns auch, was wir gemeinsam

bewirken können, wenn Leos und Lions zusammenarbeiten, denn: „We Serve together“! ●

Maximilian Wintergerst, Franziska Voigt
Leo-Multi-Distrikt-Vorstand
Fotos Maximilian Wintergerst



Kontakt unter:
info@leo-clubs.de

Das Erbe der Manns

Was es bedeutet, Enkel eines Nobelpreisträgers zu sein

Ich gestehe, ich fand das Buch von Prof. Dr. Frido Mann in einem „Bücherschrank“ vor dem Grillo-Theater in der Essener Innenstadt rein zufällig. Meine Neugierde sollte belohnt werden.

Ein „Mann“ zu sein, hat seine Tücken. Ein „Mann“ ist in einer anderen Welt großgeworden. „Mann“ verpflichtet? Besonders dann, wenn man der Enkel von Thomas Mann und Sohn von Michael und Gret Mann ist. Frido Mann hat diese spannende Familiensaga aus dem Enkelblick geschildert. „Achterbahn“ nennt er seine Erinnerungen an den großen Thomas.

Fridolin „Frido“ Mann wurde 1940 in Monterey in Kalifornien geboren und ist ein deutscher Schriftsteller und Psychologe. Er besitzt außerdem die amerikanische, schweizerische und tschechische Staatsangehörigkeit. Nun also: Neues von der Mann-Familie! Frido Mann zieht die Bilanz seines ungewöhnlichen Lebens. Es ist eben nicht einfach, Spross einer weltberühmten Familie zu sein. In Frido Manns Rückblick auf sein Enkeldasein finden sich achterbahnartige Höhen und Tiefen, die nur erahnen lassen, wie schwer das Erbe des Namens sein muss. „Inzwi-

schen lebe ich friedlich mit der Erinnerung an einen liebevollen Großvater Thomas Mann, auch wenn er mich einst in ‚Doktor Faustus‘ literarisch ermordet hat,“ schreibt er auf seiner Webseite.

Der Wissenschaftler und Autor ist seit 1966 mit Christine Heisenberg, einer Tochter des Physikers und Nobelpreisträgers Werner Heisenberg, verheiratet. Frido Mann erzählt zum ersten Mal in autobiografischer Form sein Leben: das Aufwachsen in einer ungewöhnlichen, zwischen den Kontinenten zerrissenen Familie, die frühen Begegnungen mit seinen berühmten Onkeln und Tanten, die innige Beziehung zu den Großeltern. Offen und unverblümt schreibt Frido Mann über sein schwieriges Verhältnis zum eigenen Vater, der sich mehr um seine Musikerkarriere kümmerte als um seine Söhne. Und Frido Mann schildert, welche Wege und Irrwege er selbst gehen musste, um eine ihn erfüllende berufliche Aufgabe zu finden.

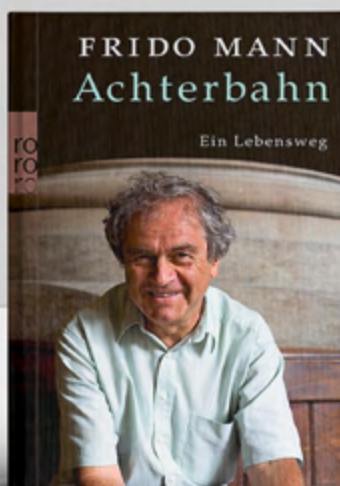
Frido Mann, der sich heute als Botschafter eines bewussten Weltbürgertums versteht, fügt der Familiensaga der Manns ein neues, aufregendes Kapitel hinzu – und liefert ein literarisches Dokument von

schonungsloser Offenheit und voller unbekannter biografischer und zeitgeschichtlicher Details. Der Titel „Achterbahn“ passt nicht nur zur Familiensaga, sondern auch zum Leben dieses ungewöhnlichen Mannes, der Musik, Theologie und Psychologie mit jeweiligen Abschlüssen studierte. Seit 1981 ist Frido Mann schriftstellerisch tätig und setzt sich unter anderem mit seiner Familiengeschichte auseinander. Ansonsten sind seine Werke stark von Erfahrungen und Eindrücken aus seiner Tätigkeit als Professor für Psychologie geprägt. Seine Autobiografie „Achterbahn“ erschien im Mai 2008.

Fazit: Viele Interpretationen über die Mann-Familie wurden veröffentlicht, doch diese Memoiren geben einen neuen Einblick. Frido Mann fügt ein eigenes, schonungslos offenes und unterhaltsames Kapitel hinzu mit jeder Menge durchaus noch unbekannter biografischer und zeitgeschichtlicher Details. Ein wichtiges Buch!

Frido Mann: „Achterbahn“, Rowohlt Verlag, 382 Seiten, 19,90 Euro ●

Wulf Mämpel



Situation der Bildungsprojekte in Afghanistan nach der Machtübernahme durch die Taliban

Während die Politiker der westlichen Welt von der schnellen Machtübernahme am 15. August überrascht, ratlos und entsetzt sind, überlegen sich nun die besorgten Lions, was aus ihren Bildungsprojekten wird.

Der Distrikt Mitte-Süd hat im Rahmen seines 30-jährigen Bestehens 2004 den Bau einer Mädchenschule für 2.000 Schülerinnen finanziert. Die Schule befindet sich in Gulbahar, Provinz Parwan, etwa 100 Kilometer nordöstlich der Hauptstadt Kabul. Die Absolventinnen besuchen bereits Universitäten in verschiedenen Landesteilen und sind auch zum Teil schon als Lehrerinnen in ihrer eigenen früheren Schule aktiv.

Es folgte der Bau dreier weiterer Schulen in verschiedenen Teilen der Provinz Parwan. Insgesamt besuchen etwa 6.000 Schülerinnen und Schüler diese Schulen.

Durch die Machtübernahme der Taliban in Kabul sind wir sehr interessiert

an den Schicksalen dieser Schülerinnen und Schüler. Nach einem Telefonat am 17. August mit der Direktorin der Mädchenschule Asmat Arah und dem Direktor der Jungenschule Ali Ahmad konnte ich erfahren, dass gemäß einer Anordnung der Provinzregierung der Taliban mit sofortiger Wirkung der Betrieb aller Schulen, einschließlich der Mädchenschule, weitergeführt werden soll wie bisher.

Diese Nachricht gibt Anlass zur Beruhigung und Hoffnung, dass die Taliban von heute im Gegensatz zu denen von vor 20 Jahren die Rechte der Frauen auf Bildung respektieren. Bei der Presseerklärung am 17. August hat der



①
Menschen auf einem
Flugzeug am Airport
Kabul.

②
Jungenschule

③
Mädchenschule

④
PCC Dr. Kamal Eslam



Pressesprecher der Taliban Zabihullah Mujahed nach Fragen der Journalisten folgende Erklärung abgegeben:

„Afghanistan wird kein Platz für Terroristen sein. Frauen sind wichtige Akteure der Gesellschaft und ihre Rechte werden im Rahmen des islamischen Rechts respektiert. Der Drogenanbau wird gestoppt. Es ist eine Generalamnestie für die Bediensteten der früheren Regierung, die Opposition und Mitarbeiter ausländischer Organisationen erlassen. Die Rechte aller Menschen in Afghanistan werden respektiert und es wird keine Hausdurchsuchungen geben. Junge gebildete Afghanen werden gebeten, im Lande zu bleiben, um beim Er-

halt und Wiederaufbau des Landes zu helfen. Der Krieg ist zu Ende und die Friedenszeit hat begonnen.“

Es bleibt abzuwarten, ob die moderaten Versprechen auch eingehalten werden, nachdem die ausländischen Truppen das Land verlassen haben. Es wird bereits über Hausdurchsuchungen und Arbeitsverbote für weibliche Journalisten berichtet.

Am 24. August haben sich die G7 Staaten und die UNO-Menschenrechtskommission mit dem Thema Afghanistan beschäftigt. ●

PCC Dr. Kamal Eslam

Fotos ① Wakil Kohsar / AFP

Lebensretter für Kinder – LCIF-Zuschuss finanziert Krebsforschung in Australien

Dunkelheit und Regen halten den 13-jährigen Jack heute nicht vom Angeln mit seinen beiden Großvätern ab. Was ihn noch vor wenigen Jahren allerdings davon abgehalten hätte, war seine aggressive Krebserkrankung – seine Ärzte hatten ihm und seinen Eltern damals mitteilen müssen, dass es keine Hoffnung auf Heilung mehr für ihn gab.

Als Jack zum ersten Mal an Krebs erkrankte, handelte es sich um einen Gehirntumor. Nach der chirurgischen Entfernung des Tumors war Jacks Krebs besiegt. Doch nur 18 Monate später kehrte der Krebs zurück und befahl seine Wirbelsäule, sodass Jack an den Rollstuhl gefesselt war. Mit Fortschreiten der Krankheit verlor Jack das Sehvermögen auf einem Auge. Dann ließ auch sein Sehvermögen auf dem anderen Auge stark nach und er konnte nicht mehr essen. Da die Behandlung nicht anschlug, rieten die Ärzte Jacks Eltern, die Behandlung abzubrechen ... die Krebserkrankung ihres Sohnes wurde als unheilbar deklariert.

Doch Jacks Familie wollte nicht aufgeben und beschloss, ihn lange genug am Leben zu erhalten, um eine bahnbrechende Behandlung zu versuchen, die durch die Forschung im Rahmen des Lions-Kinderkrebs-Genomprojekts ermöglicht wurde. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit der australischen Lions-Kinderkrebsforschungsstiftung und dem Garvan Institute of Medical Research angeboten und zum Teil durch einen Zuschuss der australischen Lions

Clubs International Foundation (LCIF) aus dem Jahr 2016 finanziert.

Jack musste damals alle drei Tage schmerzhafte Hirn-Drainagen über sich ergehen, doch dann änderte das Schicksal seinen Lauf. Endlich war ein Durchbruch gelungen. Lion Dr. Joe Collins, ein Verfechter der Kinderkrebsforschung, Gründer der australischen Lions-Kinderkrebsforschungsstiftung (Australian Lions Childhood Cancer Research Foundation) und selbst Krebsüberlebender, nahm Kontakt mit der Familie auf und ermöglichte Jack den Zugang zu einer lebensrettenden Behandlung.

Im Rahmen des Genomprojekts wurde das genetische Material von 400 an Krebs erkrankten Kindern in Australien sequenziert, was den Ärzten wichtige Informationen für die Erstellung personalisierter Behandlungspläne zur Bekämpfung bestimmter Krebsarten und -stadien lieferte. Kinder wie Jack, der zum ersten Mal im Alter von neun Jahren und dann erneut als Zehnjähriger gegen Krebs kämpfte, sind heute dank des Genom-Projekts am Leben.

Dr. Collins berichtet: „Statistisch gesehen dürfte Jack nicht mehr am Leben



Durch die medizinische Unterstützung von Lions wurde Jack geheilt und kann heute wieder das machen was er liebt, angeln!

sein. Doch bereits sieben Tage nach Beginn der Behandlung konnte Jack wieder gehen. Innerhalb von 21 Tagen kehrte sein Augenlicht zurück. Und nach 45 Tagen konnte er wieder zur Schule gehen und angeln.

„Es ist erstaunlich, dass Jack nach einer so schwierigen Behandlung wieder so lebenslustig und aktiv ist“, freut sich Alex, Jacks Vater. „Vor dem Genomprojekt hatten wir eine Chance von eins zu einer Milliarde, die richtige Behandlung für ihn zu finden. Ohne die [LCIF]-Finanzierung wäre dieses Projekt nie in Gang gekommen, und wir würden Weihnachten ohne unseren Sohn feiern.“

Jacks Familie schrieb einen Brief an LCIF und die Lions

„Unsere Worte können gar nicht ausdrücken, wie dankbar wir allen Beteiligten bei Lions sind. Sie haben nicht nur das Leben unseres Kindes gerettet, sondern auch das Leben vieler weiterer wertvoller, kranker Kinder. Jack war an einem Punkt, an dem es kein Vor und kein Zurück mehr gab. Wir waren verzweifelt. Heute ist Jack ein starker,

energiegeladener Junge, der das Leben in vollen Zügen genießt. Dank Ihrer Großzügigkeit und Ihres Engagements können viele Kinder eine maßgeschneiderte, gezielte Krebs-Behandlung erhalten, so wie unser Junge. Wir danken Ihnen von ganzem Herzen.“

Weltweit wird bei mehr als 300.000 Kindern jährlich Krebs diagnostiziert. Lions und Leos setzen sich seit Langem für die Bedürfnisse vieler dieser Kinder und ihrer Familien ein, und LCIF ist stolz darauf, diesen Hilfsprojekten zum Durchbruch verhelfen zu haben. Im Jahr 2018 hat LCIF das Zuschussprogramm Childhood Cancer Pilot ins Leben gerufen, um Projekte zu unterstützen, die sich mit den sozialen und wirtschaftlichen Faktoren befassen, denen Kinder und ihre Familien während der Krebsbehandlung ausgesetzt sind. Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, wie LCIF-Zuschüsse dazu beitragen, die Heilungs-Chancen für krebskranke Kinder zu verbessern, klicken Sie auf lionsclubs.org/ChildhoodCancerGrant. ●

LCIF Marketing

Foto LCIF

Die Landungsstrände der Alliierten

Französische und deutsche Lions suchen gemeinsam
Spuren der Geschichte



Eigentlich gehört die Normandie im Norden Frankreichs zu den Landschaften, in denen man außerhalb der Saison im Juli und August nicht ständig auf Touristen trifft. Ein mildes, vom Meer beeinflusstes Klima prägt diese friedliche Landschaft von vielfältigem Reiz. Nichts lässt auf den ersten Blick ahnen, dass die sandige und zuweilen sogar etwas langweilige Küste der Normandie am 6. Juni 1944 zu einem Schlachtfeld von welthistorischer Bedeutung wurde. In der Landschaft zurückgeblieben sind bis heute zahlreiche Soldatenfriedhöfe, Denkmäler und Narben. Zu einem Gedenk-Wochenende hatten die französischen Lions des Distrikts

103-Nord an die Landungsstrände der Alliierten eingeladen. Daran nahmen auch PDG Karl-Heinz Menne (LC Bad Driburg) und PDG Siegfried Mühlenweg (LC Blomberg) teil. Der Autor und freie Journalist Mühlenweg schildert seine persönlichen Eindrücke nach dem Besuch von Museen, Monumenten und Schauplätzen.

Erste Station der gemeinsamen Tour von 36 Franzosen und zwei Deutschen war das 360-Grad-Kino in Arromanches, wo die Geschichte der Invasion in Dokumentarfilmschnitten, gespielten Szenen und in Originaltönen von Winston Churchill und General de Gaulle nachgezeichnet wird. „Als Erstes ▶▶



①

Gruppenbild mit „Dame“: Im Garten des 360-Grad-Kinos in Arromanches treffen sich Karl-Heinz Menne, Annie Durand, Dr. Jean Luc Robert, Georges Salémi und Siegfried Mühlenweg (alle PDG) (v. l.).



② **Ein nachdenklicher Reiseplaner:** Jean Luc Robert (Lille) hatte die Reise an die Landungsstrände organisiert und zwei deutsche Lions als Gäste eingeladen. Im Hintergrund die sog. „Rommel-Spargel“, der die alliierten Luftlandungen im Hinterland verhindern sollte.

③ **Der amerikanische Soldatenfriedhof Omaha Beach.** 9835 Kreuze aus Carrara-Marmor erinnern an die dort beigesetzten US-amerikanischen Soldaten.

④ **Die „Pegasus-Bridge“** in Bénouville: Nach Angaben von Gästeführer Frank landeten hier am 6. Juni 1944 im frühen Morgengrauen Soldaten der britischen Luftwaffe mit Segelflugzeugen, um die strategisch wichtige Brücke einzunehmen.

wurde uns beschrieben, wie Europa von den Pyrenäen bis fast nach Moskau unter das Joch der Nazis geraten war“, erzählt Mühlenweg. Darauf folgte ein erster „fehlgeschlagener“ Versuch einer britischen Landung im nordfranzösischen Dieppe im Sommer 1942. Damals sei daraus die Lehre gezogen worden, so hieß es, dass die Befreiung des Kontinents nur im Bündnis gemeinsam gelingen könne.

„Im kleinen Hafen von Arromanches war die See am Wochenende unseres Besuches ruhig, kaum Wind und Wellen“, sagt Mühlenweg, „Anders als damals vor 77 Jahren“, betont er. Denn das Wetter spielte den Invasionstruppen übel mit. Die größte Invasion der Weltgeschichte musste um 24 Stunden verschoben werden, einige Truppenkommandanten rieten General Dwight D. Eisenhower, die Operation „Overlord“ um mehrere Tage oder sogar zwei Wochen zu verschieben. Der Chef der alliierten Truppen lehnte jedoch ab. Wenn mehr als 150 000 Soldaten, die sich bereits auf den Schiffen befanden, wieder an Land gingen, werde es unmöglich sein, Zeitpunkt und Landegebiet geheim zu halten.

Im „Musée du Débarquement“ in Arromanches erfuhren die Besucher viele militärische Details der Offensive, an der mehr als rund eine Million westalliierte Soldaten beteiligt waren. Die Truppen vor Ort führte der Brite Bernard Law Montgomery. „Die Luftlandetruppen waren auf Vollmond angewiesen, die Bombergeschwader und die Schiffsartillerie benötigten das Licht der aufgehenden Sonne“, erklärte eine Museumsführerin. Allen Schwierigkeiten zum Trotz überquerten in jener Nacht vom 5. auf den 6. Juni 1944 schließlich etwa 7.000 Schiffe den Ärmelkanal, um auf einer Länge von 80 Kilometern die Strände mit den Decknamen Utah und Omaha (amerikanische Truppen) sowie Sword, Juno und Gold (britisch-kanadische Einheiten) anzugreifen.

Allein in den ersten zwei Tagen der blutigen Kämpfe verloren 10.000 alliierte Soldaten und eine fast ebenso hohe Zahl von Soldaten der Wehrmacht ihr Leben. „Aber die Landung war schlussendlich erfolgreich. Die deutschen Besetzer wurden zurückgedrängt“, so die Museumsführerin. Am Abend des 6. Juni war es Amerikanern, Briten und Kanadiern gelungen, einen Landungskopf zu errichten.

Hunderttausende von Tonnen Material inklusive Treibstoff wurden im Juni, Juli und August über zwei künstliche Häfen an Land gebracht. In drei

Monaten der Kämpfe kamen knapp 20.000 Zivilisten ums Leben. Insgesamt wurden fast 90.000 Soldaten getötet und 300.000 verwundet.

„Wir dürfen den D-Day nie vergessen“, sagte IPDG Georges Salémi (LC Maubeuge). Sichtlich bedrückt erzählte er in einer Tischrede die Geschichte von einem Verwandten, der in die Schlacht geschickt worden war, ohne sich von seiner Familie verabschieden zu können. Er fiel nur wenige Tage später. „Niemand von uns mochte an diesem Abend noch irgendetwas etwas hinzufügen“, erinnert sich PDG Menne. „Nie wieder Krieg!“ – hieß es unisono.

Der zweite Besuchstag führte die deutsch-französische Gruppe zunächst an einen sandigen Küstenabschnitt bei Saint-Laurent-sur-Mer, wo die Amerikaner am 8. Juni 1944 mehr als 4.000 Mann verloren. Hier am Omaha-Beach landeten die transportablen Häfen Mulberry A und B. Ganz in der Nähe, in Colleville-sur-Mer, befindet sich der gleichnamige amerikanische Soldatenfriedhof: 9.835 weiße Marmorkreuze erinnern an die gefallenen US-amerikanischen Soldaten. Auf dem etwa zehn Kilometer entfernten deutschen Soldatenfriedhof in La Cambe ruhen 21.500 deutsche Soldaten.

Am Ende dieses Tages herrschten wie am Vortag zunächst große Stille, Trauer und Schmerz unter den Lionsfreunden. Als einer der Ersten fand schließlich der Reise-Organisator PDG Jean Luc Robert (LC Lille) wieder die Worte: Er erinnerte an die deutsch-französische Aussöhnung, sprach von klugen Politikern wie Charles de Gaulle und Konrad Adenauer, die bereits 1963 mit der Unterzeichnung des Elysée-Vertrags den Grundstein gelegt hätten für ein „europäisches Haus“. Nach 1945 sei eine „bessere Nachkriegsordnung“ entworfen worden als nach dem Ersten Weltkrieg, meinte Robert und verwies auf den Aufbau internationaler Institutionen nach 1945. Und alle Anwesenden nickten zustimmend, manche fragten auch in die Runde, wie es wohl weitergehen werde zwischen Deutschland und Frankreich nach der Bundestagswahl und den kommenden Präsidentschaftswahlen in Frankreich. Man saß Schulter an Schulter, eine Antwort auf diese Frage blieb indes offen.

Der letzte Tag der dreitägigen Reise führte die Gruppe in die gut erhaltene deutsche Verteidigungsanlage Merville-sur-Mer. „Hier erfuh-



Stille Trauer in La Cambe: Auf dem deutschen Soldatenfriedhof haben 21.500 deutsche Soldaten ihre letzte Ruhestätte gefunden.

ren wir manche Einzelheit über den Zustand der deutschen Abwehr vor dem längsten Tag“, berichtet PDG Mühlenweg. Auch der Generalinspektor des Atlantikwalles, Generalfeldmarschall Erwin Rommel, sei mehrfach vor Ort gewesen. Um den zu erwartenden Gegner noch im Wasser bzw. am Strand aufzuhalten, habe Rommel wiederholt selbst konkrete Vorschläge gemacht.

Weite Küstengebiete wurden auf seinen Befehl hin vermint, Drahthindernisse und Ansumpfungen ergänzten die ständig wachsende Anzahl der Bunker und die Aufstellung sogenannter „Rommel-Spargel“, um Luftlandungen der Alliierten im Hinterland zu verhindern. Ein letzter Stopp an der „Pegasus-Bridge“ in Bénouville beendete schließlich ein denkwürdiges Wochenende, das die Geschichte der erfolgreichen Landung der Alliierten in der Normandie noch einmal Revue passieren ließ, – auch wenn die Weltgeschichte längst über die Invasionsküste hinweggegangen ist.

In einem Kurzvortrag erinnerte Siegfried Mühlenweg an die Notwendigkeit, sich immer wieder für die „Förderung des Friedens und der Völkerverständigung“ einzusetzen und sich niemals entmutigen zu lassen. Die Freundschaft zwischen den französischen und den deutschen Lions sei für die „Zukunft Europas essenziell“, sagte der ehemalige Governor in Merville. Für ihn sei „Völkerverständigung ganz wichtig“; dazu gehörten mehr Aktivitäten der örtlichen Lions Clubs, eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den rund 250.000 Lions in Europa, aber auch die Stärkung der jährlich stattfindenden Europa-Foren. Mit dem Ausruf: „Es lebe die deutsch-französische Freundschaft. Vive le Lionisme!“, beendete Mühlenweg seine emotionale Ansprache und erhielt lang anhaltenden Beifall. ●

Siegfried Mühlenweg

Fotos Dominique Renard / Bertrand Pollet / Siegfried Mühlenweg

Mobilität von A nach B

Über zwanzig Millionen Rentner und Rentnerinnen
haben keine Lobby

„21 Millionen ältere und alte Menschen leben in einer unaufhalt-samen Restlaufzeit.“ Dieser Satz empörte mich, als ich ihn las. Wo ist die viel beschworene Mobilität im Alter geblieben, die Seniorenaktivität und der Respekt vor älteren Menschen, die über eine hohe berufliche und soziale Kompetenz verfügen? Mit zunehmendem Alter spielt die Mobilität eine noch größere Rolle als in jüngeren Jahren. Sie ist eine Grundvoraussetzung für die sogenannte gesellschaftliche Teilhabe.

Für viele Menschen liegen Arbeit, Wohnen, Familie, Freizeit und Einkäufen weit auseinander. Wollen sie ihre Bedürfnisse befriedigen, müssen sie mobil sein und bequem von A nach B kommen. Doch gerade für die Alten ist es oft mühsam, täglich Distanzen zu überwinden. Die Zweiradprediger können doch nicht wirklich erwarten, dass Senioren und Seniorinnen bei jedem Wetter auf das inzwischen zum Fetisch erhobene Rad umsteigen – altersbedingten Beschwerden, Behinderungen oder Krankheiten zum Trotz!

Der Rettung des Weltklimas wegen sollen wir also Rad fahren. In den Städten entstehen Fahrradstraßen und Radwege und ein Durcheinander unter den Teilnehmern am Straßenverkehr: Fußgänger, Lkw-Fahrer, Radfahrer, Pkw-Fahrer, Motorradfahrer, E-Rollerfahrer, Skater, Rollschuhfahrer, Kinderwagen-



Wulf Mämpel
Publizist/Autor von 20 Büchern

schieber – alle unterliegen Verkehrsregeln. Zum Beispiel der, deren Einhaltung ich noch nie erlebt habe: Radfahrer haben auf den Zebrastreifen und in Fußgängerzonen ihr Gefährt zu schieben. Die Realität sieht leider anders aus. Frechheit siegt vor Verkehrsrecht. Seniorinnen und Senioren haben selbst auf Gehwegen ihr Recht verloren und werden einfach „weggeklingelt“. Ich habe noch nie einen Radler anhalten sehen, um einen Fußgänger vorbeizulassen.

„Mobil sein“ bedeutet nicht nur, dass ältere Menschen mit dem eigenen Auto fahren können. Ebenso muss es ihnen freistehen, sie sich zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit Bus und Bahn sowie mit Sonderfahrdiensten fortzubewegen, zu

reisen und selbstbestimmt in den Urlaub zu fahren, auch mit Gepäck – den Widrigkeiten in unseren Bahnhöfen zum Trotz. Warum gibt es auf deutschen Bahnhöfen und Flughäfen keine „Porter“ – wie in USA und Südafrika zum Beispiel?

Weil der eigene Pkw den Mobilitätswünschen und -bedürfnissen älterer Menschen zumindest derzeit am ehesten entgegenkommt, wird der Anteil der Autobesitzer und -nutzer unter den Älteren weiterwachsen. Und exakt hier beginnt der Konflikt: Die Ergebnisse einer Studie zeigen, dass Lebensqualität wesentlich beeinflusst wird durch die Möglichkeit, im Alter aktiv zu sein. Das setzt voraus, dass man beweglich und gesund ist und ein Auto nutzen kann. Die Studie zeigt auch, dass fast alle älteren Menschen unter dem zunehmend aggressiver werdenden Verkehr leiden. Mangelnde Rücksichtnahme, fehlende soziale Unterstützung und Aggressivität werden als höchst problematisch empfunden.

Das niedrige Zufriedenheitsniveau ist klarer Ausdruck dafür, dass die Abnahme der Mobilität kein freiwilliger Rückzug ist, sondern Ältere sich notgedrungen mit gesundheitlichen Einschränkungen und ungünstigen Rahmenbedingungen abfinden müssen. Sie haben keine Lobby! ●

Wulf Mämpel

Weihnachten unter dem Dornbusch Großer Erfolg einer Spendenaktion in Namibia

Im Herbst 2019 in Euskirchen: Pfarrer Jens Hauschild, Militärseelsorger in Neuburg/Donau, hält einen Vortrag im Gemeindesaal der Evangelischen Pfarrgemeinde Euskirchen-Flammersheim. Er spricht über seine langjährigen Erfahrungen als Auslandspfarrer in Okahandja/Namibia. Eingeladen ist er vom Lions Club Euskirchen-Veybach, dessen damaliger Präsident Horst Schuh ihm seit einem gemeinsamen Auslandseinsatz der Bundeswehr in Afghanistan freundschaftlich verbunden ist. Beide stellen das Buch „Weihnachten unter dem Dornbusch“ vor, das Jens Hauschild geschrieben hat: Weihnachtsgeschichten aus dem alten Südwest und dem jungen Namibia. Die beiden Euskirchner Lions Clubs (EU-Veybach und EU-Nordeifel) und die evangelischen Kirchengemeinden in und um Euskirchen verkaufen das Buch auf ihren Weihnachtsbasaren 2019 und 2020. Es wird ein großer Erlös erzielt und als Spende nach Namibia überwiesen. Dort soll es ohne Abzüge Bedürftigen zugutekommen.

Durch einen Brief aus Okahandja in diesen Tagen liegt uns eine Rückmeldung darüber vor, was aus unserer Spende geworden ist.

Essen für hungrige Familien

Viele Menschen in Namibia haben in der Corona-Zeit ihre Arbeit verloren und kein Einkommen mehr. In Zusammenarbeit mit der Nichtregierungsorganisation OPRA und der Deutschen Botschaft verteilte die Kirchengemeinde Okahandja im vergangenen Jahr Pakete mit Nahrungsmitteln, die aus unseren Spendenmitteln mitfinanziert wurden. Konfirmandinnen und Konfirmanden hatten sie gepackt. Viele, die hungerten, wurden so unterstützt.

Haus der Hoffnung

So nennt man einen Kindergarten und das dazugehörige Projekt im Five-Rand-Camp bei Okahand-

ja. Kinder haben hier ihre Heimat und bekommen zu essen. Zusätzlich werden in einer Suppenküche dreimal wöchentlich jeweils über 1.000 Kinder mit einem warmen Mittagessen versorgt. Ein großer Garten und ein Hühnerstall geben Arbeit und Nahrung. Das großartige Projekt kann im ganzen Jahr 2021 mit 1.000 Namibiadollar pro Monat durch unsere Hilfe unterstützt werden.

Beatmungsgeräte für das Hospital

Im Mai dieses Jahres schlug das Okahandja Hospital Alarm. Es fehlte an Beatmungsgeräten für Covid-Patienten. Durch unsere Spende war es möglich, zeitnah drei Geräte zu kaufen und dem Hospital zur Verfügung zu stellen. So wurden und werden immer noch Leben gerettet!

Renovierung des Altenheims

Die Summe von 7.500 Namibiadollar wurde einem Fond des Altenheims „Sonder Sorge“ (Ohne Sorge) anvertraut, der die Renovierung und Erhaltung von bezahlbarem Wohnraum für alte Menschen absichern soll.

WIR können dankbar sein!

Unsere Gelder kamen Menschen aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen zugute. Kinder und alte Menschen, Kranke und Hungernde haben profitiert. Unsere Hilfe kam direkt bei den Menschen an. Das kann uns wirklich freuen und dankbar machen. Ruft das nicht nach einer Wiederholung?

Wir danken herzlich Pfarrer Utz Brunotte, der Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates Okahandja, Antje Talkenberg, und allen Unterstützern vor Ort für das sorgsame Einsetzen der Spendengelder. ●

Jens Hauschild, Pfarrer, Neuburg an der Donau

Horst Schuh, LC Euskirchen-Veybach

Fotos Brunotte

①

Schulkinder warten auf die Essens-
austeilung vor der Suppenküche.

②

Spielplatz des „Ileni Tulikwafeni -
House of Hope and Trust“



Preisgekrönter Lesipold – Vorleseprojekt des LC Coburg Veste feiert 10-jähriges Jubiläum

2011 begann der Lions Club Coburg Veste mit dem besonderen Projekt, bei dem ein Pixi-Buch entstand und das sogar bis Afrika reicht



Inzwischen gibt es Lesipold auch zum Anfassen. Als Plüschtier begleitet er die Vorleseaktionen und hört gerne zu, wenn den Kindern vorgelesen wird.

Im Mittelpunkt des "Lesipold" genannten Projekts stehen Kinder im Krippen- und Kindergartenalter, denen wieder mehr vorgelesen werden soll. Dazu hat der Lions Club Coburg Veste an alle Einrichtungen der Stadt Coburg eine Bücherkiste mit 40 Kinderbüchern gegeben, die die Kinder ausleihen und mit nach Hause nehmen konnten. Außerdem wurden für die Einrichtungen Vorlese-Paten gesucht und gefunden, die den Kindern bis heute in den Einrichtungen in kleinen Gruppen vorlesen.

Im Jahr 2011 erfolgte auch die erste Teilnahme am nationalen Vorlesetag – eine Initiative von Die Zeit, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung. Dabei lesen bekannte Persönlichkeiten an besonderen Vorleseorten wie zum Beispiel Museen, Kino, Theater Kindern aus den verschiedenen Einrichtungen vor. Seitdem nimmt Lesipold jährlich am Vorlesetag teil.

„Wir haben schnell gemerkt, dass die Teilnahme am Vorlesetag mit unserem

speziellen Konzept eine wichtige Basis für unser Projekt ist. Die Eindrücke an diesem Tag wirken auf die Kinder sehr stark und haben zur Folge, dass sie zu Hause davon erzählen und auch von Mama und Papa gerne vorgelesen bekommen möchten“, erzählt Lionsfreundin Sonja Erdel. Inzwischen wurde auch der Landkreis Coburg in das Projekt mit einbezogen und alle Einrichtungen wurden mit einer Bücherkiste versehen und an das Projekt angegliedert. An einem Vorlesetag nehmen dadurch schnell einmal mehr als 400 Kinder teil.

Das Projekt ist für den Lions Club Coburg etwas Besonderes, weil nicht nur eine Geldspende erfolgt, sondern seit zehn Jahren ein hohes Maß an „men and women power“ hinter dem Projekt steckt. Die Lesipold-Gruppe besteht aus circa zehn Mitgliedern des Lions Clubs Coburg Veste, die sich kontinuierlich um das Projekt kümmern und es weiterentwickeln. Es sind schon viele Ideen und Pro-

jekte aus Lesipold entstanden, was für die hohe Nachhaltigkeit des Projekts spricht. So wurden in Einrichtungen Lesecken und Ausleihsysteme installiert. Ein Kindergarten hat sich überdies dazu inspirieren lassen, ein eigenes Pixi-Büchlein mit einer Geschichte zu machen. „Jack die Maus“ wurde sogar gedruckt und wird immer wieder zu besonderen Gelegenheiten verkauft, wobei der Erlös an den jeweiligen Kindergarten fließt.

Stolz ist der Club auch darauf, dass er schon Preise für das Projekt bekommen hat. So wurde ihm 2014 von der Stadt Rödental die Eule für besonderes kulturelles Engagement verliehen. Selbst bis nach Afrika ist das Projekt schon gekommen: Lionsfreund Jürgen M. Werobel-La Rochelle hat das Vorleseprojekt in Cotonu, Benin, eingeführt, wo er sich seit Jahren engagiert. 🐼

Sonja Erdel

Foto LC Coburg Veste

Spaß, Spiel und Köstlichkeiten für die ganze Familie

Magdeburger Lions Club „Editha“ veranstaltete spätsommerliches Grillen für den guten Zweck



Zum zweiten Mal veranstalteten die „Edithas“ vom gleichnamigen Magdeburger Lions Club ein Grill-Event für die ganze Familie – und den guten Zweck: im September fand das „LionsCue“ im Biergarten des Ratskellers statt. Und die „Edithas“ boten dem interessierten und hungrigen Publikum einige Attraktionen von Hüpfburg, Live-Musik bis Promi-Grillen, um vielen Menschen aus Magdeburg und Umgebung einen entspannten, kurzweiligen, geselligen und natürlich leckeren Start ins Wochenende zu ermöglichen und quasi nebenbei die Kasse(n) für den guten Zweck klingeln zu lassen.

Die Löwinnen und Löwen konnten zudem zahlreiche Prominente gewinnen, die vor Ort waren und am Grill Köstlichkeiten zubereitet und ausgegeben haben und sich freuten, dass sie mit vielen Menschen ins Gespräch kamen. Zugesagt hatten unter anderem Miss Deutschland Phillin Dubiel, Boxweltmeister vom SES und Sportler vom FCM.

Die Kleinsten konnten sich auf einer Hüpfburg ordentlich austoben, in einer eigens eingerichteten Kinderecke beschäftigen und sich mit Kinderschminke verzieren lassen. Außerdem gab es Tombola-Aktionen. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung unter anderem durch Marco Reiß, Rüdiger Birke sowie eine junge Band.

Editha-Präsidentin Dr. Franziska Rumpel erklärt: „Für das Event verlangen wir keinen Eintritt und bitten stattdessen um Spenden für verschiedenste gemeinnützige Vereine und Organisationen direkt aus unserer Stadt: den Förderkreis krebskranker Kinder, das ‚netzwerk leben‘, ‚MAGDALENA, die mobile Beratung für Sexarbeiterinnen‘, das Altenheim für Hunde, den Theaterförderverein sowie das Netzwerk für Demokratie und Courage Sachsen-Anhalt.“

Franziska Rumpel
Foto privat

①
Dr. Franziska Rumpel
(Lions Club Editha),
Jessica Heymann und
Justine Richter (Leo
Club Magdeburg, (v.l.))

②
Das Plakat, das zum
Event einlud. (privat)

Leadership Award für Horst Hägele

Interview: Wie mit dem Zonen-Beauftragten für Lions-Quest im Distrikt 111-SN vor 20 Jahren der erfolgreiche Einsatz für Lions-Quest in den Zonen Pforzheim und Nordschwarzwald begann

Seit 20 Jahren koordiniert und organisiert Horst Hägele (Lions Club Bad Wildbad), der Zonenbeauftragte für Lions-Quest, sehr erfolgreich die Lions-Quest-Seminare in zwei Zonen. Für sein überaus erfolgreiches und nachhaltiges Engagement zeichnete ihn Werner H. Schwenk, Distrikt-Governor 2020/2021, mit dem Leadership Award von International President Dr. Jung-Yul Choi aus.

Wie alles begann und den heutigen Stand des erfolgreichen Jugendprogramms schildert uns Horst Hägele in dem Interview, das DG Schwenk nach der Verleihung mit dem Geehrten führte.

DG Werner H. Schwenk: Lieber Horst, schildere bitte den Lesern des LION in wenigen Sätzen, wie vor 20 Jahren alles begonnen hat.

Horst Hägele: Genau genommen hat es schon ein Jahr vorher in meinem Präsidenten-Jahr begonnen. Bei der Auswahl der Themen für mein Programm stieß ich auf Lions-Quest. In einem Clubabend schilderte der seinerzeitige KLQ Karl Anton Hanagarth sehr ausführlich dieses Jugendprogramm. Tief beeindruckt von den Vorteilen und den Möglichkeiten des Programms beschloss daraufhin der LC Bad

Wildbad spontan, zwei Lehrkräften die Teilnahme an dem neuen Seminar zu finanzieren. Leider stellte sich heraus, dass das angesetzte Seminar ausgebucht war und die beiden Lehrkräfte es erst in dem Jahr darauf besuchen konnten.

LION: Das war sicher keine gute Nachricht für den Beginn. Du hast dich aber davon nicht entmutigen lassen?

Hägele: Nein, natürlich nicht, aber es war quasi die Initialzündung für die Einführung des Lions-Quest-Programms im Raum Pforzheim und Nordschwarzwald. Der Status war natürlich nicht in meinem Sinne. Ich stellte die Überlegung an: Wenn alle Zonenclubs (damals waren es sechs Clubs) zusammenlegen, können wir in unserer Region sehr schnell eigene Seminare veranstalten. Die Vorteile daraus sah ich darin, bei wesentlich geringeren Kosten mehr Lehrkräfte fortzubilden. Jeder Zonen-Club hat eine Umlage von seinerzeit 1.200 Euro für vier Teilnehmer bezahlt, damit konnte ich ein Seminar mit 24 Lehrkräften veranstalten. Die Clubs konnten bestimmen, welche Schulen gefördert werden. Der Kontakt und die Abstimmung sollten dann über die



Horst Hägele, LC Bad Wildbad, Zonen-Lions-Quest-Beauftragter, und Werner H. Schwenk, Distrikt-Governor 2020/2021 (r.).

Quest-Beauftragten in den Clubs erfolgen. Auf dieser Basis arbeitete ich ein Konzept aus und präsentierte es im Herbst 2000 bei einer Zonenkonferenz den Clubs. Alle waren begeistert und sagten sofort zu, dieses Projekt zu unterstützen.

LION: Das war doch ein sehr schönes Ergebnis für deine Initiative. Hast du damit gerechnet, dass dein Vorschlag so schnell angenommen wird?

Hägele: Nein, alle waren sofort dabei und die Nachfrage nach Seminarplätzen steigerte sich auch in den folgenden Jahren stetig, sodass wir ständig überbucht waren. Die Seminare werden von mir ausschließlich an Werktagen veranstaltet, um zu verhindern, dass vielleicht die eine oder andere Lehrkraft fernbleibt. Es kam sehr selten vor, dass kurzfristig jemand aus gesundheitlichen Gründen abgesagt hat. In der Regel waren alle Seminare ausgebucht.

LION: Wann konntest du dann das erste Seminar veranstalten?

Hägele: Am 11. Juni 2001 war es dann so weit. Das erste Lions-Quest-Seminar in unserer Zone starte-

te im Hohenwart-Forum in Pforzheim mit 24 Lehrkräften. Alle Teilnehmer waren begeistert und äußerten sich überaus positiv. Dies war natürlich für mich und auch für die Quest-Beauftragten der Zonen-Clubs ein großer Ansporn für die Durchführung der nächsten Seminare.

LION: Die inzwischen erzielten Ergebnisse können sich sehen lassen. Kannst du etwas über den aktuellen Stand berichten?

Hägele: Inzwischen haben wir 43 Einführungsseminare „Erwachsen werden“ mit knapp 1.300 Lehrkräften, fünf Aufbau-seminare mit 130 Lehrkräften und drei Einführungsseminare „Erwachsen handeln“ mit 50 Teilnehmern veranstaltet. Das sind dann insgesamt 51 Seminare mit rund 1.500 Lehrkräften von rund 100 Schulen und Institutionen. Die Gesamtkosten dafür beliefen sich auf etwa 375.000 Euro. Diese Summe wurde überwiegend von den Zonen-Clubs, der Rest durch eine Eigenbeteiligung der Lehrkräfte sowie einiger Schulen, durch Zuschüsse vom seinerzeitigen HDL, Distrikt, Core 4-Grants durch LCIF und Sponsoren finanziert.

LION: Das sind in der Tat beeindruckende Zahlen.

Hägele: Aber ohne die beispielhafte Mitwirkung der Clubs wäre das nie zu schaffen gewesen, deshalb geht mein Dank an dieser Stelle auch an die Clubmitglieder in den Zonenclubs und an die Lions-Quest-Beauftragten, die mir in all diesen Jahren im Umfeld ihrer Clubs zugearbeitet haben. Ebenso danke ich Gaby Rösch, unserer Kabinettsbeauftragten für Lions-Quest, für ihre Unterstützung in den letzten Jahren, besonders bei der Organisation und Finanzierung der Seminare „Erwachsen handeln“.

LION: Lieber Horst, herzlichen Dank für deine Ausführungen und deinen Einsatz für unser Lions-Quest-Programm. Danken möchte ich an dieser Stelle natürlich auch den Zonen-Clubs und den Lions-Quest-Beauftragten dieser Clubs für deren wertvolle Arbeit für unsere Jugend und für Lions. ☺

Werner H. Schwenk, Distrikt-Governor 2020/2021
Distrikt 111-SN

Foto Werner H. Schwenk

LC Langen-Pipinsburg spendet 5.000 Euro für Flutopfer

Bürgermeister Thorsten Krüger berichtet den Lions aus dem Erft-Hochwassergebiet in Bad Münstereifel



Lions Clubpräsident Matthias Linneweber hatte den Geestland-Bürgermeister Thorsten Krüger zu einem Bericht aus dem Erft-Hochwasser-Katastrophengebiet in Bad Münstereifel gebeten. Sehr ergriffen und gespannt hörten die Clubmitglieder, was Thorsten Krüger von der Hilfsaktion mit der Stadtverwaltung berichten konnte. Drei Wochen lang haben die Geestländer unter seiner Leitung mit 32 Personen vor Ort aktiv mitgeholfen. Unser Club Langen-Pipinsburg hat für die Flutopfer 5.000 Euro gespendet.

Direkt nach der Flutkatastrophe erfuhr Krüger von seinem Sohn, der dort bei der Bundeswehr stationiert ist, was alles im Ortskern an der Erft zerstört wurde. Im Ort sind sechs Tote zu beklagen, in der Region werden noch 9 Menschen vermisst. Mit der Bürgermeisterkollegin von Bad Münstereifel telefonierte Thorsten Krüger mehrfach und bot die persönliche Hilfe an. Auch mit der Lkw- und Gerätehilfe von Firmen aus dem Cuxland sowie seiner starken Mannschaft reiste er dann spontan nach Bad Münstereifel. Der total verwüstete Friedhof wurde dort das Haupteinsatzgebiet der Geestländer. Vor Ort war kein Friedhof mehr zu erkennen, keine Gräber, keine Wege, gar nichts ...

Am Ende suchten 178 Helfer nach den einzelnen Gräbern, nach alten und neuen Grabsteinen und teilweise auch nach den beerdigten, aber weggespülten Toten. Im historischen Teil des alten Friedhofs wurde den Denkmalpflegern geholfen,

alte Steintafeln zu finden, die man in den von den Wassermassen geschredderten Schlammhaufen sichern konnte. Sichtlich bewegt schilderte Thorsten Krüger, der selbst vor Ort anpackte, was an großer Hilfe Tag für Tag dort im Ort vorgegangen war. Bürgermeister Krüger hat inzwischen rund 30.000 Euro an Geldspenden zusammen, die er an Bedürftige leiten wird. Wenn alles wieder in geordneten Bahnen läuft, soll auch eine Städtepartnerschaft vom Geestland mit Bad Münstereifel angestrebt werden.

In der Diskussion wurden die Konsequenzen aus dieser Hochwasserkatastrophe angesprochen. Thorsten Krüger ist sich sicher, dass diese Flutkatastrophe im deutschen Planungsrecht Spuren hinterlassen wird. Vor allem hält er neue Regulierungsmaßnahmen im Städtebau für erforderlich. Großflächige Möglichkeiten zur schnelleren Versickerung und ausreichenden Ausbreitung des Regenwassers müssten Grundlagen der Stadt- und Regionalplanung werden.

Matthias Linneweber dankte Thorsten Krüger nach seinem emphatischen Bericht herzlichst. Durch die vielen Einzelspenden und die sehr hohen Leistungen, die vom Bund, den Ländern und den Versicherungen zugesagt wurden, sollten die betroffenen Menschen in einigen Jahren diese Katastrophe überwinden können. ●

Dr. Jürgen Fissler

Fotos Dr. Jürgen Fissler

Augengesundheitsprogramm beginnt in Marxzell

Distrikt 111-SN startet Premiere des zentraleuropäischen „Sight for Kids“-Pilotprojekts in Deutschland

Seit 2002 arbeiten die Stiftung von Lions Clubs International und der Kontaktlinsenhersteller Johnson & Johnson Vision zusammen, um weltweit „Sight for Kids“ umzusetzen. Nachdem in den letzten fünf Jahren Projektstandorte in Thailand, Indien, Kenia, den Philippinen, China und der Türkei entstanden, gibt es jetzt auch in Deutschland einen Projektstandort: in Marxzell bei Karlsruhe im Distrikt 111-SN.

Am 24. und 25. Juni fand dort an der Carl-Benz-Grundschule die erste Screening-Veranstaltung dieses bekanntesten schulbasierte Augengesund-

heitsprogramms statt, das von Johnson & Johnson Vision und der Lions Clubs International Foundation (LCIF) gegründet wurde. Damit ist die kleine badische Stadt Standort des zentraleuropäischen Pilotprojekts in Deutschland. Hier wird jetzt die weltweite Zusammenarbeit zwischen Johnson & Johnson Vision und Lions Clubs International Foundation (LCIF) fortgesetzt.

An beiden Tagen wurden 115 der insgesamt 165 Schüler und Schülerinnen der Carl-Benz-Schule gescreent. Die Screenings ergaben, dass drei Kinder eine Brille brauchen, ca. 20 Empfeh-

lungen für eine augenärztliche Untersuchung wurden ausgesprochen. Aufgrund der Ergebnisse des „Myopia Master“ (ein Messgerät, das von der Firma „Oculus“ für dieses Screening kostenfrei zur Verfügung gestellt und vom Optiker verwendet wurde) erhielten rund 45 Prozent der Kinder die Empfehlung, ihre Augen regelmäßig kontrollieren zu lassen, um eine mögliche Myopie-Entwicklung (Entwicklung von Kurzsichtigkeit) in den nächsten Jahren zu vermeiden. Mit den heutigen modernsten Methoden kann diese Entwicklung hervorragend kontrolliert werden. ▶▶



Augenuntersuchung mit dem „Myopia Manager“ (Oculus): (v. l.) Thomas Weber, MSc und Ingenieur der Augenoptik (FH), Frederic de-la-Roi (Schüler der Carl-Benz-Grundschule), Werner H. Schwenk, Distrikt-Governor 2020/2021 Distrikt 111-SN, Kai Mothes, Optometrist, BSc.



Die intensiven Vorbereitungen, dieses Projekt auch nach Deutschland zu bringen, hatten bereits Ende 2017 begonnen. Dr. Sibylle Scholtz, Kabinettsmitglied für SightFirst und die Lions-Hornhautbank an der Uni-Augenklinik in Heidelberg im Distrikt 111-SN und Mitarbeiterin bei Johnson & Johnson Vision, war auf das Gemeinschaftsprojekt ihres Arbeitgebers und LCIF aufmerksam geworden und hatte mit den ersten Planungen begonnen, um dieses Projekt als deutschen Piloten aufzusetzen. Der administrative Aufwand sowie der bisweilen extreme Bürokratismus waren teilweise so hoch, dass die Lions Clubs International Foundation erst im Februar 2020 dem deutschen Projekt zustimmte. In den Wochen danach wurden alle notwendigen Dokumente vorbereitet, mit dem Distrikt 111-

SN und Johnson & Johnson Vision abgestimmt und unterschrieben. Aufgrund der Covid 19-Pandemie und Schulschließungen hatten die Terminplanungen für die Informationen an die Eltern an der Schule in Marxzell und die für die Durchführung des eigentlichen Screenings der Schüler und Schülerinnen schließlich mehrfach verschoben werden müssen.

Die bei dieser Aktion angefallenen Kosten werden zulasten eines Treuhandkontos beim Lions-Hilfswerk Distrikt 111-Süd-Nord bezahlt. Hierfür wurde dem Distrikt-Hilfswerk von Johnson & Johnson Vision ein großzügiges Budget zur Verfügung gestellt. Nach einer positiven Evaluierung dieser Activity ist geplant, mit LCIF und Johnson & Johnson Vision auch an anderen Standorten im Distrikt 111-SN „Sight-for Kids“ anzubieten.

„Sight for Kids“ erreicht jährlich über drei Millionen Kinder und bietet Schüler/innen aus einkommensschwachen Familien umfassende augenmedizinische Dienste. Das Programm mobilisiert Augenspezialisten und Freiwillige, um über „Sight for Kids“ Augengesundheitsdienste für Kinder anzubieten. Einerseits bietet das Programm Lehrern und Lehrerinnen Schulungen zur Augengesundheitserziehung an, andererseits führt es durch Fachleute Sehschärfetests und Screenings auf häufige Augenerkrankungen durch. Schüler/innen, bei denen eine potenzielle Sehbehinderung oder Augenerkrankungen festgestellt wird, werden zur Beurteilung an Gesundheitsdienstleister überwiesen.

Dieses Programm hat weltweit sehr große Erfolge erzielt. Seit seiner Ein-



führung waren am Sight for Kids-Programm mehr als 190.000 Lehrer beteiligt, ca. 37 Millionen Schüler/innen wurden augenheilkundlich untersucht, ca. 500.000 Brillen bedürftigen Kindern zur Verfügung gestellt und 575.000 Schüler/innen geholfen, zusätzliche augenheilkundliche oder augenoptische Behandlungen und Operationen zu erhalten.

Auf ein Bedürfnis reagieren

Die Hälfte aller Fälle von Fehlsichtigkeiten (Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit und Hornhautverkrümmung) in der Welt bleibt unentdeckt und unbehandelt. Die fehlende Behandlung dieser leicht korrigierbaren Erkrankungen ist die Hauptursache für Sehbehinderungen und Blindheit bei Kindern.

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation leiden schätzungsweise 312 Millionen Kinder unter 19 Jahren an einer Myopie (Kurzsichtigkeit), die Hälfte dieser Fälle bleibt unentdeckt und unbehandelt. Darüber hinaus haben weltweit fast 19 Millionen Kinder Sehbehinderungen, die durch Brillen oder Kontaktlinsen nicht korrigiert werden können. 75 Prozent dieser Kinder leben in den am stärksten unterversorgten Regionen Asiens und Afrikas. Auch andere Länder profitieren sehr vom „Sight for Kids“-Programm, was durch das Pilotprojekt in Deutschland bewiesen wurde. ①

Werner H. Schwenk, Distrikt-Governor 2020/2021 Distrikt 111-SN

Fotos Werner H. Schwenk

①

Subjektive Augenuntersuchung (v. l.) Frederic de-la-Roi, Thomas Weber.

②

Das Team, das das „Sight for Kids“-Screening in Marxzell realisiert hat (v. l.): Werner H. Schwenk, Distrikt-Governor 2020/2021 Distrikt 111-SN, Dr. Sibylle Scholtz, KSF Distrikt 111-SN und Initiatorin des Projektes, Kai Mothes, Optometrist, BSc, Sabrina Eisele, Bürgermeisterin Marxzell, Michaela Steppe, Direktorin der Grundschule Marxzell, Thomas Weber, MSc und Ingenieur der Augenoptik (FH).



Kontinuität und Weiterentwicklung: 50 Jahre LC München-Arabbellapark

Der LC München-Arabbellapark wurde im Jahr 1971 gegründet und feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Der Name wurde in Anlehnung an die Oper Arabella von Richard Strauß gewählt, dem in München geborenen Komponisten. Der Club hat über all die Jahre neue Mitglieder gewonnen. Er ist weiter voll engagiert im freundschaftlichen Miteinander und in der Unterstützung sozialer Projekte, primär im Großraum München, aber auch auf internationaler Ebene.



①

Präsenzabend in der Opernstube.

②

Hermann Pointl (li.) und Josef Nassauer.

Zur Feier des 50-jährigen Jubiläums wurden zwei besondere Abende organisiert, zunächst ein Jubiläumsabend online am 19. Juni. Prof. Dr. Josef Nassauer, Präsident und Kommunikationsbeauftragter, und Hermann Pointl, Sekretär und Activity-Beauftragter, hatten in der Zeit des Corona-Lockdowns zehn Online-Abende erfolgreich organisiert, um das Clubleben aufrecht zu erhalten. Mit dieser Erfahrung haben sie für einen Online-Jubiläumsabend ein letztlich zweistündiges informatives wie auch unterhaltsames Programm erstellt.

Höhepunkte waren unter anderem eine Grußbotschaft von Staatsminister

Dr. Florian Herrmann, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei und Minister für Bundesangelegenheiten und Medien. Er übermittelte herzliche Glückwünsche und würdigte mit anerkennenden Worten das Engagement unseres Lions Clubs über nun fünf Jahrzehnte.

Eine besondere Freude war auch die Videobotschaft von International Director Daniel Isenrich. Er sprach dem Club Anerkennung für sein Wirken aus und übermittelte Glückwünsche. Man kenne unseren Lions Club auch auf internationaler Ebene. Dem Präsidenten überreichte er das Certificate of Appreciation des Internationalen Präsidenten Dr. Jung-Yul Choi für ein außer- ►►



gewöhnliches Lions-Jahr. Distrikt-Governor Gerald Kreuzel war den ganzen Abend live mit dabei und überbrachte ebenfalls Glückwünsche.

Nach einem Rückblick auf die Gründung im Jahr 1971 wurden kurz Eckdaten der gesunden Finanzlage angesprochen. Mit attraktiven Bildern ließ man dann Höhepunkte an Activities der letzten Jahre Revue passieren.

Aufgelockert wurde das Programm durch Musikbeiträge. Der Tenor Dr. Alois Schneck hat speziell zum Jubiläum Lieder von Richard Strauss aufgenommen, und es wurden bekannte Songs eingespielt wie „In the Summertime“, ein Hit der 1970er-Jahre, oder „Heal the World“ von Michael Jackson, aufgenommen 1997 im Olympiastadion in München. Stimmungsvolle Bilder und Musiksequenzen zum Ausklang dieses Programms, das in voller Länge aufgezeichnet wurde.

Dieser Online-Jubiläumsabend bereite den Boden für einen besonderen Präsenzabend am 3. Juli: 50-jähriges Ju-

biläum, Abschluss des Lions-Jahres und Übergabe der Präsidentschaft von Prof. Josef Nassauer an Josef Wildgruber, einen international erfolgreichen Unternehmer im Maschinenbau. Nach sieben Monaten wieder ein erstes persönliches Treffen. Es war ein schöner, fröhlicher und geselliger Abend, passend zum 50-jährigen Jubiläum.

Mit Online-Abenden hat der Club Neuland betreten, erstmals hat er einen international tätigen Unternehmer als Präsidenten, und im Herbst steht die Aufnahme neuer Mitglieder an. Kontinuität und Weiterentwicklung ist unser Leitspruch.

So feiert der Club mit Freude das 50-jährige Jubiläum und blickt mit Optimismus in die Zukunft, überzeugt davon, dass der LC München-Arabbellapark weiterhin einen Beitrag leisten kann gemäß dem Lions Motto: „We Serve“. ●

Josef Nassauer

Fotos Rudolf Klingshirn, Mandy Adam (2)

Screenshot Josef Nassauer

③

Übergabe Präsidentschaft:

Josef Nassauer (li.) mit Gattin Vera und Josef Wildgruber mit Gattin Gisela.

④

Internationaler Direktor

Daniel Isenrich.

Türchen für Türchen eine gute Tat

Der Weihnachtsmann hat viele fleißige Helfer:
5.000 Karlsruherinnen und Karlsruher tragen mit dem Kauf des Karlsruher Lions-Adventskalender immer wieder dazu bei, dass der Lions Club Karlsruhe-Zirkel sein gutes Werk Jahr für Jahr fortführen kann.

Stolze 173 Preise im Gesamtwert von über 12.000 Euro konnte das Team für 2021 aufbringen. Bei einer Angebotspalette vom raffinierten Gewürze-Paket über ein Testwochenende mit dem BMW iX bis hin zum Hairstyling ist für jeden Geschmack das Passende dabei. Dem Kalenderteam des Clubs war es wichtig, in diesem Jahr möglichst viele Preise zu bieten, um die Gewinnchancen weiter zu erhöhen.

Seit nunmehr 15 Jahren gelingt es dem Lions-Club Karlsruhe-Zirkel, das Netzwerk bewährter Sponsoren zu pflegen. Zur großen Freude des Teams beteiligen sich auch dieses Jahr erneut zahlreiche, bestens bekannte Namen. Zugleich konnte man neue Unterstützer motivieren, beispielsweise die exklusive Schreibwarenmanufaktur Otto Hutt. Fünf edle Kugelschreiber mit Gravur verstecken sich hinter dem Türchen mit der Nummer 15. Jeder Kalender ist nummeriert und damit gleichzeitig ein Los. Vom 1. bis 24. Dezember wird täglich ein Türchen geöffnet, und die Gewinn-

nummern werden über einen Zufalls-generator ermittelt.

Für eine größtmögliche Reichweite werden diese Gewinnnummern und die entsprechenden Gewinne Tag für Tag auf dem marktführenden regionalen Nachrichtenportal ka-news.de veröffentlicht.

Seit der Erstauflage im Jahr 2008 ist der Adventskalender stets ausverkauft. Auch in diesem Jahr rechnen die Karlsruher Löwen wieder mit einem Reinerlös von über 20.000 Euro. In den vergangenen 14 Jahren konnte der Förderverein des Lions Clubs Karlsruhe-Zirkel auf diese Weise schon mehr als 260.000 Euro für seine regionalen Aktivitäten zur Verfügung stellen. Neben dem bundesweit etablierten Lions-Quest-Programm konzentrieren sich die Zirkel-Lions auf unterstützende musische Angebote für Kinder und Jugendliche in Karlsruhe. Dazu gehören zum Beispiel Artist in School und Los Catacombs, die in Kooperation mit ansässigen Künstlerinnen und Künstlern durchgeführt werden.



Auch Zirkuspädagogik und Sprachförderung stehen im Fokus der Förderungsmaßnahmen. 🎵

Jasmin Hanf

Foto LC Karlsruhe-Zirkel

30 Jahre Lions Club Landstuhl

Große Anerkennung für die Hospizarbeit in der Westpfalz



Der Förderverein Stationäres Hospiz Westpfalz gratuliert zum 30. Jubiläum dem Lions Club Landstuhl und bedankt sich herzlich bei allen, die mit einer Spende zum bisherigen Gelingen beigetragen haben. Iris Hersina, die neue Präsidentin des Lions Clubs Landstuhl, übergibt zusammen mit Dr. Werner Eicher, dem Vorsitzenden des Lions-Hilfe-Vereins Landstuhl, und Marcus Klein, dem Vorsitzenden im Förderverein, einen symbolischen Spendenscheck über 20.000 Euro für das Hospiz Hildegard Jonghaus in Landstuhl.: (v. l.): Daniel Schäffner MdL, Martina Mack, Adolf Geib, Michael Nickolaus, Iris Hersina, Ralf Hersina, Dr. Werner Eicher, Peter Altherr, Michael Fiebig, Marcus Klein MdL, Dr. Jürgen Gabriel, Jana Schadow, Detlef Bäsell, Thomas Ernst und Vera Lang.

Der im September 1990 gegründete Lions Club in Landstuhl unterstützt über seine Lions-Hilfe das Stationäre Hospiz Hildegard Jonghaus. Mit dem Spendenaufruf und dem Motto „Aus der Region – für die Region. Wir stehen zusammen!“ werden vom Lions Club Landstuhl wichtige Projekte gefördert, die keine öffentliche Unterstützung erhalten oder auf schnelle, unbürokratische Hilfe angewiesen sind.

Seit März 2020 konnten Spenden wegen der Pandemie nicht bei öffentlichen Veranstaltungen wie zum Beispiel dem Flying Dinner oder der Teilnahme am Stadtfest und am Andreas- und Weihnachtsmarkt gesammelt werden.

Trotz der erschwerten Situation gelang es dem Lions Club Landstuhl im Jubiläumsjahr 2021, wichtige soziale Einrichtungen in seiner Heimat wohl-tätig zu unterstützen. Die stolze Summe von 20.000 Euro nahm der Förderverein Stationäres Hospiz Westpfalz am 12. Juli in Landstuhl entgegen. Damit erhielt der Förderverein Stationäres Hospiz Westpfalz seit 2015 insgesamt 71.085,55 Euro durch das Engagement der Lions-Mitglieder.

Dank dieser zuverlässigen Unterstützung in den letzten Jahren konnte sich die stationäre Hospizarbeit in der Westpfalz sehr gut entwickeln. Hilfreich dabei auch die Vernetzung durch den Palliativ-Mediziner Dr. Jürgen Gabriel, der sich seit vielen Jahren für eine optimale Versorgung schwerst erkrankter Menschen in der Region einsetzt. Das Hospiz Hildegard Jonghaus ist eines von mehreren Großprojekten, die der Lions Club Landstuhl über die vergangenen 30 Jahre seines Bestehens förderte. In diesen drei

Jahrzehnten wurden nach Angaben von Lions-Schatzmeister Peter Altherr insgesamt 434.901,33 Euro an soziale, kulturelle und caritative Projekte verteilt. So wurden unter anderem die Palliativ-Station im Nardinklinikum Landstuhl, die Tafel Landstuhl, die ökumenische Sozialstation oder die Elterninitiative krebskranker Kinder unterstützt.

Der Förderverein Stationäres Hospiz Landstuhl unterstützt seit Mai 2014 das DRK Hospiz Hildegard Jonghaus, das im Januar 2017 eröffnet wurde. Die stationäre Hospizeinrichtung wurde in dieser kurzen Zeit weit über die Grenzen des Landkreises Kaiserslautern bekannt und ist eine wichtige Institution bei der Versorgung sterbender Menschen geworden.

Das DRK-Hospiz hat sich unter der Einrichtungsleiterin Martina Mack in dieser Zeit einen sehr guten Ruf erworben, was sich durch die Dankbarkeit und Spendenunterstützung vieler Angehörigen von Verstorbenen oder Besucher immer wieder zeigt. DRK-Geschäftsführer Michael Nickolaus teilte bei dem Empfang zur Spendenübergabe im Garten des Hospizes mit, dass aufgrund der hohen Nachfrage das Gebäude, das aktuell zehn Gäste aufnehmen kann, um weitere zwei Zimmer erweitert werden soll.

Der Förderverein Stationäres Hospiz Westpfalz ist über die hohe Zuwendung durch die Lions-Hilfe sehr dankbar und will weiter um Spenden werben, damit die bestmögliche Versorgung und Betreuung der Menschen heimatnah gewährleistet ist. ●

Ute Müller

Foto Ute Müller

Die Deutsche Streicherphilharmonie endlich in Wuppertal

Der Lions Club Wuppertal-Corona nahm das Wagnis auf sich, die Deutsche Streicherphilharmonie, den Chefdirigenten der Dresdner Philharmonie, Marek Janowski, und zwei Ausnahmesolisten nach Wuppertal einzuladen.

Unter den erschwerten Bedingungen der Coronaschutzverordnung kamen am 19. September rund 400 Besucher in die Historische Stadthalle und erlebten ein fantastisches Konzert, das noch lange Nachhall finden wird.

Die Deutsche Streicherphilharmonie (DSP) gastiert regelmäßig auf den großen Bühnen von Aarhus bis Wien und bei renommierten Festivals. Auf der Landkarte dieses jüngsten Bundesauswahlorchesters in Trägerschaft des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) fehlte noch die Historische Stadthalle Wuppertal. Die Einladung kam über einen persönlichen Kontakt zustande. Mithilfe der Bergischen Musikschule Wuppertal wurde der Saal angemietet, für die Einwerbung der Sponsoren, Werbung, Pressearbeit und Organisation des Empfangs waren die Lions verantwortlich.

Die Ehrengäste, darunter der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal, die Sponsoren, führende Vertreter des Ver-

bandes deutscher Musikschulen (VdM) sowie Distrikt-Governor WR Martin Weber wurden bei herrlichstem Wetter auf der Dachterrasse der Stadthalle empfangen. Zwischen den Grußworten wurde der diesjährige VdM-Kompositionspreis an den polnischen Komponisten Jacek Domagała verliehen. Die KULTURLOGE Wuppertal, die an dem Erlös des Konzerts beteiligt wird, stellte ihr neues Projekt zur Kulturförderung der Jugend vor.

Auf dem Programm des Konzerts standen Werke von Beethoven, Rossini und Dvorak – dazu die Uraufführung des preisgekrönten Werks von Domagała mit Lorenzo Soulès am Klavier. Erstaunlich die jüngsten der rund 65 Streichertalente, die gerade elf Jahre alt sind: So professionell und hinreißend spielten sie unter der Leitung des Weltklassedirektors. Höhepunkt des Abends war das von Alexej Gerassimez überaus virtuos präsentierte Ma- ▶▶





rimbaphon-Konzert des brasilianischen Komponisten Ney Rosauro. Ein großartiges Wechselspiel zwischen Solisten und Orchester. Das Publikum zog es von den Stühlen!

Vielfältige Bindungen zwischen den Musikern und der Stadt Wuppertal wurden sichtbar. Marek Janowski ist in Wuppertal aufgewachsen und steht in der Reihe legendärer Dirigenten, die hier ebenfalls lebten und das kulturelle Leben beeinflussten: Hanns-Martin Schmidt (Leiter der DSP von 1995 bis 2002) und Günter Wand. Und Alexej Gerassimez begann im Alter von zwölf Jahren sein Studium an der hiesigen Musikhochschule. Der Stadt ist zu wünschen, dass mit diesem Konzert der Grundstein für eine lange Beziehung zur DSP gelegt ist und wir sie noch öfter in Wuppertal erleben dürfen. 🎵

Dr. Anke Karrasch

Fotos Ingo Klatt / Dr. Sigrid Nuphaus-Klein



①

Die DSP und Marek Janowski bei der Einspielprobe.

②

Die DSP und Marek Janowski bei der Einspielprobe mit Alexej Gerassimez am Marimbaphon.

③

Empfang auf der Dachterrasse der Historischen Stadthalle Wuppertal. (v.l.): Governor Elect Dr. Gertrud Ahr, Kulturlogen-Beauftragter des Gemeinsamen Hilfswerks der Wuppertaler Lions Enno Schaarwächter, Distrikt-Governor Martin Weber, Roswitha Neumann-Weber.

Unsere Fotoreporter informieren



„Die neue Spielanlage des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) am Hideser Berg ist ein echter Hingucker und übertrifft sämtliche Erwartungen“, sagte Lions-Präsident Stefan Töneböen beim Besuch der „Villa am Hügel“ in Detmold. Mit einer Spende von 8.000 Euro hatte sich der **Lions Club Blomberg** an der Finanzierung des Projektes beteiligt. „Gerade in der schwierigen Corona-Zeit mit ihren vielfältigen Einschränkungen ist unsere Solidarität mehr denn je gefragt“, unterstrich Töneböen im Gespräch mit dem Leiter der Einrichtung, Jürgen Koerdt. Nach Angaben des Präsidenten helfen „Lions immer dort, wo die staatliche Unterstützung vor Ort nicht ausreicht, um Not zu lindern“. Im Namen der Vorstandsmitglieder und der Mitarbeitenden dankte der Einrichtungsleiter den Blomberger Lions für die großzügige Unterstützung. Für Lions-Präsident Töneböen ist die Unterstützung des Deutschen Kinderschutzbundes „eine Herzensangelegenheit“. Ermöglicht wurde die Spende durch den guten Verkauf des Lions-Talers aus Marzipan in der Weihnachtszeit des Vorjahres. Auf dem Foto: Die Blomberger Lions helfen dem Kinderschutzbund in Detmold bei der Errichtung einer neuen Spielanlage. Lions-Präsident Stefan Töneböen (ganz oben rechts) und der gesamte Club konnten sich vor Ort davon überzeugen, dass die Spende von 8.000 Euro „gut angelegt“ wurde.

Seit zehn Jahren engagiert sich der **Lions Club Holzminden** im Kampf gegen Leukämie und sammelt seither mit seiner Benefizveranstaltung Spendengelder für die DKMS. In diesem Jahr wurden die 100.000 Euro überschritten, obgleich die Corona-bedingten Einschränkungen beträchtlich waren. Alle Lionsfreunde und ihre Familien bringen sich bei dem Event ein und werden tatkräftig unterstützt vom örtlichen THW, den Johannitern, der Feuerwehr und dem örtlichen Radsportverein. Man startet nach einem gemeinsamen Frühstück, vorbereitet von den Lions, und wird nach der glücklichen Rückkehr mit Bratwurst und Getränken nach Wunsch belohnt für die gute Tat, denn mit dem Startgeld von 40 Euro und den großzügigen Sponsoren ist diese enorme Spendensumme über die Jahre ermöglicht worden. Für das nächste Jahr wurde der Termin für den ersten Oktobersonntag schon wieder festgelegt. Wir schaffen den Rahmen, und wer mitfahren will, ist herzlich eingeladen, denn mit „Rund um den Solling“ setzen wir alle zusammen ein Zeichen im Kampf gegen Leukämie!





Vieles lief und läuft in Zeiten von Corona nicht „normal“. Das aber ist noch lange kein Grund, herausragendes Engagement nicht entsprechend zu würdigen. Daher kam die große Überraschung per Post und Gerhard Heim staunte nicht schlecht, als er das Päckchen mit der Melvin Jones Fellow-Tafel öffnete. Das Gründungsmitglied des **Lions Clubs Main-Kinzig Interkontinental** hat die höchste Anerkennung der Lions Club International Foundation auf Anregung von Jürgen Waterstradt, PDG 111-MN, erhalten. „Lieber Gerhard, du bist sowohl in deinem Club Main-Kinzig Interkontinental als auch darüber hinaus im Kabinett unseres Distrikts seit Jahren als Schatzmeister aktiv. Darüber hinaus engagierst du dich als Mitglied des Stiftungsrats in der Stiftung der Deutschen Lions. Du hast diese Auszeichnung mit deinen vielfältigen Aktivitäten innerhalb der Lions-Organisation wahrlich verdient und ich danke dir für dein außerordentliches Engagement“, würdigte der Past-Distrik-Governor das verdiente Mitglied. Im Namen seines Clubs dankte P Georg Sislak dem „ausgezeichneten Schatzmeister“ und erinnerte an Projekte, die Gerhard Heim für den Club initiiert und begleitet hat. So etwa zwei große Benefizkonzerte in Bad Orb zugunsten des Albert-Schweitzer-Kinderdorfs in Hanau und des Behindertenwerks Main-Kinzig.

Zeitweise standen Ungeimpfte auf dem Kasseler Friedrichsplatz Schlange vor dem Impfbus der Stadt Kassel, wo der **Lions Club Kassel Brüder Grimm** gemeinsam mit dem Caldener Wursthimmel die frisch Geimpften entweder mit einer Ahlen Wurst oder diejenigen, die kein Schweinefleisch essen, mit einer Sudzuk belohnte. Am Ende der Activity waren 80 Würste an den Mann oder die Frau gebracht. Auffallend viele junge Leute fanden das „Impfen-to-go“ toll und ließen sich, kaum angesprochen, spontan impfen: „... immer nur arbeiten, keine Zeit, vielen Dank, jetzt bin ich beruhigt“. Die frisch Geimpften, die sich diesmal selbst, ihre Lieben und uns alle vor Covid-19 schützen ließen, und auch die Lions freuten sich über die Activity, denn die Lionsfreunde wurden anschließend nicht nur vom Gesundheitsamt angesprochen, ob denn eine Wiederholung möglich sei. Auf dem Foto (v. l.): Club-Präsidentin Dr. Gudrun Lies-Benachib, LF Katharina Koch, V/HLC Hans Werner Patzki; in Weiß das Impfteam des Impfbusses.



Deutlich spürbar war die Erleichterung, endlich wieder an den Start gehen zu können: 2020 musste das traditionelle Benefiz-Turnier pandemiebedingt leider ausfallen. Bei bestem Wetter konnte der amtierende Präsident Prof. Dr. Jörg Pfister knapp 100 Golferinnen und Golfer begrüßen, die über den wunderschönen Platz vom Attighof Golf & Country Club ihrem Spiel nachgingen. Dank Spenden, einer üppig bestückten Tombola und vor allem auch vieler großzügiger Sponsoren können die **Idsteiner Lionsfreunde** den Wünschewagen des ASB mit einem Betrag von 15.000 Euro unterstützen. „Unser Turnier war in diesem Jahr so erfolgreich, dass dieser Betrag größer ist, als wir ursprünglich geplant hatten“, so Präsident Pfister stolz. Auch sein Vorgänger im Amt, Amin Lighvani, zeigte sich sehr erfreut über das Ergebnis der Benefizveranstaltung. „Es war Amin, der die Idee mit der Unterstützung des Wünschewagens hatte, diese aber leider in seiner Präsidentschaft nicht umsetzen konnte“, so Pfister weiter. Seit über fünf Jahren bringen engagierte Samariterinnen und Samariter mithilfe des ausschließlich aus Spenden finanzierten Projekts Menschen am Ende ihres Lebens gut umsorgt noch einmal an ihren Lieblingsort. Die ASB-Wünschewagen setzen da an, wo Angehörige überfordert sind, wenn ein Fahrgast nur liegend transportiert werden kann, pflegerische medizinische Betreuung benötigt oder die Familie sich den Ausflug allein nicht zutraut. Auf dem Foto: Martin Roth vom ASB (l.), Amin Lighvani (Mitte) und Prof. Dr. Jörg Pfister.





Der **Lions Club Oberforsthaus** freut sich, Joachim Marusczyk, Gründungsmitglied dieses Lions Clubs, zur Auszeichnung für sein Lebenswerk auf dem diesjährigen Deutschen Hotelkongress gratulieren zu dürfen. Als Quereinsteiger in die Hotelbranche legte Joachim Marusczyk vor 33 Jahren in einem Gemeinschaftsunternehmen mit der Steigenberger Hotels AG den Grundstein für die erfolgreiche Entwicklung und Expansion der IntercityHotel GmbH und die gleichnamigen Hotels. „Über 40 Häuser in Deutschland und internationalen Destinationen eröffnete er während seiner Laufbahn, schloss wegweisende Kooperationen, beispielsweise mit dem italienischen Architekten und Designer Matteo Thun, und etablierte frühzeitig das FreeCityTicket für Gäste. So baute er IntercityHotel zu einer international erfolgreichen Hotelmarke auf“, sagt Marcus Bernhardt, CEO Deutsche Hospitality. Der Lions Club Frankfurt–Oberforsthaus, vertreten durch den Vorstand und Gründungspräsidenten Peter Schuffenhauer, gratulierte im Namen der Mitglieder Joachim Marusczyk herzlich zur Auszeichnung. „Wie die IntercityHotel GmbH profitieren auch wir als Club von seiner Erfahrung, aber auch von der Begeisterung im Umgang mit Menschen“, sagt der aktuelle Präsident Walter Roux. Auf dem Foto: Joachim Marusczyk (rechts) wurde beim Deutschen Hotelkongress in Berlin mit dem „Special Award“ geehrt. Die Laudatio hielt Marcus Bernhardt, CEO Deutsche Hospitality (links).

Die erwachsenen Löwinnen und Löwen des **Lions Clubs „Editha“** und die Leos, der löwenstarke **Magdeburger Lions-Nachwuchs**, haben kürzlich das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden. Den Eintritt zum „PuttingPark Magdeburg“ am Mückenwirt verdoppelten die jungen und jung gebliebenen Lions und dazu kam dann noch ein stetig wachsender Betrag, den all jene zahlten, die mehr als drei Schläge fürs Einlochen benötigten. Das sorgte nicht nur dafür, dass der sportliche Ehrgeiz sich, dem guten Zweck geschuldet, in Grenzen hielt. Vor allem bescherte dieser sportlich-gesellige Abend der Mitteldeutschen Kinderkrebsforschung 320 Euro von den Lions und Leos, die die Stiftung selbst sogar noch versechsfachte, sodass nunmehr stolze 1.920 Euro der Kinderkrebsforschung zugutekommen können. Auf dem Foto: „Edithas“ des gleichnamigen Lions Clubs, Leos des Magdeburger Leo-Clubs und Unternehmer sowie Repräsentant der Mitteldeutschen Kinderkrebsforschung Dirk Weinrich mit Spendenscheck für die Mitteldeutsche Kinderkrebsforschung.



Der **LC Kappeln** stellte Ende August zum ersten Mal gemeinsam mit dem Golfclub Stenerberg ein Benefizturnier auf die Beine. Neben den Einnahmen für die gute Sache war dem LC noch ein anderer Aspekt des Benefizturniers wichtig: „Wir wollen gerade auch junge Menschen ansprechen und gleichzeitig Distanz abbauen“, sagte Präsident Bernt Wellhausen. Bereits im Vorfeld hatten der LC Kappeln und der Golfclub Stenerberg viele Spenden gesammelt. Der Betreiber des Golfplatzes verzichtete auf Greenfee. Und mit den Einnahmen am Turniertag selbst kamen so stolze 8.000 Euro zusammen. Diese wurden zu gleichen Teilen direkt vor Ort an die beiden Vorsitzenden der Tafeln in Kappeln und in Süderbrarup übergeben. Nach Übergabe der Schecks waren sich der Vorsitzende des Golfclubs Stenerberg, Hans-Günther Struck, und Bernt Wellhausen einig: „Das war eine gelungene Premiere. Wir freuen uns schon jetzt auf die Wiederholung im nächsten Jahr“, sagte Wellhausen. Auf dem Foto: Hans-Günther Struck, Vorsitzender Golfclub Stenerberg; Andreas Glindmeier, Vorsitzender Tafel Süderbrarup; Bernt Wellhausen, Präsident LC Kappeln; Bernd Carow 1. Vorsitzender Tafel Kappeln, Peter Lühder, 2. Vorsitzender Tafel Kappeln (v. l.).



Ein voller Erfolg war das Benefiz-Golf-Turnier vom **Lions Club Hamburg Billeetal** am 12. September auf der Golfanlage vom Golf-Club am Sachsenwald in Dassendorf. Über 10.000 Euro lautete das großartige Ergebnis. 6.000 Euro nahmen Petra Harms, die Vereinsvorsitzende vom Don Bosco-Haus für das behinderte Kind in Mölln, und 4.500 Euro Jürgen Kahlstorf, der Vorsitzende von Phoenix Sport in Hamburg-Lohbrügge, hocheifrig und dankbar entgegen. Beide Vereine werden seit vielen Jahren von den Bille-Lions unterstützt, das Don Bosco-Haus regelmäßig seit mehr als 20 Jahren. 100 Golfspieler aus insgesamt 19 Golfclubs aus Deutschland waren bei trockenem Wetter angetreten, um die vielen Preise zu gewinnen, die von örtlichen Firmen, Restaurants und Privatpersonen gespendet wurden. Für die reibungslose Abwicklung bedankten sich besonders Olaf Kabke, der Vorsitzende des Golf-Clubs Sachsenwald, und Dr. Volker Beecken, der Präsident des Lions Clubs Hamburg Billeetal. Ein besonderer Dank für die Organisation des Turniers ging an die beiden Lionsfreunde Rolf Kröger und Dr. Wolfgang Seebach und an die Sekretärin Birgit Niemeyer vom Golf-Club. Auf dem Foto: Für die legendär tolle Half-Way-Verpflegung und Betreuung sorgten Karl-Heinz Krämer und Martin Ewert. Für Spezialitäten hatten auch die Damen der Billetaler Löwen gesorgt.

Im vergangenen Jahr machte Corona dem Ausflug in den Freizeitpark Tolschau einen Strich durch die Rechnung. Umso größer war die Freude bei den 72 Kindern, die jetzt der Einladung des **LC Kappeln** in die Tolschau gefolgt waren. Damit die Kinder schnell wieder zu erkennen waren, erhielten alle eine rote Cap. Und da sich das Wetter im September von seiner besten Seite zeigte, konnten die Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren alle Attraktionen des Freizeitparks ausprobieren, vor allem die Wasserrutschen standen hoch im Kurs. In einer Grillhütte hatten die Lions zur Stärkung für die vielen Aktivitäten ein umfangreiches Buffet zusammengestellt. Und Würstchen im Brötchen gab es beim Grillmeister in der Grillhütte. Nach fünf Stunden stiegen die „Rotkäppchen“ glücklich und ein wenig erschöpft in die Busse. Die wichtigste Frage der gut gelaunten Kinder auf der Rückfahrt: „Wann bekommen wir die Zettel für die Fahrt im nächsten Jahr?“ Präsident Bernt Wellhausen versicherte allen, dass sie rechtzeitig eingeladen würden. Sein Fazit: „Es ist immer wieder großartig, so vielen Kindern diesen Tag zu ermöglichen. Kinder, die sonst nicht die Chance haben, diesen Ausflug zu unternehmen.“ Auf dem Foto: Jürgen Saar, 1. VP, und LF Wiebke-Christiansen-Hansen mit der erschöpften, aber glücklichen Kinderschar am Ende des Ausflugs in den Freizeitpark.



Soziales Engagement zeigen – Hilfe anbieten, wo sie am dringlichsten erscheint, dafür bringen sich die Mitglieder des **Lions Clubs Ingolstadt „Auf der Schanz“** mit Herzblut ein. Die wohl einträglichste Großveranstaltung, um Spenden zu akquirieren, stellt dabei das traditionelle Schanzer Entenrennen dar. Insgesamt 115 Sponsoren aus der Region beteiligten sich an der Aktion und spendeten so insgesamt 12.000 Euro. Noch im Sommer übergab der Club einen Großteil des Erlöses an die hilfsbedürftigen Flutopfer der Hochwasserkatastrophe in Westdeutschland. Ein anderer Teil kam dem Technischen Hilfswerk (THW) Ingolstadt zugute. Last but not least war es dem Club in diesem Jahr ein besonderes Anliegen, auch an das Kunstzentrum „Besondere Menschen“ in Ingolstadt zu spenden. Unter dem Motto „Kunst muss großzügig sein“ stellte Maria Tietze, die Leiterin der gemeinnützigen Organisation, beeindruckend ihr Angebot für Menschen mit Behinderung dar. Clubpräsident Uwe Basler würdigte die Arbeit der Künstlerin in größtem Maße und übergab Maria Tietze im Rahmen des letzten Clubabends einen Spendenscheck in Höhe von 4.000 Euro. „Menschen wie Sie sind ein Vorbild für unsere Gesellschaft!“, so der Clubpräsident. Auf dem Foto übergibt Clubpräsident Uwe Basler den Spendenscheck an die Leiterin des Kunstzentrums „Besondere Menschen“, Maria Tietze in Ingolstadt.

Der **Lions Club Backnang** hatte in den letzten Jahren kein festes Clublokal mehr, sondern war innerhalb seines großen Gebietes in verschiedenen Restaurants mit für die Mitglieder bisweilen weiten Anfahrtsstrecken zu Gast. Nach einer äußerst gelungenen Weihnachtsfeier im Sonnenhof Aspach bereits Ende 2018 und weiteren in den vergangenen Monaten dort abgehaltenen Clubabenden waren sich die Lions einig, dort eine Lokalität mit hervorragenden Rahmenbedingungen gefunden zu haben. Damit wurde nun die Entscheidung getroffen, sich für die Zukunft auf das Landhaus des Sonnenhofs Aspach als offizielles Clublokal festzulegen. Der erfreuliche Umstand, dass Uli Ferber zwischenzeitlich selbst Mitglied im Lions Club Backnang ist, war bei dieser Entscheidung sicher nicht hinderlich. Thomas Hofmann, der aktuelle Präsident der Backnanger Lions, überreichte nun mit Unterstützung seines Vorgängers, des Past-Präsidenten Horst Fischer, sowie des Vizepäsidenten Thomas Gruber die offizielle Clublokaltafel an Uli Ferber, der diese dankend und mit Stolz entgegennahm. Denn sich offiziell Clublokal der Lions International nennen zu dürfen, sei für jeden Gastronom eine Ehre und Auszeichnung, so Ferber bei der Übergabe. Auf dem Foto (v. l.): VP Thomas Gruber, LF Uli Ferber, PP Horst Fischer, P Thomas Hofmann.



Der **Lions Club Brandenburg an der Havel** unterstützt den NABU Regionalverband Brandenburg bei der Wiederansiedlung des Goldenen Scheckenfalters. Er ist ein feuchtigkeits- und wärmeliebender, sehr standorttreuer Falter, dessen Lebensraum Feuchtwiesen, Niedermoore, Wälder oder Magerwiesen sind. Er wird zur Familie der Edelfalter gezählt und ist in ganz Deutschland stark gefährdet und streng geschützt. Seine Eier legt er hier ausschließlich an einer Pflanze ab, dem Gewöhnlichen Teufelsabbiss. 2.000 Euro stellte der Lions Club für die Beschaffung der Pflanzen zur Verfügung. Die ersten 50 Pflanzen wurden im November 2020 und weitere 500 Pflanzen jetzt im September mithilfe der Lions eingesetzt. Weitere 1500 Pflanzen folgen noch in diesem Jahr. Lions Club Past-Präsidentin Kathrin Wenske und ihre Clubmitglieder werden das Umweltprojekt auch weiter unterstützen. Dem Lions Club ist es ein ganz besonderes Anliegen, regionale Umweltprojekte zu fördern und zu unterstützen. Auf dem Foto: Kathrin Wenske, Past-Präsidentin LC Brandenburg an der Havel, mit den Clubmitgliedern Robert Modla und Fred Kagels.



Unzählige Katzen mit bewegten Lebens- und vor allem Leidensgeschichten oder Beeinträchtigungen, Pferde, Vögel, Ziegen und selbst Waschbären erhalten das sprichwörtliche Gnadenbrot im Magdeburger Gnadenhof „Katzeninsel“. Daher war es zahlreichen „Edithas“ des gleichnamigen **Magdeburger Lions Clubs** und dem Lions-Nachwuchs der Leos ein echtes Herzensanliegen, nicht nur der dortigen Katzenquarantänestation einen schönen Anstrich zu verpassen, sondern auch die dortige Bienenwiese mit teilweise vollem Körpereinsatz herzurichten. Das Ergebnis waren nicht nur dreckige Hände, Muskelkater und das tolle Gefühl, etwas geschafft und geschaffen zu haben, sondern auch ein echter Hingucker auf der und für die Katzeninsel. Auf dem Foto: Einige der zufriedenen Editha-Lions und Leos nach getaner Arbeit vor der verschönerten Katzenquarantänestation.



Der Förderverein Gorndorfer Lernspatzen hat sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, das Angebot an Arbeitsgemeinschaften in der Gorndorfer Grundschule „Roter Berg“ zu erweitern. Unterstützt wird der Verein dabei auch von der Schulsozialarbeiterin Ulrike Jentsch. Ein besonderes Anliegen ist es, Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit einzuräumen, ein Instrument zu erlernen. Mit finanzieller Unterstützung des **Lions Clubs Saalfeld** konnten nun vier Gitarren als Leihinstrumente angeschafft werden. Die Instrumente wurden offiziell von Vertretern des Lions Clubs Saalfeld an den Schulförderverein übergeben. Noch in dieser Woche wird Ralf Scherber von der gleichnamigen Saalfelder Gitarrenschele mit dem Unterricht in der neu gegründeten Gitarren-Arbeitsgemeinschaft beginnen. Auf dem Foto: Ralf Scherber (Gitarrenlehrer), Carmen Bruckmann (Schulleiterin), Sven Büchner (Präsident Lions Club), Bernd Neise (Vorsitzender Schulförderverein), Daniela Wetzels (Schulförderverein), Dr. Wieland Häßler (Lions Club), Ulrike Jentsch (Schulsozialarbeiterin), Maik Kowalleck (MdL, Lions Club) (v. l.).

Die Stiftung der Deutschen Lions hat innerhalb der Lions-Organisation dazu aufgerufen, für die betroffenen Menschen in den von der Flutkatastrophe betroffenen Orten zu spenden. Der **Lions-Club Main-Kinzig Interkontinental** hat innerhalb weniger Tage insgesamt 3.300 Euro für diesen Zweck eingesammelt, 350 Euro davon als Sachspenden. „Die Hochwasserkatastrophe hat uns gezeigt, dass sich von heute auf morgen alles verändern kann. Wir beteiligen uns daher gerne am Hilfsfonds der Lions-Stiftung, um einen Beitrag für Menschen in Notlagen zu leisten“, kommentierte Club-Präsident Georg Sislak die Sammelaktion. Die Spende wurde dieser Tage vom Förderverein des Lions Clubs Main-Kinzig Interkontinental an Distrikt-Governorin Roswitha zur direkten Weiterleitung an die Stiftung übergeben. Bisher sind über zwei Millionen Euro Spendengelder auf dem Konto des Hilfsfonds eingegangen. Durch die schnelle Hilfe der Lions sind bereits eine Million Euro für Hilfsorganisationen, die Betroffene unterstützen, sowie als Soforthilfe für Familien bewilligt worden. Foto: Distrikt-Governorin Roswitha Hahn (Mitte) nahm von Lions-Präsident Georg Sislak, Schatzmeister Gerhard Heim, Gründungspräsident Axel Ebbecke und Projektleiterin Beatrix Wienczowski (v. l.) den symbolischen Scheck zur Unterstützung von Flutopfern entgegen.



Seit über 30 Jahren hat sich eine intensive freundschaftliche Verbundenheit zwischen den beiden Clubs **LC Essen Ruhrtal** und **LC Leipzig-Tilia lipsiensis** entwickelt, die in zweijährlichen abwechselnden Treffen zum Ausdruck kommt. Mitglieder beider Clubs trafen sich jüngst in Eisenach, um gemeinsam die weltberühmte Wartburg zu besichtigen. Bei diesem Treffen wurde erneut deutlich, wie eng sich der Kontakt der beiden Clubs über drei Jahrzehnte entwickelt hat. Am Anfang dieser Jumelage war eine Idee, die der engagierte Essener LF Hans Leuwer und der bekannte DDR-Schauspieler Günter Grabbert pragmatisch in die Tat umsetzten: Es folgte die Gründung des LC Tilia lipsiensis.

Der LC Ruhrtal stand Pate für diese „Ehe“ mit den Leipziger Freunden. Unter dem Eindruck der mächtigen Wartburg und auf den Spuren Martin Luthers und Richard Wagners („Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg“) erlebten die Lionsfreunde wiederum ein höchst freundschaftliches Zusammenkommen, das in einem gemeinsamen gemütlichen Abend und ausgiebigen Gesprächen gipfelte. Die beiden Präsidenten Prof. Dr. Dietrich Gulba (Essen) und Dipl. Ing. Andreas Seifert (Leipzig) betonten die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Clubs auch für die Zukunft: Ein starkes ehrenamtliches Engagement sei der Grundpfeiler jeder Zivilgesellschaft.



„We Serve“ lautet das zentrale Motto der weltweiten Bewegung der Lions Clubs. Und der **Lions Club Giengen-Heidenheim** kam dieser Devise jetzt wieder mit einer sehr großzügigen Spende nach. Alle zwei Jahre richtet der Giengen-Heidenheimer Club in den Heidenheimer Räumlichkeiten des Mercedes-Autohauses Eugen Sing ein „Oktoberfest“ aus. 15.000 Euro kamen beim letzten „Oktoberfest“ zusammen und wurden an drei Einrichtungen übergeben: 6.000 Euro wurden überreicht an die gastgebende Einrichtung, die Sterbenden eine würdevolle letzte Lebensphase ermöglichen will. Ebenfalls 6.000 Euro gehen an den Heidenheimer Förderverein für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Heidenheim, dessen Vorsitzender Norbert Bereska sich für „diese unsere größte Einzelspende“ bedankte. Und schließlich wurden 30.000 Euro weitergereicht an die Interessensgemeinschaft Kaltenburg, deren stellvertretende Vorsitzende Beate Probst vom großen Aufwand berichtete, die Burgruine bei Hürben zu erhalten. Für den Lions Club Giengen-Heidenheim betonte sein aktueller Präsident Stefan Bader die „engagierte Bereitschaft“, regionale Organisationen bei ihrer karitativen Arbeit zu unterstützen: „Wir wissen das Geld bei Ihnen in guten Händen!“ Bei der Preisverleihung waren im Garten des Hospizes anwesend (von links) Dr. Bärbel Schweikardt und Norbert Bereska (Förderverein Kinder- und Jugendmedizin), Stefan Bader und Dr. Manfred Allenhöfer (Lions Club Giengen-Heidenheim), Georg Peyk, Hermann Staiber, Julia Hofelich und Valerie Koch (Hospiz bzw. Stiftung Haus Lindenthal), Beate Probst (IG Kaltenburg) und Thomas Schöppllein (Lions-Schatzmeister und KSK-Vorstand).

Der **Lions-Club Dresden** betreibt als Daueractivity die Unterstützung des Taubblindendienstes der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) in Radeberg, vielen auch besser bekannt als ehemaliges „Storchennest“. Diese Unterstützung geschieht seit dieser Zeit sowohl durch fachliche Beratungen als auch durch jährliche finanzielle Zuwendungen, die den Aufbau der Gesamtanlage zur Betreuung von taubblinden und hörschbehinderten Menschen fördern. Detailliertere Informationen über diese segensreiche Einrichtung können über www.taubblindendienst.de im Internet abgerufen werden. In diesem Jahr überreichte Präsident Adrian Glöckner in Anwesenheit der Club-Mitglieder eine Spende von insgesamt 10.000 Euro an Pastorin Ulrike Fourestier, die Geschäftsführerin des Taubblindendienstes, und Verwaltungsleiter Gerold Augart. Es lohnt wirklich, sich vielleicht auch im Rahmen eines Familienausfluges einmal die verschiedenen Einrichtungen und auch den Botanischen Blindengarten im „Storchennest“ in Radeberg anzusehen. Auf dem Foto: Spendenübergabe von Adrian Glöckner an Pastorin Ulrike Fourestier. Ebenfalls im Bild vom Lions-Club Dresden: Christoph Prudlo und Tino Lerche sowie Gerold Augart.



Weil bei Lions die Gesundheit der Mitglieder höchste Priorität hat und allen sehr am Herzen liegt, haben sich Gerhard E. Böhmler, DG 2021/2022, und seine Frau Hanne vom **Lions Club Heimsheim-Graf Eberhard** dazu entschlossen, die Herzsicherheit im Distrikt-Kabinett zu verbessern und haben diesem deshalb einen Laien-Defibrillator (AED) gespendet. Sie wollen nicht nur für das Thema sensibilisieren, sondern auch ein Zeichen setzen und deshalb diese AED-Geräte (Automatisierter Externer Defibrillator) im **Distrikt MD 111 Süd-Nord** und in allen Lions Clubs verbreiten. Immerhin ist die Mehrheit der Mitglieder in den Lions Clubs älter als 65 Jahre. 100.000 Menschen sterben pro Jahr in Deutschland am Herztod, statistisch gesehen sind das 30 Mal so viele wie bei Verkehrsunfällen. Akute Rhythmusstörungen wie etwa Kammerflimmern sind der Hauptauslöser für einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Das Erschreckende daran ist, dass auch die Zahl der Betroffenen unter 35 Jahren deutlich ansteigt. Hanne und Gerd gebührt für diese großzügige Unterstützung ein herzliches Dankeschön. Auf dem Foto: DG 2020/2021 Werner H. Schwenk und DG 2021/2022 Gerhard E. Böhmler (v.l.) bei der Übergabe des Geräts.

Der international bekannte Gitarrenbauer Jens Ritter arbeitet seit fast 20 Jahren in Deidesheim. Seine Instrumente werden exklusiv nach individuellen Wünschen der Kunden in handwerklicher Detailarbeit angefertigt, einige seiner Kreationen haben schon ihren Platz in den Sammlungen berühmter Museen gefunden, etwa im Metropolitan Museum NY, im Boston Museum of Fine Arts oder im Smithsonian Museum Washington D.C. Über private Kontakte mit einem Mitglied des **Lions Club Deidesheim** erfuhr er, dass der Club die Kinder und Mütter des SOS-Kinderdorfs Eisenberg seit vielen Jahren aktiv unterstützt. Bei einem gemeinsamen Besuch im Kinderdorf erklärte sich Jens Ritter spontan bereit, eine besondere Gitarre für das Kinderdorf-Projekt anzufertigen und kostenlos zur Verfügung zu stellen. Auf Anregung des Lions Clubs soll der Korpus des Instruments dabei mit Abbildungen kleiner Gemälde, die von allen Kindern selbst gemalt waren, geschmückt werden. Dieses in Handarbeit gefertigte Unikat ist für eine Versteigerung vorgesehen, deren Erlös ganz für Musikinstrumente und musik-pädagogischen Unterricht der SOS-Kinder verwendet werden soll. Inzwischen ist die Gitarre fertiggestellt und alle Bilder haben ihren Platz darauf gefunden. Corona-bedingt konnte bisher keine offizielle Vorstellung der Gitarre im SOS-Kinderdorf stattfinden. Inzwischen kam der Zufall erneut zu Hilfe: Ein Privatmann aus dem Rhein-Pfalz-Kreis fand bei einem Besuch im Atelier von Jens Ritter diese Gitarre so ansprechend, dass er spontan dafür einen stolzen Preis im unteren fünfstelligen Bereich geboten hat. Dieser erfreuliche Betrag wird direkt dem Kinderdorf zur Verfügung gestellt, sodass dort die musikalische Früherziehung konkret geplant und durchgeführt werden kann. Das ausgefallene Konzert mit der Gitarre in Eisenberg soll für die Kinder und Mütter aber auf jeden Fall nachgeholt werden.



Im südlichen Hamburg, im Landkreis Harburg und vor allem in der Gemeinde Rosengarten ist der jährlich erscheinende Adventskalender des **Lions Clubs Hamburg-Rosengarten** seit zwölf Jahren bekannt und wird jedes Jahr wieder erwartet. Ein besonderes Jubiläum findet in diesem Jahr statt: Zum zehnten Mal gestaltete der bekannte Zeichner, Bildhauer und Schnitzer Jonas Kötz das Kalenderbild. Er ist durch über 40 Kinderbücher bekannt, die er zeichnerisch illustriert hat, und besonders durch seine geschnitzten Holzmänner. Seit Neuestem gesellen sich zu den Holzmännern auch Holzfrauen in dem verwunschenen Atelier auf der Elbinsel Krautsand. Hier fand die Familie Kötz vor 26 Jahren in einem alten Bauernhaus einen wunderschönen Ort zum Wohnen und Arbeiten direkt am Deich. Angefangen hat die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Lions Club Hamburg-Rosengarten und Jonas Kötz mit einem Besuch der Clubmitglieder Horst Basedahl und Dieter Harner vor gut zehn Jahren. Es gelang damals, Jonas Kötz als „Mitsstreiter“ für die Idee des Lions-Rosengarten-Adventskalenders mit Gewinnmöglichkeiten und „fund raising“-Hintergrund zu gewinnen. Mit großem Erfolg, und so wurde aus der fast spontanen Idee eine zehnjährige Zusammenarbeit. Nicht nur die schön gezeichneten Kalenderbilder, sondern auch die große Spendenbereitschaft der regionalen Wirtschaft, der Gastronomie, der Vereine und privaten Stifter trugen zum großen Erfolg des Kalenders bei. Die von Jonas Kötz gezeichneten Kalender erzielten in den bisher neun Jahren einen Reinerlös von rund 200.000 Euro. Der Betrag kam in der Vergangenheit überwiegend der Jugendarbeit im Einzugsbereich des Lions Club Hamburg-Rosengarten zugute. Bedacht wurden etwa die Jugendfeuerwehren, die Handball-AGs in den Grundschulen der Gemeinde Rosengarten, die Sportvereine der Region, die Jugendarbeit der Kirchengemeinden oder die Kunst-AG der Grundschule Nenndorf. Bei einem kurzen Besuch des Lions Clubs beim Künstler präsentierte Jonas Kötz das diesjährige Motiv. Der Kalender wird nun hergestellt, im nächsten Monat öffentlich vorgestellt und verkauft. Auf dem Foto: Dieter Harner (Lions Club) und Jonas Kötz (v. l.) mit dem Originalmotiv.



Vermögensanlagen

Foto: © Zerbor - stock.adobe.com

Inhalt

DJE - Zins & Dividende: „Der Name ist Programm“	78
Minuszinsen setzen Unternehmen zu: Die renditestarke Alternative zum Geschäftskonto	80
Grüner Wasserstoff für den Klimaschutz	82
„Wir helfen, den Generationenauftrag zu erfüllen.“	83
Gold: Als sicherer Hafen und Stabilitätsanker gefragt	84
Weil es sich lohnt: Nachhaltig investieren!	85
Nachgefragt: Vier Fragen rund um das Thema Gold und die aktuelle Inflation	86
Zukunft mit grüner Energie	89
Der Anlageerfolg beginnt vor der Eröffnung des Depots	90

Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die jeweiligen Autoren verantwortlich.

DJE - Zins & Dividende: „Der Name ist Programm“

Das sagt Fondsmanager Dr. Jan Ehrhardt über den DJE - Zins & Dividende. Verständlich: Als aktiv gemanagter, ausgewogener Mischfonds kombiniert der Fonds die stetigen Erträge aus Zinsen und Dividenden mit möglichen Kursgewinnen am Aktienmarkt und war damit seit seiner Auflage und zuletzt während der Corona-Pandemie erfolgreich.



Dr. Jan Ehrhardt,
Fondsmanager des
DJE - Zins & Dividende

Mischung aus Anleihen und Aktien

Seien es Megatrends wie die fortschreitende Digitalisierung und Urbanisierung, seien es Krisen wie der Handelskonflikt und Corona oder Senkungen bzw. Erhöhungen der Leitzinsen: Der ausgewogene Mischfonds DJE - Zins & Dividende passt sein Portfolio dem erwarteten Marktumfeld an, unabhängig von Vergleichsindizes. Der Aktienanteil - aktuell zirka 48 Prozent - ist auf maximal 50 Prozent des Portfolios begrenzt und kann, falls nötig, auf 25 Prozent sinken. Entsprechend flexibel werden Anleihen und Aktien kombiniert.

Dividendenstarke Aktien gesucht

Auf der Aktienseite sucht der Fonds weltweit nach dividenden- und substanzstarken Aktien und verfolgt dabei einen aktiven Value-Ansatz, der sich auf die fundamentale Qualität der Unternehmen konzentriert. Neben stabilen Dividendenzahlungen achtet das Fondsmanagement auch auf eine anlegerfreundliche Unternehmenspolitik mit Kapitalrückgaben und Aktienrückkäufen.

Auf der Anleihenseite filtert das hauseigene Research aus allen Segmenten des Anleihenmarktes die aussichtsreichsten Anlage-Ideen heraus. Dabei investiert der DJE - Zins & Dividende vor allem in Schuldtitel öffentlicher Emittenten und Unternehmen mit sehr guter bis guter Bonität. Um attraktive Titel zu identifizieren, setzt DJE konsequent auf hauseigenes Research. Ein Team aus 25 Experten durchleuchtet die Märkte und Unternehmen systematisch nach quantitativen und qualitativen Kriterien.

Es beobachtet ein Gesamtuniversum von rund 2.500 Aktienwerten und führt Gespräche mit dem Management der Unternehmen, die in die nähere Auswahl kommen. So gewinnt es umfassende Erkenntnisse über die Unternehmen, ihre Strategien, Stärken und Schwächen, den Markt und die Rahmenbedingungen.

Ertragsquellen des Fonds

Das Anlageziel des DJE - Zins & Dividende ist ein absoluter, stetiger Ertrag aus möglichst stabilen Zinsen und Dividendenausschüttungen und Kursgewinnen der Wertpapiere.

Dabei strebt der Fonds eine vom Marktgeschehen weitgehend unabhängige Rendite an. Über Zinsen und Dividenden erwirtschaftet der Fonds laufende Erträge, die durch mögliche Kursgewinne noch gesteigert werden können. Laufen die Aktienmärkte schlecht, können die Erträge als Kurspuffer dienen.

DJE – Zins & Dividende PA (EUR) auf einen Blick (ISIN/WKN: LU0553164731 / A1C7Y8)

- Globaler, ausgewogener Mischfonds
- Flexible Kombination hochwertiger Anleihen (50 - 75 Prozent des Portfolios) und dividendenstarker Aktien (25 - 50 Prozent des Portfolios)
- Ziel: eine möglichst positive schwankungsarme Wertentwicklung
- Jährliche Zielausschüttung an die Anleger: 1,5 Prozent

Risiken

- Erträge aus Zinsen und Dividenden nicht garantiert
- Anleihen unterliegen Länderrisiken sowie Bonitäts- und Liquiditätsrisiken der Emittenten
- Aktien bergen das Risiko von Kursrückgängen
- Währungsrisiken durch nicht auf Euro lautende Wertpapiere

DJE Kapital AG

Hinweis: Alle veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Langfristige Erfahrungen und Auszeichnungen garantieren keinen Anlageerfolg. Wertpapiere unterliegen marktbedingtem Kursschwankungen, die möglicherweise nicht durch das aktive Management des Vermögensverwalters oder des Anlageberaters ausgeglichen werden können. Diese Information kann ein Beratungsgespräch nicht ersetzen. Alle Angaben sind mit Sorgfalt und nach bestem Wissen entsprechend dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung gemacht worden. Trotz aller Sorgfalt können sich die Daten inzwischen verändert haben. Weitere Informationen zu Chancen und Risiken finden Sie auf der Webseite www.dje.de. Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos bei der DJE Investment S.A. oder unter www.dje.de erhältlich. Verwaltungsgesellschaft der Fonds ist die DJE Investment S.A. Vertriebsstelle ist die DJE Kapital AG. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter www.dje.de/zusammenfassung-der-anlegerrechte abgerufen werden. Die in dieser Marketingunterlage beschriebenen Fonds können in verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten zum Vertrieb angezeigt worden sein. Anleger werden darauf hingewiesen, dass die jeweilige Verwaltungsgesellschaft beschließen kann, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Anteile ihrer Fonds getroffen haben, gemäß Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG und Artikel 32a der Richtlinie 2011/61/EU aufzuheben.



Weitere Informationen

www.dje.de

KONSEQUENT FLEXIBEL UND AUSGEWOGEN

DR. JAN EHRHARDT
Fondsmanager und Vorstand
DJE Kapital AG



Wenn es turbulent wird an den Märkten, trennt sich die Spreu vom Weizen.

Der **DJE – Zins & Dividende** kann dank seiner Flexibilität sein Aktienengagement auf ein Minimum beschränken und dafür in Anleihen investieren, die Zinserträge bieten, oder die Cash-Quote erhöhen. Und dank seines aktiven Managements setzt er auf Branchen und Unternehmen, die auch in Krisen Gewinne erzielen können.

Sein Ziel: Kapital zu erhalten und Mehrwert zu schaffen – in möglichst jeder Marktphase.



SCAN ME

Erfahren Sie mehr unter:
www.dje.de/zins-und-dividende



WERBEMITTEL. Alle veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Aktienkurse können markt-, währungs- und einzelwertbedingt relativ stark schwanken. Auszeichnungen, Ratings und Rankings sind keine Kauf- oder Verkaufsempfehlungen. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Weitere Informationen zu Chancen und Risiken finden Sie auf der Webseite www.dje.de. Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos bei der DJE Investment S.A. oder unter www.dje.de erhältlich. Verwaltungsgesellschaft der Fonds ist die DJE Investment S.A. Vertriebsstelle ist die DJE Kapital AG. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter <https://www.dje.de/zusammenfassung-der-anlegerrechte> abgerufen werden. Die in dieser Marketingunterlage beschriebenen Fonds können in verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten zum Vertrieb angezeigt worden sein. Anleger werden darauf hingewiesen, dass die jeweilige Verwaltungsgesellschaft beschließen kann, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Anteile ihrer Fonds getroffen haben, gemäß Artikel 93a der Richtlinie 2009/65/EG und Artikel 32a der Richtlinie 2011/61/EU aufzuheben.

Minuszinsen setzen Unternehmen zu: Die renditestarke Alternative zum Geschäftskonto

Herr Schmidt, Sie sind Vorstandsvorsitzender der unabhängig beratenden Quirin Privatbank und Gründer der digitalen Geldanlage quirion. Vor welchen Herausforderungen stehen Anleger hierzulande?

Der seit Jahren anhaltende Niedrigzins mutiert mehr und mehr zum Minuszins. Das Geld der betroffenen Anleger wird nicht mehr, sondern immer weniger. Hinzu kommt die Inflation, die für einen zusätzlichen Wertverlust sorgt. Zusammen bilden Zins und Inflation die Realverzinsung - und die ist nach Berechnungen der Bundesbank schon seit 2011 im Minus.

Was heißt das konkret?

Das zeige ich Ihnen gerne an einem konkreten Beispiel: Wenn Sie 100.000 Euro auf einem Tagesgeldkonto mit einer Verzinsung von null Prozent anlegen, dann ist dieser Betrag bei einer Inflation von zwei Prozent nach zehn Jahren nur noch 82.035 Euro wert. Die Kaufkraft ist nach dieser Berechnung in zehn Jahren um stattliche 18 Prozent gesunken. Das Vermögen wird schleichend und oft unbemerkt weniger. Unbemerkt, da der Betrag auf dem Konto gleichbleibt - dort stehen auch in zehn Jahren noch 100.000 Euro, nur können Sie sich davon viel weniger leisten.

Was hat das für Auswirkungen auf Unternehmer?

Unternehmerinnen und Unternehmer sind von diesem Missstand besonders betroffen, da sie in der Regel einen Teil ihres Betriebsvermögens als liquide Barreserven vorhalten müssen,

um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Doch der Freibetrag, der vor Minuszinsen schützen soll, reicht meist nicht für die gesamten Barreserven aus, wodurch Strafzinsen fällig werden. Die Quirin Privatbank hat, in Zusammenarbeit mit YouGov, im Juni dieses Jahres eine repräsentative Befragung von Unternehmern zu den Themen Unternehmensliquidität, Minuszins und Inflation durchgeführt. Die Ergebnisse haben unter anderem ergeben, dass jeder dritte Unternehmer oft bzw. sehr oft über die Vermeidung von Minuszinsen nachdenkt und jeder fünfte Selbständige sein Unternehmensvermögen durch Minuszinsen bedroht sieht.

Sie haben auch mittelständische Unternehmer als Kunden. Ist es für diese nicht ein kaum leistbarer Spagat, Liquidität vorzuhalten und zugleich nur historisch niedrige Zinsen zu bekommen bzw. sogar Strafzinsen zu zahlen?

Ja, das ist ein Dilemma. Firmen, die Liquidität für ihr Geschäft vorhalten müssen, kommen an Strafzinsen kaum vorbei. Das hat zur Folge, dass die hart erarbeiteten Unternehmensgewinne, die unter anderem der Altersvorsorge dienen sollen, stetig schrumpfen oder im schlechtesten Falle sogar Cash nachgeschossen werden müssen, um die regulatorischen Vorgaben zu erfüllen. Aber es gibt auch Unternehmer oder Freiberufler, die gut verdienen und keine großen Liquiditäts-Polster brauchen. Hier empfiehlt es sich, alternative Anlagemöglichkeiten zu prüfen. Das planen auch 45 Prozent der Befragten, die über liquide Mittel verfügen.

Was raten Sie diesen Unternehmern?

Eine gute Möglichkeit, Strafzinsen zu vermeiden, ist, überschüssige Liquidität in Sachwerten anzulegen. So wird das unternehmerische Risiko auf andere Anlageklassen verteilt. Hierfür eignet sich die Investition in unternehmerisches Produktivkapital, sprich die Anlage an den weltweiten Aktien- und Anleihemärkten. Wir konnten da schon einigen Kundinnen und Kunden helfen, eine für sie passende Anlage mit „aushaltbarer“ Aktienquote zu finden. Das gilt im Übrigen auch gleichermaßen für das Privatvermögen der Unternehmer, das auch nicht selten auf unverzinsten Konten geparkt wird.

Mit welchen Renditen können die Unternehmer rechnen?

Die erzielbaren Renditen einer entsprechenden Kapitalanlage variieren je nach Anlagehorizont und Risikobereitschaft. Den meisten unserer Mandanten ist es wichtiger, ihre Vermögenswerte zu sichern und anfallende Verwahrensentgelte für notwendige Barreserven auszugleichen, statt hohe Ren-



Karl Matthäus Schmidt, Vorstandsvorsitzender der Quirin Privatbank AG

reiten zu erwirtschaften. Daher mischen wir dem Portfolio risikoreiche Anleihen bei. Bei einer reinen Aktienanlage sind langfristig Renditen von durchschnittlich sieben Prozent p. a. möglich. Gemeint sind hier mindestens sieben bis zehn Jahre.

Ihre Studie hat auch ergeben, dass zwei Drittel aller Unternehmer Angst vor Liquiditätsengpässen haben. Was ist, wenn Unternehmer doch kurzfristig an ihr angelegtes Kapital müssen?

Das ist natürlich abhängig von den Märkten. Es liegt in der Natur der Sache, dass die Kapitalmärkte Schwankungen unterliegen und die Kurse mal in die eine oder andere Richtung ausschlagen. Aber über lange Zeiträume betrachtet, kennen sie nur eine Richtung - nach oben. Das nützt einem kurzfristig aber nichts. Um die „Verluste“ nicht realisieren zu müssen und den Liquiditätsengpass zu überbrücken, bieten wir unseren Kundinnen und Kunden einen Lombardkredit an.

Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Anlegertipps, wenn Unternehmer die Chancen der Aktienmärkte nutzen wollen?

Statt einzelne Aktien zu kaufen, sollten sie auf ein maximal breit gestreutes Portfolio von mehreren tausend Titeln setzen. Dafür eignen sich kostengünstige ETFs, die prognosefrei in den gesamten Markt investieren und sinnvoll kombiniert die Markt-

rendite erzielen. Langfristig fährt man damit deutlich besser, als darüber zu spekulieren, wer der nächste Top-Performer ist. Und auch Emotionen sollten an der Börse außen vor bleiben.

Abschließend: Warum sollten Unternehmer ihr Geld gerade bei der Quirin Privatbank anlegen?

Weil wir sie unabhängig von eigenen Interessen beraten. Wir lassen uns nicht von Produktanbietern über Provisionen bezahlen, sondern ausschließlich von unseren Kunden, über ein pauschales Honorar. Unsere Kundschaft fährt damit finanziell besser als bei Banken, die ihre Beratung vermeintlich kostenlos anbieten. Wir haben auch keine eigenen Produkte, sondern können im breiten Angebot des Marktes die besten und kostengünstigsten Produkte für unsere Kunden herausuchen, die wir im Rahmen unseres wissenschaftlich fundierten Anlagekonzeptes effizient einsetzen.

Karl Matthäus Schmidt



Weitere Informationen

Quirin Privatbank AG
Kurfürstendamm 119 · 10711 Berlin
T 030 89021-300 · info@quirinprivatbank.de
www.quirinprivatbank.de/
negativzinsen-fuer-unternehmen-vermeiden

Ist Ihr Geld optimal angelegt?

Jetzt kostenlosen Vermögens-Check machen und Rendite sichern.



Formular hier oder auf www.quirinprivatbank.de/vermoegens-check online ausfüllen bzw. Depotauszug hochladen

1. Persönliche Angaben*

Frau Herr

<input type="text"/>	<input type="text"/>
Name, Vorname	Titel
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Straße, Hausnummer	Telefon
<input type="text"/>	<input type="text"/>
PLZ, Ort	E-Mail

2. Bitte beschreiben Sie Ihr Vermögen*:

a. Liquidität (nur Tagesgelder, Sparanlagen, Festgelder) €

b. Bezeichnung der Wertpapiere (Wertpapierkennnummer WKN oder ISIN) Aktueller Wert €

€

€

€

€

3. Wie stufen Sie Ihre finanzielle Risikobereitschaft ein?*

Kreuzen Sie bitte den entsprechenden Buchstaben an: A B C D E
A – risikoärmer, E – risikobehafteter.

Ich möchte den Vermögens-Check erhalten und räume der Quirin Privatbank AG oder der quirion AG dafür das Recht ein, mich künftig per Post, per E-Mail, per Chat oder/und per Telefon über aktuelle Angebote, Veranstaltungen und Finanzthemen zu informieren. Widerruf jederzeit möglich.

Datenschutz-Hinweise:

Datenschutzrechtliche Grundlage für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist Art. 6 Abs. 1 S. 1 lit. b. DSGVO, um Ihnen den Vermögens-Check zu übersenden und Ihnen Informationen per Post, per E-Mail, per Chat oder/und per Telefon über aktuelle Angebote, Veranstaltungen und Finanzthemen zukommen zu lassen. Weitere Informationen finden Sie in den Datenschutzhinweisen der Quirin Privatbank AG (www.quirinprivatbank.de/datenschutzhinweis) bzw. der quirion AG (www.quirion.de/datenschutzerklaerung).

Bitte ausfüllen, ausschneiden und senden an:

Quirin Privatbank AG Telefon: 030 890 21-300
Stichwort: „Vermögens-Check“ E-Mail: vermoegens-check@quirinprivatbank.de
Kurfürstendamm 119
10711 Berlin

Veranstaltungstipp

mit CEO Karl Matthäus Schmidt am 08. November ab 18:30 Uhr:
„Geldanlage für Unternehmen – gemeinsam gegen Strafzinsen“

Stellen Sie dem Bankchef Ihre Fragen – von Unternehmer zu Unternehmer. Wie kann man das Firmen- und Privatvermögen vor Inflation schützen? Wird die Nullzinspolitik anhalten? Kann der Kapitalmarkt eine Lösung für Firmengelder sein? Was ist ein sinnvoller Vermögens-Mix?

Jetzt kostenfrei anmelden: www.quirinprivatbank.de/unternehmerabend oder QR-Code rechts scannen.



Investieren Sie in das ÖL DER ZUKUNFT GG WASSERSTOFF

ISIN: DE000A2QDR59

wasserstofffonds.de

Investieren Sie breit gestreut in die Schlüsseltechnologie. Der Fonds setzt konsequent auf die Transformation der Industrie zur Klimaneutralität und ermöglicht die Teilhabe am Potential der gesamten Wertschöpfungskette des grünen Wasserstoffs.

GRÜNES GELD
INVESTIEREN SIE NACHHAFTIG

Werbeinformation, die weder eine Beratung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf darstellt. Die Wertpapierinformationen erhalten Sie direkt unter www.t1p.de/boxh



Grüner Wasserstoff für den Klimaschutz

Alle Parteien im neu gewählten Bundestag stehen zu klimaneutral gewonnenem Wasserstoff zur Dekarbonisierung von Industrie und des Verkehrssektors. International haben sich über 90 Staaten zur Klimaneutralität verpflichtet. Das Ziel „Carbon neutrality by 2050“, bedingt, die internationalen H2 Partnerschaften weiter voranzubringen. Darüber hinaus wird international der Ausbau der erneuerbaren Energien Kraftwerke und die Erweiterung der Kapazitäten zur Wasserstoffherstellung erfolgen. Um 2050 klimaneutral zu werden bedarf es weltweit 3.585 GigaWatt Elektrolyse Leistung um aus grünem Strom grünen Wasserstoff herzustellen. 2020 waren nur 0,2 GigaWatt installiert. Für Investoren ergeben sich enorme Chancen entlang der Wertschöpfungskette grüner Wasserstoff. Wer die Auswahl und das Risiko von Einzelaktien vermeiden möchte, setzt auf Fonds wie den GG Wasserstoff (WKN: A2QDR5).

Carmen Junker



Weitere Informationen

www.wasserstofffonds.de


Foto © dantisimagilov – stock.adobe.com

Wohnen mit Ambiente

Das Sonderthema in der Dezemberausgabe 2021

Platzieren Sie hier gezielt Ihre Anzeige. Mit inhaltlicher Unterstützung der Inserenten entsteht ein maßgeschneidertes werbewirksames Umfeld.

Buchungs- und Redaktionsschluss: 9. November 2021 • Druckunterlagenschluss: 23. November 2021

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender
Telefon: (02 34) 92 14-141
E-Mail: vera.ender@skala.de

Monika Droege
Telefon: (02 34) 92 14-111
E-Mail: monika.droege@skala.de
Fax: (02 34) 92 14-102

sk
Schürmann + Klages
GmbH & Co. KG
Druckerei · Verlag · Agentur

„Wir helfen, den Generationenauftrag zu erfüllen.“

Thomas Henk, Niederlassungsleiter der Bethmann Bank in Frankfurt am Main, im Gespräch über besondere Anforderungen und die Bedeutung von Nachfolge.



Thomas Henk,
Niederlassungsleiter
der Bethmann Bank
in Frankfurt

Herr Henk, die Bethmann Bank berät viele Unternehmerkunden. Mit welchen Fragen kommen diese zu Ihnen?

Insbesondere Unternehmerkunden haben sehr konkrete Fragen. Deshalb wollen sie auch keine vorkonfektionierten Lösungen, sondern einen Sparringspartner für ihre Ideen und Vorhaben. Das betrifft etwa die Unternehmensfinanzierung genauso wie privater und unternehmerischer Umgang mit Vermögen. Ein wesentliches Thema ist aber die Weitergabe des Lebenswerks an die nächste Generation und die damit verbundene gesellschaftliche Verantwortung. Dies sind sehr persönliche Themen, die einer individuellen und kompetenten Beratung bedürfen.

Was muss bei einer Nachfolge berücksichtigt werden?

Zunächst muss ein Unternehmen auch nach dem Übergang erfolgreich im Wettbewerb bestehen können. Das setzt voraus, dass die Unternehmensführung von ihrer Aufgabe überzeugt

ist und dass sie ausreichend Handlungsfreiheit besitzt, um weitreichende Entscheidungen treffen zu können. Deshalb sollten die Kompetenzen innerhalb einer Familie klar verteilt sein - die etwa in einer Familienstrategie klar geregelt werden. Jeder Unternehmer sieht darüber hinaus aber auch seine gesellschaftliche Verantwortung.

Was meinen Sie mit gesellschaftlicher Verantwortung?

Wie bereits eingangs erwähnt sorgen sich Unternehmer und vermögende Privatkunden nicht nur um ihre Familien und Mitarbeiter. Viele unserer Kunden wollen sich auch gesellschaftlich engagieren. So sind zum Beispiel Stiftungen ein klares Versprechen an die Zukunft.

Frank Elsner



Weitere Informationen

Bethmann Bank · Thomas Henk T 069-2177-3532
thomas.henk@bethmannbank.de
www.bethmannbank.de

Foto © Alex Habermehl Fotografie

Eine gute Rendite?

Natürlich will ich die.

Aber nicht um jeden Preis.

Wer stellt sicher, dass ich

nicht in Ausbeutung und

Umweltverschmutzung investiere?

Wir unterstützen Sie mit Investments in Unternehmen, die hohe Standards bei Themen wie Umwelt und Gesellschaft erfüllen. Überwacht wird dies von unserem unabhängigen Nachhaltigkeitsbeirat. Mehr dazu erfahren Sie persönlich von Thomas Henk unter T: +49 69 2177-3532 oder E: thomas.henk@bethmannbank.de



Bethmann Bank

ABN AMRO

Echt. Nachhaltig. Privat.

Gold: Als sicherer Hafen und Stabilitätsanker gefragt

Hinsichtlich der Performance hat der Goldpreis in diesem Jahr bislang noch nicht so recht überzeugen können. Zwölf Monate nach dem Allzeithoch im August 2020 bei rund 2.070 US-Dollar pro Feinunze hat sich der Krisenschutz um rund 12 Prozent oder rund 250 Dollar verbilligt.

Inflationsschutz par excellence

Obwohl es 2021 mit der Inflation deutlich nach oben ging, profitierte der seit Jahrhunderten bewährte Inflationsschutz bislang kaum. Nur zur Info: Im August 2021 kletterte die deutsche Inflationsrate auf 3,9 Prozent p. a. und erreichte damit den höchsten Wert seit Dezember 1993. Dies bedeutet, dass ein Bargeldvermögen von 100.000 Euro innerhalb eines Jahres einen Kaufkraftverlust von 3.900 Euro erlitten hat. Weder mit US-Staatsanleihen und schon gar nicht mit Bundesanleihen war dieses Minus auszugleichen, schließlich weisen letztgenannte Wertpapiere überwiegend negative Renditen aus. Außerdem verlangen mittlerweile fast 500 Banken von deutschen Sparern Strafzinsen für deren Erspartes.

Nur zur Erinnerung: Am 15. August jährte sich zum 50. Mal das Ende der Goldanbindung des Dollars, der sogenannte Goldstandard. Seither beruht die US-Währung lediglich auf dem Vertrauen in eine anhaltende Werthaltigkeit. Grundsätzlich sollte jedem klar sein, dass sich ungedecktes Fiat-Geld als Wertaufbewahrungsmittel derzeit eher nicht eignet, schließlich können Regierungen deren Menge unbegrenzt erhöhen. Welche katastrophalen Folgen eine solche Geldpolitik haben kann, wissen Deutsche angesichts zweier Weltkriege und mehrerer Währungsreformen nur zu gut. Dieses „nationale Erinnerungsvermögen“ dürfte auch der Grund für die starke Goldaffinität der Deutschen sein. Gold in Form von Barren oder Münzen hat all diese Krisen überstanden und

sich somit seit Generationen als Krisen-, Vermögens- und Inflationsschutz bestens bewährt.

Sein ganz großer Vorteil besteht darin, kein Totalverlustisiko und kein Kontrahentenrisiko in sich zu bergen, was man weder Anleihen noch Aktien attestieren kann - man denke nur an die Pleite des DAX-Unternehmens Wirecard im Juni 2020. Doch Gold weiß auch durch weitere Vorzüge zu überzeugen: In der Welt der Investoren ist Gold vor allem aufgrund seiner negativen Korrelation zur Noch-Weltleitwährung Dollar und zu den Zinsen stark gefragt, wodurch es sich in jedem Portfolio als substanzstarker Stabilitätsanker sehr gut eignet.

Die relativ geringe Kursschwankungsintensität (Volatilität) des Goldpreises gilt unter verunsicherten Anlegern als weiteres wichtiges Kaufargument.

Fazit: Gold gilt jederzeit als kaufenswert - insbesondere bei langfristigem Anlagehorizont. Selbst Flash-Crashes - wie der am 9. August erfolgte Preiseinbruch um über 130 Dollar binnen kurzer Zeit - sollten lediglich als „Marktrauschen“ bzw. Kaufgelegenheit eingeordnet werden.

Mirko Schmidt, Gründer von pro aurum



Weitere Informationen

pro aurum GmbH · Joseph-Wild-Straße 12
81829 München · T 089 444584-0
info@proaurum.de · www.proaurum.de

GELD KOMMT UND GEHT.
GOLD BLEIBT.

Sichern Sie Ihr Vermögen vor Inflation und investieren Sie in eine wertbeständige Kapitalanlage.

pro aurum
Edelmetalle. Münzen. Barren.



MÜNCHEN · BAD HOMBURG · BERLIN · DRESDEN · DÜSSELDORF · HAMBURG · STUTTGART · ZÜRICH

WWW.PROAURUM.DE

Weil es sich lohnt: Nachhaltig investieren!

Gutes tun und dabei Geld verdienen. Wer möchte das nicht? Grüne Geldanlagen versprechen genau das und werden immer stärker nachgefragt. Aber was macht eine Geldanlage nachhaltig? Und welche Renditechancen bietet sie?

Das Vorurteil, dass Nachhaltigkeit die Rendite schmälere, ist längst widerlegt. In den Krisen der letzten Jahre haben sich gerade nachhaltige Geldanlagen besonders stabil gezeigt. Nachhaltigkeit ist mittlerweile ein Wettbewerbsfaktor. Denn die nachhaltige Ausrichtung von Unternehmen reduziert Risiken und macht Geschäftsmodelle weniger anfällig für Krisen. Das sichert zukünftige Erträge und wirkt sich positiv auf die Rendite aus.

Enormen Zuspruch erhalten in letzter Zeit grüne ETFs, deren Namen viel erwarten lassen. Sie tragen Kürzel wie SRI im Namen, was *Socially Responsible Investment* bedeutet, oder ESG, die Abkürzung für *Environmental, Social and Governance*, also Umwelt, Soziales und faire Unternehmensführung. Dazu gesellen sich Begriffe wie *Sustainability* oder *Low Carbon*, bei denen man von einer besonders umweltfreundlichen Titelauswahl ausgehen könnte.

Der Name macht noch keinen grünen ETF

Die Werbung verspricht viel. Nimmt man die Liste der Positionen genauer unter die Lupe, ist die Enttäuschung bei den sogenannten grünen ETFs jedoch groß. Statt Windparks oder Recyclingunternehmen tummeln sich unter anderem Vertreter der Mineralölindustrie, Fluglinien, Auto- und Atomkonzerne oder große Goldminenbetreiber in den Portfolios.

Das liegt daran, wie die ETFs zusammengestellt werden. In der Regel nutzen die Fondsgesellschaften dafür das Best-in-Class-Prinzip: Sie wählen nach bestimmten Kriterien die nachhaltigsten Unternehmen einer Branche aus einem bestehenden konventionellen Index aus. Welchen Anteil, das liegt allein in der Hand des Emittenten. Gelangen nur die besten 10 Prozent einer Branche in den Index, ist die Auswahl natürlich hochwertiger, als wenn die besten 50 Prozent aufgenommen werden.

Doch egal, wie hoch die Quote ist: Das Best-in-Class-Prinzip garantiert keineswegs, dass es sich um umweltfreundlich operierende Unternehmen handelt oder gar solche mit einem nachhaltigen Geschäftsmodell. Es sind nur jene, die in bestimmter Hinsicht besser sind als ihre Mitsstreiter, eben die Klassenbesten.

Erste Schritte in Richtung Transparenz hat die EU mit der Offenlegungsverordnung im März 2021 unternommen. Die Verordnung unterscheidet Anlageprodukte in drei Kategorien:

Artikel 6: Herkömmliche Fonds, die keine Nachhaltigkeitsziele anstreben

Artikel 8: Hellgrüne Fonds, die ökologische und soziale Aspekte bei der Auswahl im Portfolio berücksichtigen

Artikel 9: Dunkelgrüne Fonds, die ein nachhaltiges Anlageziel verfolgen und die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) unterstützen

Als Artikel 9-Produkt haben sich aktuell nur 3,6 Prozent der europäischen Fonds qualifiziert.*

* Daten beruhen auf Erhebungen der Ratingagentur Morningstar. Diese hat im März 2021 über 5.000 Fonds und ETFs mit Fondsdomizil Luxemburg ausgewertet.

Strenges Auswahlverfahren garantiert echte Nachhaltigkeit

Aktiv verwaltete Umweltfonds schneiden bislang am besten ab. Der wichtige Unterschied im Vergleich zum ETF: Das Fondsmanagement wählt bei Umweltfonds die Unternehmen gezielt aus.

Das Portfolio des UmweltSpektrum Mix beispielsweise ist das Ergebnis eines dreistufigen Auswahlverfahrens. Im Zuge dessen schließt die UmweltBank eine ganze Reihe von Praktiken grundsätzlich aus: Dazu gehören umweltschädliches Verhalten, wie die fossile Energiegewinnung, schädliche Wirtschaftspraktiken wie die Produktion von Waffen sowie Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen, wie Korruption oder Kinderarbeit. Außerdem wird geprüft, ob das Unternehmen einen positiven Beitrag zu den SDGs leistet. Für den UmweltSpektrum Mix bleiben so aktuell rund 230 Emittenten übrig. Aus diesen wählt das Fondsmanagement die ökonomisch aussichtsreichsten für das Portfolio aus. So kann den Kundinnen und Kunden tatsächlich beides geboten werden: Eine nachhaltige Anlageoption, die gleichzeitig interessante und zukunftssträchtige Renditechancen bietet.

Der UmweltSpektrum Mix der UmweltBank setzt neue Maßstäbe in puncto Nachhaltigkeit - und qualifiziert sich als dunkelgrüner Fonds gemäß der EU-Offenlegungsverordnung.

Gabriele Glahn-Nüßel, Leiterin Wertpapiere & Vorsorge



Weitere Informationen

UmweltBank AG
 Laufertorgraben 6 · 90489 Nürnberg
 T 0911 5308-2030 www.umweltbank.de
wertpapiere@umweltbank.de

Nachgefragt: Vier Fragen rund um das Thema Gold und die aktuelle Inflation

Im Gespräch: Dr. Markus Krall - CEO, Dr. Thorsten Polleit - Chefvolkswirt und Marc-Eckehardt Gramm, Bereichsleiter Niederlassungen Deutschland der Degussa Goldhandel GmbH.



Dr. Markus Krall,
CEO Degussa
Goldhandel GmbH



Dr. Thorsten Polleit, Chefvolkswirt
Degussa
Goldhandel GmbH



Marc-Eckehardt Gramm, Bereichsleiter
Niederlassungen Deutschland
Degussa
Goldhandel GmbH

Der Negativzins oder auch Strafzins und die Schließung vieler Bankfilialen führt zu einem „Run auf Schließfächer“, können Sie das bestätigen?

Dr. Markus Krall: Ja, das können wir bestätigen. Der Negativzins erodiert die Zinsmargenerträge der Banken und führt so zu einem enormen Druck, Kosten abzubauen. Im Zeitalter des Internetbanking betrachten viele Banken ihre Filialen als entbehrlich und schließen diese daher, um die Kosten zu senken. Wir schätzen, dass im Zuge dessen in den nächsten Jahren ein Drittel aller Schließfächer durch die Banken vom Markt genommen werden. Das führt bei bankenunabhängigen Anbietern wie der Degussa zu einer deutlich spürbaren Belebung der Nachfrage.

Die aktuelle Inflationsrate in Deutschland liegt bei 3,9 Prozent. Wird sie weiter steigen und wie hoch?

Dr. Thorsten Polleit: Sie sprechen von der amtlichen Inflationsstatistik. Gut möglich, dass diese Rate bis November auf 5 oder mehr Prozent steigt; sie könnte durchaus auch noch bis auf knapp 10 Prozent steigen, wenn die Probleme bei der Energieversorgung sich verschärfen sollten. Die offiziellen Zahlen geben aber die wahre Inflation, die Geldentwertung, die die Leute tatsächlich erleiden, nicht angemessen wieder. Die wahre Geldentwertung ist höher als die offiziellen Zahlen nahelegen. Schauen Sie beispielsweise nur die Preiszuwächse in den Aktien- und Häusermärkten. Die traurige Botschaft ist: Das Halten von US-Dollar, Euro und Co ist ein Verlustgeschäft. Und die Verluste verschärfen sich jetzt sogar noch, weil die Zentralbanken immer mehr Geld in Umlauf geben und auf diese Weise die Kaufkraft des Geldes absenken.

Was unterscheidet den Goldankauf von Schmuck gegenüber anderen Goldankäufern?

Marc-Eckehardt Gramm: Bei uns arbeiten hauptsächlich Goldschmiede und Meister. Unsere Ankauf-Experten arbeiten mit den präzisesten Röntgengeräten, die der Markt hergibt. Binnen Sekunden erfahren Sie den exakten Goldgehalt und Wert Ihrer Schmuckstücke. Dieser wird kursgerecht alle fünf Minuten dem aktuellen Goldpreis angepasst. Bei uns brauchen Sie keinen Termin. Sie können jeder Zeit zu den regulären Öffnungszeiten unserer Niederlassungen vorbeikommen.

Was hat es mit dem Goldmuseum in Frankfurt auf sich?

Dr. Markus Krall: Das Goldmuseum der Degussa, die Goldkammer, beherbergt eine der bedeutendsten Sammlungen von Goldartefakten aus 7.000 Jahren Menschheitsgeschichte weltweit. Sie ist für unser Haus zugleich Markenbotschafter als auch Umsetzung eines Bildungsauftrages zum Thema Gold. Das Spektrum der Ausstellungsstücke reicht vom ersten Gold der Menschheit, hergestellt 5.000 v. Chr. in Varna am Schwarzen Meer über Goldobjekte der Skythen, Kelten, Griechen, Römer und Germanen bis zu präkolumbianischem Gold aus Südamerika wie der „Maske der Unsterblichkeit“, der Grabbeigabe eines Königs aus der vor-Inka-Zeit in den Anden. Aufwändige begehbare Multimediawelten erschließen dem Besucher einen Blick in die Geschichte des Goldes, von seiner Entstehung durch die Kollision zweier Neutronensterne vor über 4,5 Milliarden Jahren, seine Ankunft auf der Erde durch Meteoriten, seine Geologie und seinen Abbau vom Goldwäschchen der Antike bis zur industriellen Gewinnung aus Schächten mit 4.000 Meter Tiefe in Südafrika.

Das Goldmuseum steht auch für private oder Firmenveranstaltungen zur Verfügung. Es verfügt mit dem Rothschildsaal, der die berühmte Goldbarrensammlung der Familie Rothschild zeigt, über einen Ort, der auch für Vorträge und Dinnerparties geeignet ist.

Stephan Christ



Weitere Informationen

Degussa Goldhandel GmbH
Kettenhofweg 29 · 60325 Frankfurt am Main
T 069 860068-0 · info@degussa-goldhandel.de
www.degussa-goldhandel.de

Degussa 

GOLD UND SILBER.

DIE STÄRKSTE WÄHRUNG SEIT 5000 JAHREN.

DEGUSSA-GOLDHANDEL.DE

**GOLD
KAMMER
FRANK
FURT**



DIE MASKE DER UNSTERBLICHKEIT.

Erleben Sie die Faszination von Gold aus 7000 Jahren Menschheitsgeschichte in unserem Degussa Goldkammer Museum in Frankfurt. Buchbar auch für Firmenveranstaltungen und Feiern.

GOLDKAMMER.DE



Los geht's!

Mit Castell StepInvest schrittweise Vermögensanlagen aufbauen.

Lassen Sie sich nicht von Negativzinsen ausbremsen, sondern sichern Sie sich eine attraktive Verzinsung und den Einstieg in unsere Vermögensanlage. Ab einer Anlagesumme von 6.000 Euro übernehmen wir für Sie „Schritt für Schritt“ die Umschichtung in eine oder mehrere unserer professionell gemanagten Anlagelösungen. Bei uns ohne Einstiegskosten! Sie bestimmen den Zeitraum des risikooptimierten Einstiegs (zwischen 6 und 24 Monaten) selbst und wir verzinsen Ihnen das umzuschichtende Kontoguthaben mit 0,25 % pro Jahr.

Jetzt informieren unter www.castell-bank.de/castellstepinvest
oder telefonisch unter 0800 1774 777.

FÜRSTLICH CASTELL'SCHE BANK



Zukunft mit grüner Energie

Der Ausstieg aus Kern- und Kohleenergie und die Umstellung der Industrie erfordern den Ausbau von erneuerbaren Energien. Dipl.-Ing. Ingo de Buhr stellt den Beitrag der PN Power Plants AG vor.

Herr de Buhr, ist die Energiewende kurzfristig zu schaffen?

Ich habe vor 20 Jahren die erste Genehmigung für einen deutschen Offshore-Windpark erhalten, der wiederum drei Jahre Planung vorausging; zu dieser Zeit haben mich viele als Träumer betrachtet. Mit Unterstützung des damaligen BMU habe ich die Umsetzung des Testfeldes „Alpha Ventus“ initiiert: dies war der Startschuss für den weltweiten Ausbau der Offshore-Wind-Technologie, die gleichzeitig einen wesentlichen Eckpfeiler der Energiewende darstellt. Heute ist die Technologie etabliert, aber es war ein steiniger Weg, auf dem mehrere Pioniere Lehrgeld bezahlen mussten. Es wird einen ähnlich langen Zeitraum dauern, ein Energiesystem umzustellen.

Wie kann die Energiewende gelingen?

Die Abschaltung von Kern- und Kohlekraftwerken in Kombination mit massivem Mehrbedarf an grünem Strom für die Umstellung der Industrie und Elektromobilität stellen die Herausforderung dar. Nahezu jedes Dach muss mit moderner Fotovoltaik bestückt und die Windkraft massiv ausgebaut werden. Zusätzlich benötigen wir dringend mehr „grüne Grundlast-Leistung“, die durch Speichertechnologien und Biomasse-Kraftwerke bereitgestellt werden muss.

Wo sehen Sie hier die größten Herausforderungen?

Die Politik muss verbindliche Rahmenbedingungen schaffen, so dass der Einsatz der Fotovoltaik verbindlich wird und Genehmigungsbehörden gezwungen werden, Flächen für Windenergie maximal auszuweisen. Aber es geht auch darum, die Effektivität der erneuerbaren Energien weiter zu erhöhen.

Was müsste dafür getan werden?

Der Ausbau der Offshore-Windenergie führt dazu, dass sich die Windparks nunmehr gegenseitig „den Wind wegnehmen“; es wäre wichtig, Technologien zu fördern, die die Effekte der Windabschattung minimieren. Wir arbeiten mit Forschungsinstituten an einem Technologie-Konzept, den Flächenertrag von Offshore-Windparks erheblich zu erhöhen.

Darüber hinaus haben wir Biomasse-Technologie weiterentwickelt und deren Wirkungsgrad erhöht: unsere Technologie benötigt zirka 20 Prozent weniger Brennstoff als konventionelle Biomasse-Kraftwerke. Dieses Konzept haben wir erfolgreich in China erprobt, da dort die Bereitschaft, in neue Technologien zu investieren, größer ist, als in Europa. Diese Erfahrungen übertragen wir jetzt nach Deutschland.

Wie werden die Projekte finanziert?

Vor 20 Jahren wurde das Eigenkapital für regenerativen Projekte häufig auf Basis von Kommandit-Beteiligungen generiert, die ohne wesentliche Regulierung vertrieben werden durften: weite Teile der Bevölkerung konnten sich an ökologischen Projekten mit attraktiver Rendite beteiligen; die überwiegende Mehrzahl an Beteiligungen verlief erfolgreich. Heute ist die Einwerbung von Kapital sehr komplex: die Kapitalmarkt-Regularien wurden massiv angezogen, so dass Projektentwickler heute lieber an Großinvestoren verkaufen als den aufwendigen Weg einer Prospektgenehmigung zu gehen, um sich danach einen lizenzierten Vertriebsweg zu suchen. Ein Ergebnis der aktuellen Regularien ist leider, dass kaum attraktive Beteiligungsmöglichkeiten an neuen Projekten für Kleinanleger angeboten werden.

Wie finanzieren Sie Ihre Aktivitäten?

Wir erbringen Dienstleistungen und entwickeln Projekte; darüber hinaus bieten wir von Zeit zu Zeit Kapitalmarktprodukte im Eigenvertrieb an. Gute Konditionen, wie ein attraktiver Zinssatz für eine Anleihe, können angeboten werden, wenn diese im Eigenvertrieb beworben wird. Die bestehenden Möglichkeiten für Kapitaleinwerbung lassen einen Eigenvertrieb ohne KWG-Lizenz nur zu, wenn das Volumen des Finanzproduktes unter 1 Million Euro liegt. Wir bereiten derzeit ein solches Produkt vor und werden dies nach Vorliegen der formalen Voraussetzungen ab November auf unserer Homepage veröffentlichen.

Würden Sie Einzelheiten zu diesem Produkt „verraten“?

Nein: Grundlage der Entscheidung von interessierten Anlegern für eine Zeichnung muss die zu veröffentlichende Information sein, die wiederum noch einen Gestattungsprozess durchlaufen muss - hier bitte ich um Geduld.

Besteht aber nicht die Gefahr für Interessierte, dass ein attraktives, aber limitiertes Produkt schnell überzeichnet ist?

Wir gehen davon aus, dass das Volumen in einem Monat geschlossen wird. Interessenten können sich vorab registrieren lassen, um sich das Produkt unverbindlich zu reservieren.

Ingo de Buhr



Weitere Informationen

PN Power Plants AG

Königsallee 98a · 40215 Düsseldorf · T 0211 17935310

www.pnpowerplants.com · invest@pnpowerplants.com

Der Anlageerfolg beginnt vor der Eröffnung des Depots

„Das war wirklich ein gutes, intensives Gespräch. Überrascht und erfreut hat uns, dass Sie uns vor allem zunächst kennenlernen wollten und wir zunächst gar nicht im Detail oder nur am Rande über Wertpapiere und die Börse gesprochen haben.“ Immer wieder erhalten wir nach Erstgesprächen von Menschen, die etwas über uns und unsere Art des Private Bankings erfahren möchten, diese Rückmeldung. Wir freuen uns über diese Reaktionen stets sehr, denn kürzer und treffender könnten wir unser Selbstverständnis nicht beschreiben: Der Mensch als Individuum mit seiner Biografie, mit all seinen Beziehungen, Themen und Wünschen steht im Mittelpunkt. Alle Empfehlungen, auch die Anlageempfehlungen, leiten sich ab aus dieser - wie wir sie nennen - 360-Grad-Perspektive, die wir gemeinsam mit dem Kunden einnehmen.

Dieser gemeinsame Blick von der strategischen Anhöhe offenbart dann immer wieder erstaunliche Aus- und Einblicke. Natürlich weisen Kunden im Private Banking oder Wealth-Management insbesondere eine Gemeinsamkeit auf: Sie alle verfügen über ein nennenswertes Vermögen. Damit ist die Gemeinsamkeit aber auch nahezu vollständig beschrieben. Die Entstehungsgeschichte des Vermögens und die Pläne für die spätere Verwendung bzw. Weiterentwicklung der Vermögenswerte, hierin liegen die bedeutsamen Unterschiede, die jeweils individuell zu betrachten sind und für die es Lösungen und Konzepte anzubieten gilt.

Diesem Leitgedanken folgend sind sämtliche Dienstleistungen und der organisatorische Aufbau des Haspa Private Banking auf die Vielfalt der Bedürfnisse unserer Kunden ausgerichtet. Ein Familien-Unternehmer blickt auf die Kapitalanlage aus einer anderen Perspektive als ein vermögender Privatier. Der Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens wiederum hat andere Themen als der Erbe eines größeren Vermögens. Und den jüngeren, einkommensstarken Kunden beschäftigen andere Fragen als den klassischen Immobilieninvestor.

Passgenaue, individuelle Lösungen können am besten in Teams entwickelt werden, die eine Fokussierung auf eben genau diese Kundengruppen haben. Am Beginn werden ausführlich die Themenbereiche Generationen-Management, Zukunfts- und Risikoabsicherung sowie Immobilien besprochen. Selbstverständlich nimmt dabei die Frage, wie eine passende, den Zielen des Kunden Rechnung tragende Anlagestrategie für das liquide Vermögen - etwa abgebildet durch eine Vermögensverwaltung - aussehen könnte, einen großen Raum ein.



Leiter Unternehmensbereich Private Banking bei der Hamburger Sparkasse: Frank Krause

Die konkrete Ausformulierung dieser Strategie sollte jedoch nicht isoliert erfolgen, sondern idealerweise aus der 360-Grad-Perspektive abgeleitet werden. Wenn das Vermögensverwaltungs-Depot beispielsweise Bezüge hat zur Altersvorsorge des Kunden oder zur anstehenden Ausbildung der Kinder hat, dann sollten diese Aspekte Einfluss auf die Anlagestrategie haben. Je individueller diese Gespräche am Anfang sind, desto besser passen die Strategie, die späteren Anlageerfolge und vor allem auch die Risiken zu der Situation des Kunden. Das Fundament für den Anlageerfolg wird somit bereits vor der Depot-Eröffnung gegossen.

Als hanseatische Institution sind wir von unserem Naturrell fundamental denkende, langfristig anlegende Investoren. Unsere aktive Investmentstrategie, die auf einem holistischen, stringenten und disziplinierten Analyseprozess beruht, zielt darauf ab, für unsere Kunden nachhaltig Vermögenswerte zu schaffen. Vermögensverwaltung ist und bleibt für uns ein solides, von höchster Sorgfalt geprägtes Handwerk.

Frank Krause



Weitere Informationen

Hamburger Sparkasse AG – Private Banking
Adolphsplatz 3 · 20457 Hamburg
T 040 3579-3232 · www.haspa.de/pb

Impressum

Chefredakteur

Ulrich Stoltenberg, V.i.S.d.P.
Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln,
erreichbar dienstags 13 bis 18 Uhr,
T +49 221 26 00 76 46

Manuskripte an die Redaktion:
chefredakteur@lions.de

Herausgeber der deutschsprachigen
Lizenz Ausgabe: MD 111

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von Lions Clubs International, wird herausgegeben kraft Vollmacht des internationalen Vorstands in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch, Thailändisch und Türkisch.

Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Wie die deutschsprachigen Nachrichtenagenturen schreibt auch der LION gemäß dem in Deutschland, Österreich und dem deutschsprachigen Teil der Schweiz derzeit gültigen amtlichen Regelwerk. Dabei wird das generische Maskulinum aus Gründen der besseren Lesbarkeit so lange beibehalten, bis der Rat für deutsche Rechtschreibung dazu verbindliche Gender-Schreibweisen in sein Regelwerk aufgenommen hat. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Design und Satz

Hötzel, RFS & Partner Medien GmbH
Boschstraße 1, 48703 Stadthagen,
T +49 2563 929 100,
www.rfsmediagroup.de

Druck

Vogel Druck und Medienservice GmbH,
Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg,
www.vogel-druck.de

Lektorat

Waltraud Itschner, wipress Journalisten-Partnerschaft, www.wipress.de

Redaktions- und Anzeigenschluss nächste Ausgabe 9. November 2021

Erscheinungsweise achtmal im Jahr

Erscheinungstermin 2021

16.12.2021, Red.-Schluss: 9.11.2021

Erscheinungstermine 2022

17.02.2022, Red.-Schluss: 22.01.2022; 18.03.2022,
Red.-Schluss: 26.02.2022; 26.04.2022, Red.-Schluss:
20.03.2022; 22.06.2022, Red.-Schluss: 27.05.2022;
19.08.2022, Red.-Schluss: 03.08.2022; 20.09.2022,
Red.-Schluss: 02.09.2022; 28.10.2022, Red.-Schluss:
14.10.2022; 18.12.2022, Red.-Schluss: 20.11.2022



Druckauflage

45.100
2. Quartal 2021
Preisliste 48 vom 1.1.2020

Anzeigenleitung

Monika Droege,
T +49 234 921 4-111,
F +49234 921 4-102

Anzeigenverwaltung

Schürmann + Klagges (Druckerei, Verlag, Agentur),
Industriestraße 34, 44894 Bochum,
sk@skala.de, www.skala.de

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. 4,00 Euro Porto und Verpackung), Ausland: 33,57 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung).

Lions – Internationaler Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs, 300 W
22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA Tel
+1 (0)630 57154-66

Executive Officers

President Douglas X. Alexander, United States; Immediate Past President Dr. Jung-Yul Choi, Korea; First Vice President Brian E. Sheehan, United States; Second Vice President Dr. Patti Hill, Canada; Third Vice President Fabricio Oliveira, Brazil.

Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr

Elena Appiani, Italy; K. Vamsidhar Babu, India; Teresa Dineen, Ireland; Pai-Hsiang Fang, China Taiwan; Jeffrey R. Gans, United States; Efrén Ginard, Paraguay; Je-Gil Goo, Korea; Mats Granath, Sweden; Ken Ibarra, United States; Daisuke Kura, Japan; Dr. Vinod Kumar Ladia, India; Kenji Nagata, Japan; Dr. Dianne J. Pitts, United States; Allen Snider, Canada; Ernesto Tijerina, de Wea-verling, United States; John W. Youney, United States.

Internationale Direktoren im zweiten Amtsjahr

Michael D. Banks, United States; Robert Block, United States; Kyu-Dong Choi, Korea; Larry L. Edwards, United States; Justin K. Faber, United States; Allan J. Hunt, Canada; **Daniel Isenrich, Germany**; Bent Jespersen, Denmark; Masayuki Kawashima, Japan; Dr. Jose A. Marrero, Puerto Rico; Nicole Miquel-Belaud, France; VP Nandakumar, India; Justice Christopher Shea Nickell, United States; Sampath Ranganathan, India; Marciano Silvestre, Brazil; Masafumi Watanabe, Japan; Guo-jun Zhang, China.

Kontakte



Lions Deutschland

ehrenamtlich vertreten durch:

Governoratsvorsitzender 2021/2022:
Detlef Dietrich, d.dietrich@lions.de

Stv. Governoratsvorsitzender 2021/2022:

Martin Horst Weber, martin.weber@lions-wr.de

Multi-Distrikt-Schatzmeister:

Burkhard Stibbe,
burkhard.stibbe@googlegmail.com

Stiftungsvorstand Projekte und Kommunikation:

Christiane Lafeld, c.lafeld@lions.de

Stiftungsvorstand Finanzen:

Frank-Alexander Maier, f.maier@lions.de

Stiftungsvorstand Zustiftungen:

Fabian Rüsich, f.ruesch@lions.de

Vorsitzender Stiftungsrat:

Dr. Michael Pap, m.pap@lions.de

Vorsitzender Stiftungskuratorium:

Wilhelm Siemen, w.siemens@lions.de

Geschäftsstelle

Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 99154-0,
Fax (0611) 99154-20,
sekretariat@lions.de, www.lions.de

Leiterin der Geschäftsstelle/ Generalsekretärin MD 111:

Astrid J. Schauerte, a.schauerte@lions.de

Stv. Leiter der Geschäftsstelle/ Leiter Veranstaltungen:

Maximilian Schneider, m.schneider@lions.de

Geschäftsleiter Stiftung:

Volker Weyel, v.weyel@lions.de

Bleichstr. 3, 65183 Wiesbaden

Telefon (0611) 99154-74,
Fax (0611) 99154-83,
stiftung@lions.de, <https://stiftung.lions.de>

Bankverbindung

Multi-Distrikt 111-Deutschland
IBAN: DE24 5108 0060 0024 3048 00
BIC: DRESDEFF510
Commerzbank AG, Wiesbaden

Spendenkonto

Stiftung der Deutschen Lions
IBAN: DE40 5019 0000 0000 4005 05
BIC: FFBVDE, Frankfurter Volksbank

Clubbedarf:

Andrea Heyder-Ebert, clubbedarf@lions.de

Leiter Buchhaltung:

Karsten Krämer, k.kraemer@lions.de

Leiterin Kommunikation:

Isabell Ziesche, i.ziesche@lions.de

IT Services:

Andreas Bartosch, a.bartosch@lions.de

Helpdesk IT:

it@lions.de

Datenschutzbeauftragter:

datenschutz@lions.de

Leiterin nationale und internationale Projekte:

Carola Lindner, c.lindner@lions.de

Programm- und Bereichsleitung Lions-Quest:

Dr. Peter Sicking, p.sicking@lions.de

Programmreferentin Lions-Quest:

Ingeborg Vollbrandt, i.vollbrandt@lions.de

Leitung Jugendaustausch:

Rita Bella Ada, r.bellaada@lions.de



DOLOMITENGOLF
SUITES
★★★★★

Die **NEUE WINTER-OASE** *für Gourmets & Wellness-Liebhaber*

STICHWORT LION:

1 Flasche Champagner
zur Begrüßung GRATIS!

Erleben Sie die erste Wintersaison in unserem 5-Sterne-Designhotel auf der Alpensüdseite, nahe der Sonnenstadt Lienz. Direkt am Hotel steigen Sie in die gepflegte Langlauf-Loipe über den romantisch verschneiten Golfplatz ein. Entspannung pur finden Sie im neuen Wellnessbereich (auf 1.000 m²) mit Hallenbad, drei Saunen &

Fitnesscenter. Am Abend genießen Sie raffinierte Wahlmenüs in Hauben-Qualität. **Das Wellness & Genuss Arrangement (7 Nächte)** inkl. Gourmet-Halbpension, 200 € Wellness-Gutschein pro Person und einer Weinverkostung mit einem renommierten österreichischen Winzer ist **bereits ab 882 € p. P. buchbar.**



Informationen & Buchung: www.dolomitengolf-suites.com

Hamacher Hotel- und Beteiligungs GmbH · Am Golfplatz 2 · 9906 Lavant, Austria
Telefon +43 4852 61122-500

Hamacher
HOTELS & RESORTS